Baukultur wirkt!

Tätigkeitsbericht 2022–23

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Herausgeber
Bundesstiftung Baukultur (BSBK)
Schiffbauergasse 3, D-14467
www.bundesstiftung-baukultur.de

Redaktion
Marie-Helene Bartel, Kristin Baumert, Belinda Rukschcio, Jan Sattler mit redaktioneller Unterstützung des Teams der Bundesstiftung Baukultur und des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur

Gestaltung
eckedesign Potsdam

Druck und Bindung
Druckhaus Sportflieger, Berlin

Bildnachweis
S. 4–5 Till Budde
S. 6 Lidia Tirri
S. 8–9 Till Budde
S. 11 Andreas Meichnser
S. 16–17 BSBK
S. 20 Axel Clemens
S. 22 Till Budde
S. 23 oben Till Budde; unten Jens Jeske
S. 25 links Patrick Lux; rechts BSBK
S. 26 Thomas Resch
S. 27 Thomas Resch
S. 28 BSBK
S. 29 BSBK
S. 30 BSBK
S. 31 BSBK
S. 34 BSBK
S. 35 Axel Clemens
S. 36 BSBK
S. 37 BSBK
S. 38 BSBK
S. 39 Till Budde
S. 41–42 BSBK
S. 43 Lukas Schramm
S. 44–45 BSBK
S. 48 polis Convention GmbH / Sascha Kreklau
S. 49 BSBK
S. 50 Angela Lamprecht
S. 51 BSBK
S. 52 BSBK
S. 55 BSBK
S. 56–57 BSBK
S. 58 BSBK
S. 60 BSBK
S. 62–63 Till Budde
S. 64 BSBK
S. 71 Förderverein der BSBK
S. 72 Moritz Frankenberg
S. 81 BSBK
S. 87 BSBK
S. 90–91 BSBK
S. 98 BSBK
S. 99 BSBK

November 2024

ISBN 978-3-9822240-8-4

Alle Rechte vorbehalten. Eine Veröffentlichung von Teilen dieser Publikation bedarf der Zustimmung der Bundesstiftung Baukultur.
Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen finanziell gefördert.
Teilweise wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Diese Form versteht sich hier explizit als geschlechtsneutral, gemeint sind immer alle Geschlechter.

FSC www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C104586

Baukultur wirkt!

Tätigkeitsbericht 2022–23

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Inhalt

6 **Einleitung**

Über die Stiftung

12 Kommunikation und Resonanz
14 Die Stiftung deutschlandweit
15 Gremien, Jurys und Preisvergaben – Engagement für Baukultur

Programm und Projekte

Kernformate

20 • Baukulturbericht
22 • Konvent der Baukultur
24 • Baukulturwerkstätten
26 • Baukulturdialoge
28 • Baukultursalons

Baukulturelle Bildung

33 • Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung
33 • Überarbeitung des Handbuchs Baukultur braucht Bildung!

Veranstaltungen

35 • Ettersburger Gespräche
36 • Baukultur Sommerreise
38 • Handelsdialog Baukultur – Die Reise
39 • Tag der Umbaukultur
40 • Verbändegespräch
40 • Internationale Baukulturtage Venedig
43 • Netzwerktreffen und Winterempfang

Kooperationen

46 • Kodex der Baukultur
46 • Baukulturinitiative Brandenburg
47 • Hamburger Eisenbahngipfel der DB InfraGO AG
48 • polis Award
49 • Bad Aiblinger Baukulturtage
50 • Werkraum Bregenzerwald
50 • Regionale 2025
51 • Internationale Bauausstellung Heidelberg
51 • Venice Urban Lab
52 • Davos Baukultur Allianz 2023
52 • architekturbild e.V.
53 • Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V.
53 • Internationale Bauausstellung 2027 der Stadtregion Stuttgart
54 • 16. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik 2023
54 • Deutscher Architekt*innentag 2023
55 • Projekt Erdgeschosse 5.0
55 • Heinze Klimafestival 2023

Messen

58 • EXPO REAL
59 • Messe BAU 2023
59 • MIPIM
60 • polis Convention
60 • denkmal 2022
60 • Schulbau Messe

Publikationen

61 • Sommerreise 2022
61 • gut gemacht! Kosten Termine Qualität ✓

Öffentlichkeitsarbeit

64 Die Stiftung in den Medien

Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V.

69 Unterstützung, Netzwerk und Aktivitäten des Fördervereins

Stiftungsstruktur

85 Stiftungsrat
86 Beirat
87 Vorstand und Team

92 **Finanzen**

100 **Ausblick**

Begrüßung

Einleitung

Der Berichtszeitraum dieses Tätigkeitsberichts fällt zusammen mit der Veröffentlichung und Kommunikation des Baukulturberichts 2022/23 „Neue Umbaukultur“. Wenn es noch eines Beweises gebraucht hätte, warum Baukultur als ganzheitliche Strategie für nachhaltiges Planen und Bauen bedeutsam ist, und was eine Bundesstiftung Baukultur in diesem Zusammenhang bewirken kann, dann ist er mit dem Paradigmenwechsel hin zur Neuen Umbaukultur erfolgt. Angesichts des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen ist die Bestandsentwicklung ein ausschlaggebender Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit unserer gebauten Umwelt. Wir stehen deutschlandweit vor der Herausforderung einer hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum. Die Transformation des Bestandes durch Um- und Weiterbauen ist dabei ein Teil der Lösung und die einzige Möglichkeit, im Sinne einer umfassenden Nachhaltigkeit graue und goldene Energie gleichermaßen zu bewahren.

Schon heute gilt es, den Gebäudebestand trotz komplexer gesetzlicher Regulierungen weiterzuentwickeln. Klar ist, dass die Innenentwicklung ressourcenschonender ist als die Entwicklung flächenintensiver Neubaugebiete. Durch die Bestandsentwicklung werden neue Flächeninanspruchnahmen vermieden. Die dringliche Bauaufgabe lautet, vorhandene Quartiere durch die Aufwertung des Bestandes beständig und klimagerecht um- und auszubauen. Die im Bauwerk bereits gebundene „grauen Energie“ wird durch die Identität und den Charakter des Gebäudes ergänzt. Hier liegt die „goldene Energie“ des vorhandenen Bauwerks, die Planende und das Handwerk dazu inspiriert, individuelle Lösungen für den Bestand zu finden. 2022 wurde hierzu das Davos Quality System entwickelt, das für die Bauherrschaft und Planende einen Selbstcheck von Projekten anhand von acht Kriterien ermöglicht – von Governance über Funktionalität, Genius Loci bis hin zu Schönheit. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise von Wirkzusammenhängen des Planens und Bauens ist das, was Baukultur als positives Ergebnis leisten kann. Auf zahlreichen Veranstaltungen der Bundesstiftung wurde fachübergreifend diskutiert, wie auf diese Weise attraktive und lebendige Quartiere entstehen können und zusätzlich eine höhere Gestaltungsqualität ermöglicht werden kann.

Am Rande des Weltwirtschaftsforums von Davos (WEF) fand im Januar 2023 auf dieser Grundlage fünf Jahre nach der Verabschiedung der erfolgreichen Davos Erklärung zur Baukultur auf Einladung des Schweizer Bundespräsidenten die Gründung der Davos Alliance statt. Das Besondere an diesem ersten internationalen Baukulturbündnis ist die spartenübergreifende Zusammenarbeit. Neben 22 europäischen Regierungen sind internationale Organisationen wie die UNESCO, UN-Habitat, ICOMOS oder Europa Nostra Mitglieder geworden und Wirtschaftspartner wie HOLCIM und der DGNB. Das Büro für die Davos Alliance zur Baukultur ist beim WEF angesiedelt und wird nun für die kommenden Jahre von New York und Genf aus koordiniert. Baukultur ist damit als Handlungsebene und Begriff endgültig auf internationaler Ebene angekommen.

Die Bundesstiftung Baukultur konnte ihre verschiedenen Veranstaltungsformate wieder erfolgreich umsetzen. Der Konvent der Baukultur, der coronabedingt zweimal verschoben werden musste, fand – erstmals an einem Frühsommertermin – im Mai 2022 im Quartier Schiffbauergasse in Potsdam statt, und auch das Ettersburger Gespräch wurde im September 2022 und 2023 wieder regulär durchgeführt. Die Gesprächsreihe, die gemeinsam mit dem Förderverein der Bundesstiftung Baukultur organisiert wird, bot Entscheidungstragenden der Bau- und Immobilienwirtschaft die Möglichkeit, über Herausforderungen bei der Weiterentwicklung des Bestands und beim Infrastrukturausbau zu diskutieren.

Ebenso wurde die Baukultur Sommerreise aufgrund der positiven Resonanz auch in den Jahren 2022 und 2023 durchgeführt. Die Stiftung war mit ihrem Baukulturmobil mehrere Wochen in ganz Deutschland unterwegs und besuchte gute Beispiele der Baukultur und eine Vielzahl von Engagierten und Interessierten. Dabei bestätigte sich, dass sich Baukultur letztlich im konkreten Projekt vor Ort zeigt, und die mit dem guten Beispiel verbundene Bodenhaftung des Machbaren bundesweit inspirieren und beflügeln kann.

Neben der Durchführung zahlreicher Veranstaltungen und neben dem Baukulturbericht „Neue Umbaukultur“ veröffentlichte die Bundesstiftung Baukultur weitere Publikationen, die zu unterschiedlichen Schwerpunkten der Baukultur informieren. Im Sommer 2022 wurde die Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung vom Konvent der Baukultur beschlossen. Diese fordert, der baukulturellen Bildung in Deutschland an Schulen und in der Ausbildung mehr Raum zu geben. Erfolgreich umgesetzte Bauvorhaben stellte die Bundesstiftung in der Broschüre „gut gemacht! Kosten Termine Qualität“ zusammen. Die positiven Beispiele zeigen, dass komplexe Bauaufgaben in einem klug gesetzten Kosten- und Zeitrahmen umsetzbar sind und zudem von hoher baukultureller Qualität sein können, wenn alle Beteiligten gemeinsam für den Projekterfolg arbeiten. Das gelingt dann besonders gut, wenn ein gestalterisch überzeugendes Projekt ins Werk gesetzt werden soll.

Die zahlreichen Kooperationen in den Jahren 2022 und 2023 zeugen von den vielseitigen und ambitionierten Einsätzen der Bundesstiftung Baukultur. Sie war Partnerin bei diversen Veranstaltungen. Stiftungsvorstand und Mitarbeitende nahmen an Jurysitzungen und Gremien teil, waren Gesprächspartner bei Fachpodien, beteiligten sich an der Erstellung neuer Studien und warben auf nationaler und internationaler Ebene für eine hochwertige Baukultur. Auch wenn ein personelles oder finanzielles Wachstum der Stiftung, trotz Aufgabenzuwachs und größerem Arbeitspensum im Berichtszeitraum nicht gelungen ist, so überzeugt dennoch die Resonanz im fachlichen Umfeld. Mit 253 neuen Mitgliedern konnte der Förderverein der Bundesstiftung um jährlich mehr als fünf Prozent wachsen und damit die gesellschaftliche Basis der Baukultur entsprechend der gesetzlichen Stiftungsziele weiter ausbauen.

Im Jahr 2023 wurden zur Vorbereitung des Baukulturbericht 2024/25 „Infrastrukturen“ weitere Baukulturwerkstätten und Fachgespräche durchgeführt und erste Umfragen erstellt. Die Bundesstiftung widmet sich den erforderlichen Transformationsprozessen und der Notwendigkeit einer guten Gestaltung unserer Infrastruktur und geht der Frage nach, wie prägend technische, grün-blaue und soziale Infrastrukturen in unseren Städten und auf dem Land sind.

Diese vielfältigen Tätigkeiten wären ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesstiftung Baukultur nicht möglich gewesen; ihnen gilt besonderer Dank. Dank gebührt auch den zahlreichen Förderern, dem Stiftungsrat und Stiftungsbeirat, den Mitgliedern und dem Team des Fördervereins sowie allen, die die Bundesstiftung Baukultur ehrenamtlich, ideell und finanziell unterstützen.

Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender

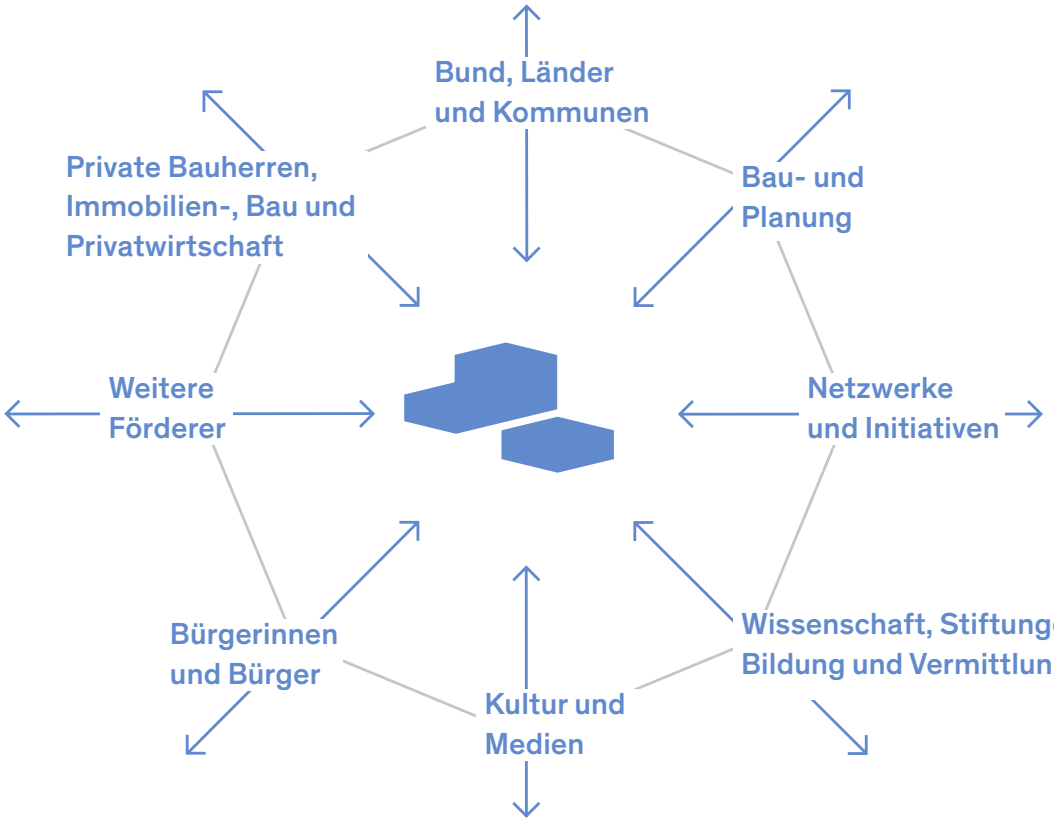
baukultur MOBIL
baukultur
powered by

Über die Stiftung

Seit 2007 tritt die Bundesstiftung Baukultur mit Sitz in Potsdam für Baukultur ein und legt der Bundesregierung alle zwei Jahre einen thematisch fokussierten Bericht zur Lage der Baukultur in Deutschland vor. Die Stiftung verankert auf nationaler Ebene das Thema Baukultur in der Gesellschaft und vermittelt seine Bedeutung der allgemeinen Öffentlichkeit. Die Stiftung ist Interessenvertreterin für hochwertige Bauplanung und -umsetzung und fungiert als Plattform, die durch Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen das öffentliche Gespräch über Baukultur fördert sowie bestehende Netzwerke erweitert und festigt.

Der Umgang mit der gebauten Umwelt ist ein gesellschaftlicher Prozess und gemeinschaftliches Anliegen. Er beruht auf einer breiten Verständigung über qualitative Werte und Ziele des Planens und Bauens. Die Veranstaltungen der Bundesstiftung Baukultur bieten eine Plattform zum Austausch, zur Kommunikation und zum Erkenntnisgewinn. Die Bundesstiftung verfolgt das Ziel, die allgemeine Öffentlichkeit für Baukultur zu interessieren und sensibilisieren, bei den Bauschaffenden eine breit angelegte Qualitätsdebatte über Baukultur anzustoßen, Baukultur in den Kommunen und Ländern zu stärken und für die Qualitäten bundesdeutscher Baukultur international zu werben.

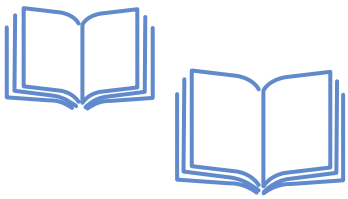
Interessengruppen vernetzen



baukULTUR

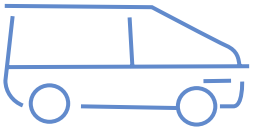
Kommunikation und Resonanz 2022–23

GESAMTAUFLAGE aller Publikationen



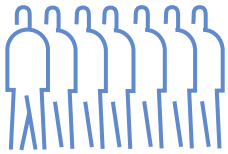
36.747 Stück
69.250 Stück (2020–21)

VERSAND aller Publikationen innerhalb Deutschlands
(Versand und Verteilung bei Veranstaltungen)



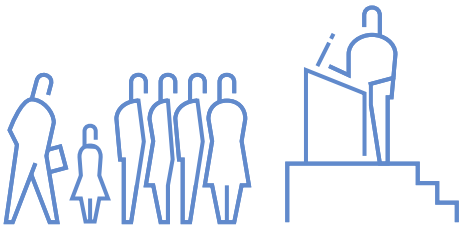
> 57.342 Stück
davon 16.786 Bestellungen online
> 41.628 Stück (2020–21)

MITGLIEDER im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur



1.686 (Stand 31.12.2023)
1.530 (Stand 31.12.2021)

VERANSTALTUNGEN der Stiftung 2022 und 2023



über **4.800** Teilnehmende
über 3.700 Teilnehmende (2018/19)

mit **335** Fachreferenten und Rednern
mit 279 Fachreferenten (2018/19)

Anzahl der PRESSEBEITRÄGE, ERWÄHNUNGEN und INTERVIEWS

622

594 (2020–21)

WEBSITE DER STIFTUNG – Besucher (2022/23)

83.827 (Jan 22 – Dez 23)

192.746 Seitenansichten (Jan 22 – Dez 23)

> 26.290 (2021)

NEWSLETTER-Abonnenten

6.412 (31.12.2023)

6.510 (31.12.2021)

Vorträge und Teilnahme an PODIEN, JURYS national und international

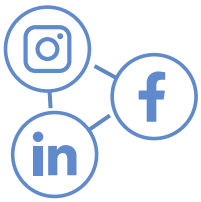
252

157 (2020–21)

DOWNLOAD Publikationen, Grafiken, Umfragen etc.

14.860 (Jan 22 – Dez 23)

27.759 (2018/19)



SOCIAL MEDIA-ENTWICKLUNG von 12/2021 bis 12/2023

Facebook-Follower: **+268**

+ 7.3 %

Instagram-Follower: **+ 2.449**

+ 189,6 %

LinkedIn-Follower: **+ 4.189**

+ 327 %

Die Stiftung deutschlandweit

Baukulturwerkstätten seit 2014

Gemischte Quartiere,
2014, Berlin, Berlin

Öffentlicher Raum und Infrastruktur
2014, Berlin, Berlin

Planungskultur und Prozessqualität
2014 Berlin, Berlin

Vitale Gemeinden
2015 Kassel, Hessen

Infrastruktur und Landschaft
2015 Regensburg, Bayern

Planungskultur und Prozessqualität
2015 Frankfurt, Hessen

Flucht nach Vorne
2016 München, Bayern

Wohnungsbau der Zukunft
2016 Iphofen, Bayern

Grüne Strategien für die Stadt
2016 Berlin, Berlin

Historische Schichten der Stadt
2017 Mainz, Rheinland-Pfalz

Umbaukultur
2017 Bochum, Nordrhein-Westfalen

Innovation. Infrastruktur. Baukultur
2017 Frankfurt, Hessen

Bestandsaufnahme
2018 Dessau, Sachsen-Anhalt

Stadt und Fahrradmobilität
2018 Karlsruhe, Baden-Württemberg

Neue Orte
2018 Kiel, Schleswig-Holstein

Städtebau und öffentlicher Raum
2019 Weimar/Erfurt, Thüringen

Infrastruktur und Elemente öffentlicher Raum
2019 Köln, Nordrhein-Westfalen

Prozesskultur öffentlicher Raum
2019 Ulm, Baden-Württemberg

Öffentlicher Raum als Motor der Stadtentwicklung
2020 Bremerhaven, Bremen

Lebensräume umbauen
2021 Schwäbisch Gmünd, Baden-Württemberg

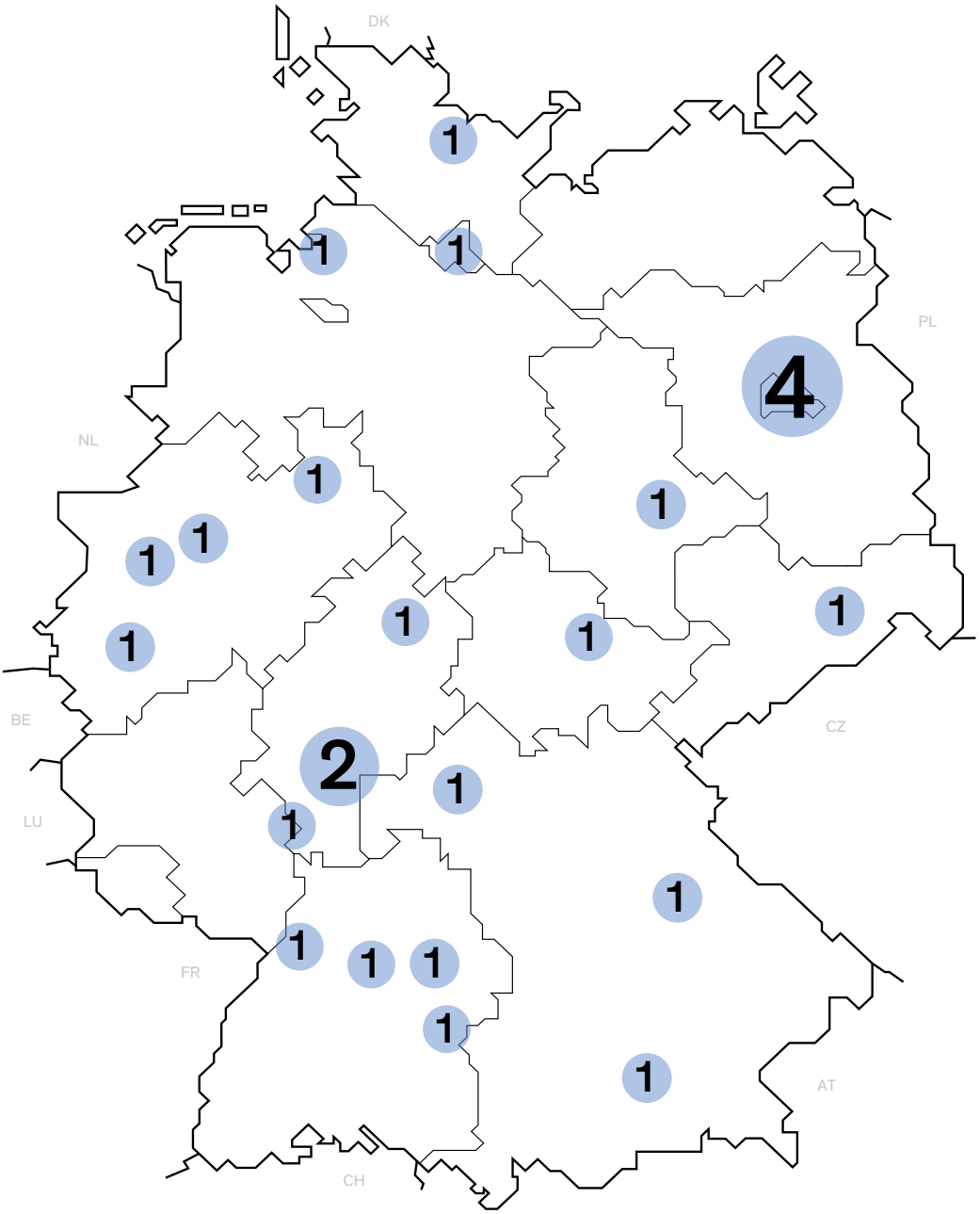
Chancen einer neuen Umbaukultur
2021 Dortmund, Nordrhein-Westfalen

Umbauen – Umdenken
2022 Bielefeld, Nordrhein-Westfalen

Umbaukultur – Regionen, Städte und Quartiere neu denken
2022 Stuttgart, Baden-Württemberg

Wasserbau
2023 Hamburg, Hamburg

Mobilität und Raum
2023 Dresden, Sachsen



Gremien, Jurys und Preisvergaben – Engagement für Baukultur

Die Bundesstiftung Baukultur versteht sich als Kommunikationsstiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Baukultur voranzubringen. Um gute Beispiele gebauter Umwelt der Öffentlichkeit zu präsentieren und herausragende Leistungen und innovative Ideen in den vielfaltigen Disziplinen der Baukultur zu würdigen, unterstützt die Bundesstiftung Baukultur Gremien, Jurys und Preisvergaben durch Partnerschaften und fachliche Expertise. Baukultur ist im Planen und Bauen ein wichtiges Qualitätsmerkmal, das es auszuzeichnen gilt.

Die Bundesstiftung engagierte sich 2022 und 2023:

Brillux Design Award
Jurymitgliedschaft

Deutscher Fassadenpreis für Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden des Fachverbands Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V.
Jurymitgliedschaft

Deutscher Ingenieurpreis Straße und Verkehr der Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure e. V. (BSVI)
Jurymitgliedschaft

Deutscher Nachhaltigkeitspreis
Bundesstiftung Baukultur als Partnerinstitution und Jurymitgliedschaft

Deutscher Preis für Denkmalschutz-Vermittlung
Jurymitgliedschaft

Deutsches Ingenieurjahrbuch
Mitwirkung im Beirat

Europäischer Architekturfotografiepreis
Bundesstiftung Baukultur als Kooperationspartnerin und Jurymitgliedschaft

FIABCI Prix d'Excellence Germany
Jurymitgliedschaft

HÄUSER AWARD
Jurymitgliedschaft

Holzbaupreis Bayern
Jurymitgliedschaft

Industriebaupreis
Bundesstiftung Baukultur als Mitausloberin und Jurymitgliedschaft

Junior.ING Schülerwettbewerb der Ingenieurkammern
Jurymitgliedschaft

polis Award
Partnerschaft und Jurymitgliedschaft

Real Estate Social Impact Investing Award des Instituts für Corporate Governance
Jurymitgliedschaft

Wohnbauten des Jahres – Callwey Award
Jurymitgliedschaft

RAUCHEN VERBOTEN

Programm und Projekte

Kernformate

Baukulturbericht

Der alle zwei Jahre erscheinende Baukulturbericht ist das zentrale Medium der Bundesstiftung Baukultur. Die Berichte werden dem Bundeskabinett über das zuständige Ressort vorgelegt und geben der Bundesregierung und dem Bundestag Handlungsempfehlungen für die gesellschaftliche und politische Bedeutung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Baukultur. Als Statusberichte zum Planen und Bauen in Deutschland sind sie zugleich ein Instrument der fachlich-strategischen Kommunikation.

Der Baukulturbericht 2022/23 „Neue Umbaukultur“ beschreibt mit seinen Fokusthemen „Umbau von Stadt und Land“, „Gebäude und Infrastrukturen“ und „Umbauen – Umdenken“ die aktuelle Lage der Baukultur und richtungsweisende Lösungen für Fragestellungen zum Umgang mit bestehenden Bauten und Strukturen.

Im Jahr 2022 wurden maßgeblich die Inhalte des Baukulturberichts 2022/23 bearbeitet. Dazu gehörte die Auswertung der Bevölkerungsumfrage und der Umfrage, die sich an die Kommunen richtete. Ergänzend wurde gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks eine Umfrage zur Relevanz der Umbaukultur im Handwerk durchgeführt und mit der Bundesarchitektenkammer und der Bundesingenieurkammer die planenden Berufe zur Bedeutung der Umbaukultur befragt. Relevante Ergebnisse brachte die von der Bundesstiftung Baukultur beauftragte Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie zu Fragen der klimapolitischen Relevanz einer neuen Umbaukultur hervor. Fachgespräche mit ausgewählten Expertinnen und Experten, ein digitales Arbeitsgespräch der branchenrelevanten Vereine und Verbände und diverse Abstimmungstermine mit Präsidien der relevanten Institutionen ergänzten die Recherchearbeit. Am 8. September 2022 wurde der Baukulturbericht an das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen übergeben. Zwei Monate später, am 8. November 2022, wurde er im Rahmen des von der Bundesstiftung Baukultur initiierten deutschlandweiten „Tags der Umbaukultur“ in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Inhalte des Berichts wurden in zahlreichen Medien zitiert, zudem zog die Publikation eine große Zahl von Interview- und Vortragsanfragen an den Vorstand und das Team der Stiftung nach sich. Die positive Resonanz aus Fachwelt und allgemeiner Öffentlichkeit zeigt, dass mit dem Bericht das richtige Thema zur richtigen Zeit adressiert wurde. So trägt der Baukulturbericht 2022/23 mit seiner hohen Relevanz entscheidend zur Debatte über das Planen und Bauen in Deutschland bei.

Vor dem Hintergrund ihrer elementaren Funktion für unser Zusammenleben und des anhaltenden Sanierungsstaus wird sich der Baukulturbericht 2024/25 mit dem Thema „Infrastrukturen“ befassen. 2023 wurden dafür alle Inhalte recherchiert und erarbeitet. Neben dem Austausch mit dem Beirat der Bundesstiftung Baukultur fanden Fach- und Arbeitsgespräche statt, unter anderem zum Schwerpunkt „Planungsbeschleunigung“. Es wurden Umfragen in der Bevölkerung und bei den Kommunen durchgeführt und ein Großteil der Texte und Grafiken für den Bericht erstellt.

Konvent der Baukultur

Der Konvent der Baukultur ist das zentrale Forum der Meinungsbildung der Bundesstiftung Baukultur. Mit mehreren hundert Gästen aus allen Bereichen der Baukultur bietet die zweitägige Veranstaltung alle zwei Jahre eine fachübergreifende Plattform für Debatten zu baukulturell relevanten Themen in Deutschland. Ein zentraler Programmpunkt des Konvents ist die öffentliche Vorstellung des neuen Baukulturberichts und die daran anknüpfenden fachübergreifenden Diskussionen. Alle vier Jahre werden aus den Reihen der berufenen Mitglieder des Konvents die Fachvertreterinnen und -vertreter im Stiftungsrat und zu weiten Teilen die Mitglieder des Beirats gewählt. Auch 2022 stand im Zeichen des Wahlkonvents.

Am 3. und 4. Mai 2022 lud die Bundesstiftung zum Konvent der Baukultur an den Stiftungssitz nach Potsdam in das Kunst- und Kulturquartier Schiffbauergasse ein. Die zweitägige Veranstaltung umfasste ein vielseitiges Programm. Teilnehmende aus ganz Deutschland fanden sich am ersten Veranstaltungstag zu fünf Foren ein. Hier bot sich die Möglichkeit zum Austausch über Baukultur in der Bildung, handwerkliche (Aus-)Bildung, kundige Baustoffe und Lebenszyklusbetrachtungen, Baukulturinitiativen und erfolgreiches Entwicklungsmanagement. Die Foren wurden gemeinsam mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern konzipiert.

Der zweite Veranstaltungstag war der inhaltlichen Debatte zur Lage der Baukultur in Deutschland gewidmet. An zehn Werkstatttischen wurde über aktuelle Themen des Planens und Bauens – von der Entwicklung der Innenstädte über die Bodenfrage bis zum Umbau von Bahnhöfen diskutiert. Die Ergebnisse dieser Werkstatttische flossen in den Baukulturbericht 2022/23 ein. Anschließend besprachen die baupolitischen Bundestagsabgeordneten und Fraktionssprecherinnen und -sprecher des Deutschen Bundestages auf dem politischen Podium das Thema „Neuen Umbaukultur“. Zum Abschluss der Veranstaltung stellte Reiner Nagel die durch den Konvent erarbeitete „Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung“ vor. Sie wurde von den

Konventberufenen einstimmig beschlossen. Die Resolution fordert, die baukulturelle Bildung in Deutschland zu stärken und in allen Bildungseinrichtungen auf ein stabiles Fundament zu stellen. Der Konvent der Baukultur 2022 war zugleich ein „Wahlkonvent". Das bedeutet, dass die 277 Mitglieder des Konvents berufen waren, Vertreterinnen und Vertreter aus ihren Reihen in den Stiftungsrat und Beirat der Bundesstiftung zu wählen. Die Mitglieder des Konvents werden von der Bundesstiftung Baukultur auf Beschluss des Stiftungsrats berufen. Sie sind Persönlichkeiten mit einem außerordentlichen Engagement für die Baukultur. Neben Auslobenden bundesweit bedeutsamer Preise auf dem Gebiet der Baukultur gehören dazu auch Bauherren und Bauherrinnen, Planende aller Disziplinen, Vertreterinnen und Vertreter aus Produktion und Herstellung, Bauausführende und Menschen, die Baukultur vermitteln und konstruktiv begleiten. Die Mitglieder des Konvents tragen die Themen der Baukultur in die Gesellschaft und sind daher von zentraler Bedeutung im Netzwerk der Bundesstiftung.

Neben den inhaltlichen Programmpunkten bot der Konvent der Baukultur 2022 die Gelegenheit, die Ausstellung „Brandenburgs Alhambra – Pilotprojekt zur Lehmbauweise" zu besuchen sowie auf dem „Marktplatz der Initiativen" das bundesweite baukulturelle Engagement kennenzulernen.

Baukulturwerkstätten

Mit den Baukulturwerkstätten lädt die Bundesstiftung Baukultur einen breiten Adressatenkreis ein, an wechselnden Orten der Bundesrepublik über Best-Practice-Projekte und relevante Fragestellungen der Baukultur zu diskutieren. Angesprochen werden Vertreterinnen und Vertreter aus den Fachebereichen Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur, Stadt- und Regionalplanung, Bauingenieurwesen, Bau- und Immobilienwirtschaft, Politik und Verwaltung, Lehre und Forschung, Medien, Kunst und Kultur. Die Baukulturwerkstätten sind das zentrale Arbeitsformat der Stiftung. Sie dienen der Vernetzung und ermöglichen den Austausch von Wissen und Erfahrungen auf Augenhöhe. Die hier gewonnenen Erkenntnisse fließen in die weitere Arbeit der Stiftung, insbesondere in die Erstellung der Baukulturberichte, ein. Die Werkstätten 2022 widmeten sich dem Thema des Baukulturberichts 2022/23 „Neue Umbaukultur“, im darauffolgenden Jahr standen die offenen Arbeitsformate bereits im Zeichen des Baukulturberichts 2024/25 „Infrastrukturen“.

Baukulturwerkstätten 2022

Die Baukulturwerkstatt „Umbauen – Umdenken“ fand vom 28. Februar bis 1. März 2022 in Bielefeld statt. Diskutiert wurden Ansätze für interdisziplinäres, nachhaltiges Planen und Bauen. Bauschaffende erörterten vorhabenbezogene Pläne, Strategien und Nutzungsideen für den Bestand. Wichtige Kernthesen für eine neue Umbaukultur im Hinblick auf die notwendigen Änderungen von aktuellen Gesetzgebungen, Förderlogik und Planungsprozessen wurden formuliert. Drei Exkursionen durch das Mindener Bahnhofsquartier, zu den Räumen des Bürgerbahnhofs Löhne und durch das abendliche Bielefeld boten die Gelegenheit, Teile der Region Ostwestfalen-Lippe aus baukultureller Perspektive kennenzulernen. An Werkstatttischen wurden die Themen „Umbauen erleichtern“, „Umbauen finanzieren“ und „Umbauen ermöglichen“ diskutiert. Herausforderungen und Lösungsansätzen im Hinblick auf das Thema „Kosten“ bei Umbauprojekten standen zur Debatte. Die Teilnehmenden diskutierten zudem den möglichen Einfluss der Verwaltung auf eine neue Umbaukultur, die Anforderungen an Energieeffizienz, die baukulturelle Bildung und die Auslobung neuer Preisverfahren.

Die Werkstatt „Umbaukultur – Regionen, Städte und Quartiere neu denken“ fand in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH am 29. und 30. Juni 2022 statt. Das gebaute Erbe und dessen Potential standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Vorgestellt wurde eine Auswahl an IBA’27-Projekten und lokaler Umbauvorhaben. An Werkstatttischen wurden die Schwerpunkte „Umbau für das Quartier“, „Umbau von Stadt und Landschaft“ und „Prozesse und Strukturen für den Umbau“ thematisiert. Besprochen wurde auch der Umgang mit architektonischen Großstrukturen und Gewerbegebieten, mit Bausubstanz der Nachkriegsmodere und Industriebrachen. Die vorläufigen Ergebnisse des Baukulturberichts 2022/23 konnten durch die aktive Teilnahme aller Mitwirkenden auf den Prüfstand gestellt werden.

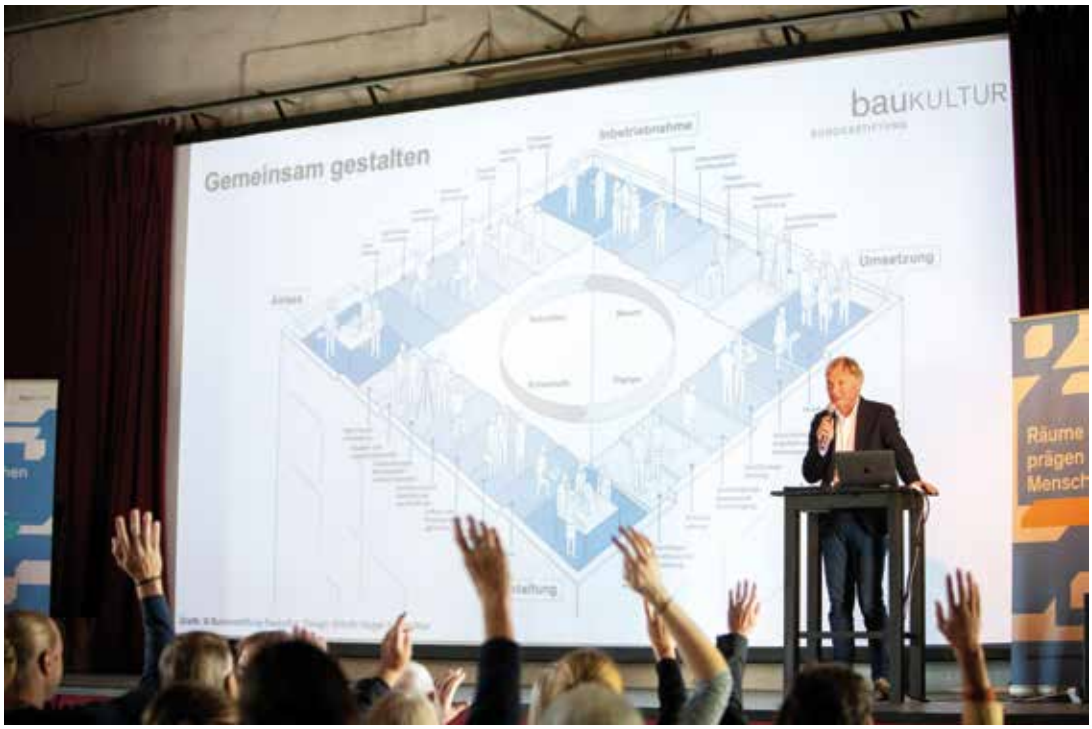
Baukulturwerkstätten 2023

Am 23. und 24. Februar 2023 fand in Hamburg die Werkstatt „Wasserbau“ in Kooperation mit der HafenCity Hamburg GmbH statt. Die Teilnehmenden widmeten sich den gestalterischen Chancen, die in den infrastrukturellen Aufgaben liegen. Bei der Umsetzung von Hochwasserschutz, Schwammstadtkonzepten oder kühlenden Wasserinseln muss im Sinne einer Baukultur nicht nur deren technische Notwendigkeit betrachtet werden. Vielmehr steht der räumliche Mehrwert dieser Maßnahmen im Fokus. Auch die Kerninfrastruktur der allgemeinen Entwässerung und Wasseraufbereitung beinhaltet gestalterische Bauaufgaben. Gemeinsam wurden an Werkstatttischen dazu gute Beispiele, neue Aufgabenfelder und Handlungsbedarfe identifiziert. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, an Werkstatttischen zu „Stadtentwicklung und Wasser“, „Städte – klimagerecht und schön“ und „Infrastruktur und Lebensqualität“ ihre Expertise einzubringen. Die Ergebnisse der Werkstatttische fließen in die Inhalte des Baukulturberichts 2024/25 ein.

„Mobilität und Raum“ lautete das Thema der zweiten Baukulturwerkstatt 2023, zu der die Bundesstiftung in Kooperation mit dem Verkehrsmuseum Dresden am 16. und 17. Oktober in die sächsische Landeshauptstadt einlud. Die Werkstatt widmete sich der Wechselbeziehung zwischen Mobilität und Raum. Hierbei soll die Gestaltung unserer Infrastruktur und deren Bauwerke als baukulturelle Aufgabe verstanden werden. Gemeinsam wurde diskutieren, wie eine umfangreiche Mobilitätswende machbar ist, und ob die aktuellen Rahmenbedingungen dafür richtig gesetzt sind. Zur Frage stand, welche Schritte folgen sollten, um den nachhaltigen Erhalt und die notwendige Transformation unserer Infrastruktur für lebenswerte und attraktive Räume voranzubringen.

Baukulturdialoge

Mit dem Format der Baukulturdialoge nimmt die Bundesstiftung Baukultur akute und kontrovers diskutierte baukulturelle Themen mit bundesweiter Bedeutung in den Fokus. Die Dialoge finden in unterschiedlichen Städten in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerinnen und Partnern statt. Anhand von Beispielen vor Ort werden umfassende baukulturelle Herausforderungen und Fragestellungen diskutiert. So wird ein direkter Austausch zwischen einzelnen Akteurinnen und Akteuren aus Kommunen und Bauwirtschaft, Planungs- und Immobilienwesen ermöglicht und ein Anstoß für einen langfristigen Bedeutungszuwachs baukultureller Themen vor Ort gegeben.



2022 veranstaltete die Bundesstiftung insgesamt acht Baukulturdialoge. Die Reihe startete am 23. März mit dem Thema „Holz(um-)bau und Handwerk“ in Arnsberg in Kooperation mit der Südwestfalen Agentur GmbH. Diskutiert wurde die Rolle von Holzbau und Handwerk in einer neuen Umbaukultur. Auch bei den Bad Aiblinger Baukulturtagen am 7. und 8. April unter dem Titel „Einfach Bauen – traditionelle Techniken und neue Regeln“ wurden traditionelle Materialien für das Bauen der Zukunft thematisiert. Der Dialog in Heidelberg zum Thema „Baukultur schafft Wissensräume“ am 18. Mai in Kooperation der Internationalen Bauausstellung Heidelberg stellte drei unterschiedliche Orte der Wissensvermittlung vor. In Augsburg wurde in Kooperation mit den Fürstlich und Gräflich Fuggersche Stiftungen am 9. Juni anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei über die „Neue Verantwortung der Immobilienwirtschaft“ diskutiert. Die Baukulturtage Bregenzerwald, eine Kooperationsveranstaltung mit dem Werkraum Bregenzerwald in Vorarlberg, Österreich, thematisierten vom 3. bis 5. Juli „Erfolgsmodelle für mehr Baukultur“. In Kooperation mit dem Deutschen Architektur Museum (DAM) setzte der Dialog „Aus dem Bestand Neues schaffen“ am 14. und 15. Dezember den Schwerpunkt für eine neue Umbaukultur.

Dem Thema baukulturelle Bildung widmeten sich 2022 zwei Baukulturdialoge. In Kooperation mit dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) in Bernau lag am 1. Juni der Schwerpunkt auf der „Denkmalvermittlung in der Praxis“. Der Dialog am 13. Oktober stellte das Thema „Lernwelten. In Stadt und Land“ in den Mittelpunkt. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem DAM in Frankfurt am Main statt.

Zu insgesamt sieben Baukulturdialogen lud die Bundesstiftung im Jahr 2023. Den Auftakt machte die Kooperation mit der Universität Weimar „Altes neu denken – gesellschaftlicher Umbau durch baukulturelle Bildung“ am 24. und 26. März. Im Zuge der Baukultur Sommerreise 2023 fanden im Juli vier Dialoge statt, beginnend am 5. Juli in Fellbach zum Thema „Der Traum vom Einfamilienhaus“. Es folgte der Baukulturdialog „Versprochen – gehalten? Realisierte Wettbewerbe im Dialog“ in Kooperation mit der Freien Hansestadt Hamburg im Rahmen der Ausstellung „Die ganze Stadt“ am 12. Juli in Hamburg. Am 15. Juli lud die Bundesstiftung zur Veranstaltung „Krefeld, zeig uns dein Gold: Baukultur = Umbaukultur“ in die Alte Kirche nach Krefeld ein. Am 20. Juli wurde in Kassel das Thema „70 Jahre Fußgängerzonen in Deutschland“ diskutiert. Eine zweitägige Dialogveranstaltung befasste sich am 30. und 31. August in Waddeweitz mit den „Perspektiven für das Wendland“ und führte die Teilnehmenden auf Fachexkursionen in die umliegenden Rundlingsdörfer. Ein weiterer Baukulturdialog fand im Rahmen der 3. Bad Aiblinger Baukulturtage zum Thema „Klimagerechtes bauen und sanieren“ am 26. September auf dem Forschungscampus in Bad Aibling statt.

Baukultursalons

Mit den Baukultursalons lädt die Stiftung seit 2014 zu aktuellen baukulturellen Themen in Berlin und Brandenburg ein.

Die Bundesstiftung Baukultur lud am 15. November 2022 zum Baukultursalon „Farbgestaltung“ in das Deutschen Architekturzentrum (DAZ) nach Berlin ein. Der Salon thematisierte den prägenden Einfluss von Farbe auf unsere Wahrnehmung von einzelnen Gegenständen und der gebauten Umwelt im Allgemeinen. Die Wirkung von Farben in der Beziehung zwischen Menschen und räumlichen Objekten stand dabei zur Debatte.

Am 28. Februar 2023 lud die Bundesstiftung Baukultur in Kooperation mit der Königlich Dänischen Botschaft Berlin zum Baukultursalon „Baukultur macht Schule – aber wie?“ ins Felleshus der Nordischen Botschaften Berlin ein. Dabei wurde die Ausstellung „Lebenswerte Stadt. 28 × Stadtentwicklung in Dänemark“ um zwei Vorträge zum Thema „Stadt als Lernraum“ ergänzt und in einer Podiumsdiskussion vertieft. Anschließend waren alle Teilnehmenden und Referierenden eingeladen, in den gemeinsamen Austausch zu gehen.

Baukulturelle Bildung

Das Wissen um Baukultur und den Prozess ihrer Entstehung ist eine wesentliche Voraussetzung für das reflektierte Wahrnehmen und das verantwortungsbewusste Mitgestalten der gebauten Umgebung durch künftige Generationen. Baukulturelle Bildung ist eine gesellschaftliche Basisaufgabe, denn baukulturelle Kompetenzen sind elementar für gemeinschaftliches Zusammenleben. Die Bundesstiftung Baukultur leistet in Zusammenarbeit mit ihrem Förderverein dafür einen Beitrag. Sie nimmt dabei die Rolle als Interessenvertreterin und Netzwerkverstärkerin ein, ist Fürsprecherin für die Akteurinnen und Akteure der Baukultur und agiert als Sprachrohr in die Politik hinein.

Neben der 2022 erschienenen „Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung“ und der 2023 aktualisierten Auflage des Handbuchs „Baukultur braucht Bildung!“ erarbeitete die Bundesstiftung in beiden Jahren weitere Veröffentlichungen und Materialien. In Kooperation mit dem Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) hat die Bundesstiftung im Zeitraum April bis Dezember 2023 Unterrichtsmaterialien entwickelt, um das Handwerk stärker im Unterricht in den allgemeinbildenden Schulen zu etablieren. Das Material ist auf der Online-Plattform „Handwerk macht Schule“ des ZDH erschienen und verbindet über das Thema „Fenster“ fächerübergreifend Themen der Baukultur und des Handwerks. Das Portal wird vom Deutschen Handwerkskammertag (DHKT) e. V. verantwortet und in Zusammenarbeit mit der Eduversum GmbH im Rahmen von Lehrer-Online redaktionell betreut. Das Unterrichtsmaterial wird auf Fachmessen, wie der Didacta oder der Schulbau-Messe, der direkten Zielgruppe vorgestellt. Das Unterrichtsmaterial erreichte mit 17.000 Downloads ca. 400.000 Schülerinnen und Schüler.

In der Fachreihe KUNST+UNTERRICHT erscheinen Themenhefte, die Informationen und Material für den Unterricht in allen Jahrgangsstufen bieten. Didaktische Grundlagen, methodisches

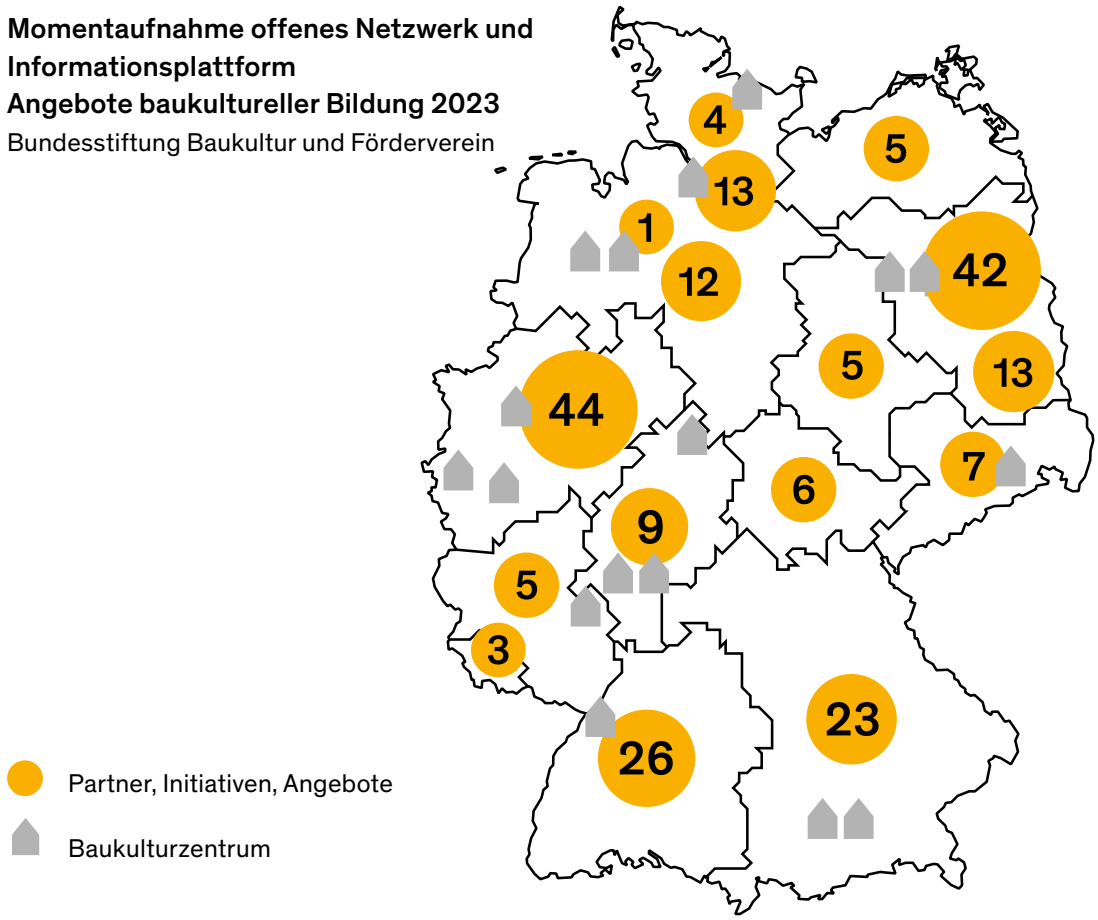
Vorgehen und konkrete Vorschläge in Wort und Bild für den Kunstunterricht zum Thema „Lernräume und baukulturelle Bildung“ bestimmen das von der Bundesstiftung Baukultur inhaltlich begleitete Fachmagazin. Dabei werden sowohl historische als auch moderne Kunst und die Bildwelten des Alltags wie der angewandten Gestaltung berücksichtigt.
Künstlerische Verfahren und professionelle baukulturelle Gestaltungs- und Ausdrucksweisen werden in Verbindung mit baukulturellen Bildungsmethoden für den Kunstunterricht vorgestellt. Die konzeptionelle Arbeit an dem Heft wurde im April 2023 aufgenommen, im September 2023 wurden die Inhalte in einer Redaktionssitzung in Nürnberg festgelegt und bis Dezember 2023 bearbeitet. Die Veröffentlichung des Themenhefts erfolgte im April 2024.

Seit September 2023 wurde von der Bundesstiftung Baukultur ein Buch für Schülerinnen und Schüler geplant, konzipiert und umgesetzt, um Schulen bundesweit Unterrichtsmaterial zur Baukultur zur Verfügung zu stellen. Die Inhalte des Buchs sind den Baukulturberichten der Bundesstiftung entnommen. Diese wurden mit den Infografiken der Berichte illustriert, neu getextet und visualisiert und in konkrete Aufgaben transferiert. Die Zielgruppe des Buchs sind Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5 – 10, die in Grundschulen und weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen bundesweit unterrichtet werden. Das „Schulbuch Baukultur“ wurde beim Konvent 2024 anhand einer limitierten Sonderedition vorgestellt.

Im Herbst 2023 wurde seitens der Bundesstiftung eine bundesweite Recherche zu sogenannten „Werkstattschulen“ in Auftrag gegeben. Im Ergebnis konnten über 170 Initiativen für handwerklichen Unterricht für Kinder und Jugendliche ausfindig gemacht werden. Die Ergebnisse der Recherche wurden mit Unterstützung des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur auf der Website der Stiftung im Netzwerk „Baukulturelle Bildung“ abgebildet.

Ansprechpartner, Material, Aktionen …

Momentaufnahme offenes Netzwerk und Informationsplattform
Angebote baukultureller Bildung 2023
Bundesstiftung Baukultur und Förderverein



Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung

Die Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung wurde von den Mitgliedern des Konvents der Baukultur mit operativer Unterstützung der Bundesstiftung Baukultur erarbeitet. Am 4. Mai 2022 wurde der Entwurf diskutiert und anschließend einstimmig durch die Mitglieder des Konvents der Baukultur beschlossen. Bereits vier Jahre davor plädierten die Mitglieder mehrheitlich für die Förderung der baukulturellen Bildung. Sie ist nach Ansicht der Mitglieder der erfolgreichste Weg, um dem Thema Baukultur auf gesellschaftlicher Ebene mehr Wirkung zu verleihen und eine wichtige Voraussetzung einer qualitativ hochwertig gebauten Umwelt.

Die Mitglieder des Konvents richten sich mit der Potsdamer Resolution mit konkreten Handlungsempfehlungen an Politik, Verwaltung, Institutionen sowie Unternehmen, Kammern, Verbände und Initiativen. Sie fordern die bundesweite Stärkung der baukulturellen Bildung in allen Bildungseinrichtungen, um diese auf ein solides Fundament zu stellen und bieten hierzu selbst ihre Unterstützung an. Durch die Förderung von baukultureller Bildung soll auch dem Fachkräftemangel in Handwerks- und Planungsberufen entgegengewirkt werden. In der Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung sieht die Bundesstiftung Baukultur den Auftrag, deren Inhalte in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und lokalen Akteuren in die Praxis umzusetzen.

Überarbeitung des Handbuchs Baukultur braucht Bildung!

Im Jahr 2023 wurde das drei Jahre zuvor erschienene Handbuch „Baukultur braucht Bildung!“ überarbeitet. Das Handbuch der Bundesstiftung Baukultur informiert über Ideen, Partizipationsmöglichkeiten, Strukturen und gute Beispiele baukultureller Bildung. Es richtet sich an Architektinnen und Architekten, Planende und Bauschaffende sowie an pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die pädagogische Angebote der baukulturellen Bildung umsetzen möchten. Darüber hinaus ist das Handbuch als Unterstützung für alle gedacht, die Interesse und Freude daran haben, mehr über die Wirkungsweise und Vermittlung von Baukultur zu erfahren.

Die aktualisierte Auflage des Handbuchs wurde durch ein Kapitel zur Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung ergänzt. In der neuen Ausgabe wurden die Projektbeiträge zum Teil mit neuen Bildern und Textpassagen aktualisiert, die Handlungsempfehlungen überarbeitet und ergänzt sowie Zahlen in Texten und Grafiken auf ihre Aktualität geprüft und angepasst.

Veranstaltungen

Ettersburger Gespräch

Das Ettersburger Gespräch ist ein exklusiver Erfahrungsaustausch zwischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern der Bau- und Immobilienwirtschaft sowie der Politik. Durch die Präsentation erfolgversprechender Projekte und Handlungsansätze im Bereich Planen und Bauen zeigt die Bundesstiftung Baukultur gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern, dass Qualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit nicht im Widerspruch zueinander stehen.

Das Ettersburger Gespräch ist eine Veranstaltung der Bundesstiftung Baukultur und ihres Fördervereins mit dem bauforumstahl, der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen, dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, dem InformationsZentrum Beton, dem Zentralverband Deutsches Baugewerbe und den VHV Versicherungen. Es findet seit 2009 jährlich im Herbst auf Schloss Ettersburg nahe Weimar statt.

Das Ettersburger Gespräch 2022 fand am 8. und 9. September zum Thema „Bauen am Beginn der Zukunft." statt. Die Veranstaltung 2023 am 7. bis 8. September hatte das Thema „Rohstoff, Baustoff, Baukultur.". Die jeweils 100 Teilnehmenden diskutierten die Herausforderungen, die sich durch den notwendigen Infrastrukturausbau und die Weiterentwicklung des Bestands im Kontext von verfügbaren Ressourcen, Strukturwandel, Bevölkerungsentwicklung und Klimakrise mit notwendiger Mobilitäts- und Emissionswende entlang der gesamten Wertschöpfungskette Bau ergeben. Die Teilnehmenden verabschiedeten 2022 und 2023 jeweils ein Strategiepapier, das sich an Akteurinnen und Akteure aus Politik und Bauwirtschaft und an die Öffentlichkeit richtet.

Das Ettersburger Gespräch versteht sich als strategischer Gesprächskreis aller am Bau beteiligten Wirtschaftszweige, verbunden mit dem Ziel, Baukultur als Erfolgsfaktor und Standortvorteil in Deutschland zu etablieren.

Baukultur Sommerreisen

Seit 2020 reist die Bundesstiftung jährlich mit ihrem Baukulturmobil durch Deutschland, um Engagierte, Interessierte und Schaufenster der Baukultur im gesamten Bundesgebiet zu besuchen und mit ihnen vor Ort in den Austausch zu kommen. Die Stationen der Sommerreise werden im Vorfeld mit lokalen und regionalen Partnerinnen und Partnern geplant. Vor Ort finden Diskussionen und Veranstaltungen rund um Baukultur statt. Hier haben die Gäste und Teilnehmenden Gelegenheit zum Austausch und können mehr über die Arbeit der Bundesstiftung und ihre Publikationen erfahren.

Vom 20. Juni bis 2. September 2022 steuerte das Stiftungsteam in drei zweiwöchigen Etappen insgesamt 45 Stationen in Deutschland, Österreich und Dänemark an. Südlichster Punkt war der Bregenzerwald im österreichischen Vorarlberg. Zur nördlichsten Station fuhr die Stiftung nach Aarhus in Dänemark, im Rahmen der Stiftungsveranstaltung „Handelsdialog Baukultur – Die Reise“. Besucht wurden zahlreiche Initiativen, Vereine und Orte der Baukultur. Unterwegs konnte über aktuelle Themen wie die „Neue Umbaukultur“ gesprochen, gute baukulturelle Beispiele besichtigt, bestehende Kontakte gepflegt und neue geknüpft werden. Die Stationen der Reise wurden fotografisch dokumentiert und in einem Bildband im Anschluss veröffentlicht.

Im Juli 2023 ging das Baukulturmobil bereits zum vierten Mal auf Tour und legte im Verlauf der Reise rund 3.728 Kilometer zurück. Während der Sommerreise 2023 besuchte die Stiftung 13 Orte, die Veranstaltungen und Stationen wurden auf der Website der Bundesstiftung sowie durch die teilnehmenden Akteurinnen und Akteure beworben und während der Sommereise auf den Social-Media-Kanälen der Bundesstiftung dokumentiert. Die Eindrücke konnten geteilt werden, und den lokalen Partnerschaften kam eine verstärkte Aufmerksamkeit zu.

tur MOBIL

Handelsdialog Baukultur – Die Reise

Am 22. und 23. August 2022 lud die Bundestiftung Baukultur zusammen mit dem Handelsverband Deutschland (HDE) und dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung (DV) zu einer exklusiven Delegationsreise nach Aarhus in Dänemark ein.

Unter dem Schwerpunkt „Die Rolle der Baukultur für Stadtentwicklung und Einzelhandel“ empfingen die Stadtarchitektin Anne Mette Boye und der Bürgermeister Jacob Bundsgaard die ca. 30 Teilnehmenden im Rathaus Aarhus. Sven Petersen vom Danish Chamber of Commerce gab einen Einblick in die Stadtentwicklung von Aarhus und die Rahmenbedingungen der Einzelhandelsentwicklung in Dänemark. Im Anschluss folgte eine Podiumsdiskussion über die Entwicklung von Einzelhandel und E-Commerce in Dänemark. Der Diskurs mit den Teilnehmenden zeigte die unterschiedlichen Herangehensweisen in der Stadt- und Standortentwicklung zwischen Deutschland und Dänemark. Am zweiten Tag der Reise folgte eine Exkursion zum Thema „Städtische Dichte und kulturelle Identität – Bildung und Kultur als Motoren der Innenstadtbelebung“. Besichtigt wurden unter anderem das Bahnhofsquartier, das Einkaufszentrum Bruun´s Galleri und die Frederiksbjerg Schule. Beeindruckendes Referenzprojekt war die Rooftop-Terrasse des Kaufhauses Salling. Die Projekte zeigten auf, wie sich der öffentliche Raum und die Frequenz in der Innenstadt verändern, wenn Teilhabe, Raum und gestalterische Qualitäten miteinander agieren und sich nicht in ihren Funktionen abgrenzen.

Tag der Umbaukultur

Die Bundesstiftung Baukultur veranstaltete 2022 am 8. November erstmals den „Tag der Umbaukultur“. Der Tag soll darauf aufmerksam machen, wie der Paradigmenwechsel im Bauwesen hin zu einer neuen Umbaukultur aktiv gestaltet werden kann.

Der Tag der Umbaukultur 2022, veranstaltet im Hotel Oderberger in Berlin, diente der öffentlichen Vorstellung des Baukulturberichts 2022/23 „Neue Umbaukultur“ und thematisiert zentrale Anliegen des Planens, Bauens und der Umbaukultur. Erweitert wurde der Tag durch Impulse, Panels und Podiumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Bauwirtschaft, Wissenschaft, öffentlichen Organisationen und Initiativen. 2023 fand der Tag der Umbaukultur u.a. digital statt. Die Kommunikation umfasste einen Sondernewsletter mit Beiträgen ausgewählter Kammern, Verbände und Partnerschaften der Bundesstiftung Baukultur. Diese sind weiterhin auf der Stiftungswebsite abrufbar. Flankiert wurde der Newsletter durch eine Social-Media-Kampagne, die dazu aufrief, gute Beispiele der Umbaukultur unter dem Hashtag #umbaukultur zu teilen und somit dem Thema Umbaukultur mehr Reichweite zu verschaffen. Viele Initiativen, Büros und Unternehmen wurden daraufhin am Tag der Umbaukultur aktiv. Die Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung, Elisabeth Kaiser, Stiftungsratsvorsitzende der Bundesstiftung Baukultur, ging hierauf in ihrem Statement zum Tag der Umbaukultur ein.

Verbändegespräch

Die im Bau-, Planungs- und Immobilienbereich tätigen Verbände und Kammern tauschen sich regelmäßig zu aktuellen Themen aus. Dabei wird das Verbändegespräch jeweils wechselnd von einer der teilnehmenden Institiution ausgerichtet.

Am 10. Mai 2023 übernahm die Bundesstiftung Baukultur diese Aufgabe und lud in die Räumlichkeiten des Deutschen Architektur Zentrums (DAZ) in Berlin ein. Ein wesentlicher Tagesordnungpunkt war der durch Reiner Nagel vorgestellte Baukulturbericht 2022/23 „Neue Umbaukultur“. Am Gespräch nahmen 18 Verbändevertreterinnen und -vertreter teil. Anschließend vergab die Stiftung Landwirtschaftsverlag den Landbaukultur-Preis 2022/23 unter der Schirmherrschaft von Bundesbauministerin Klara Geywitz. Die Bundesstiftung Baukultur ist nach Satzung und Gesetz beauftragt, für gutes Planen und Bauen zu werben und das Bewusstsein für den Wert der gebauten Umwelt herauszustellen. Durch die Kooperation mit der Stiftung Landwirtschaftsverlag und die Würdigung der Preisträger erfüllte die Bundesstiftung ihre satzungsgemäßen Aufgaben.

Internationale Baukulturtage Venedig

Die Bundesstiftung nahm die 18. Architekturbiennale „The Laboratory of the Future“ zum Anlass, die internationalen Baukulturtage vom 28. bis 30. Juni 2023 in Kooperation mit dem Deutschen Studienzentrum (DSZV), gmp Architekten und dem Venice Urban Lab durchzuführen.

Den Auftakt bildete am Abend des 28. Juni ein Artist Talk mit Dr. Isabel Zintl, Stipendiatin des DSZV. Sie stellte ihre Arbeit “Vertikale Freiräume“ vor. Das internationale Symposium „Learning cities – Stadt als Lernort“ fand am zweiten Tag statt. Fachvorträge und ein moderierter Austausch zwischen Referierenden und Publikum beleuchtete das Thema. Im Anschluss besuchten die Teilnehmenden die Ausstellung „UMBAU. Nonstop Transformation“ von gmp Architekten inklusive einer Führung im Salon Verde.

Nachmittags konnte zwischen einer architekturhistorischen Stadtführung und zwei Zeichenkursen gewählt werden. Am 30. Juni lud die Bundesstiftung Baukultur zu zwei geführten Rundgängen über die Biennale ein.

SESTIERE
S. POLO
PARROCHIA
S. CASSIAN

Netzwerktreffen und Winterempfang

Mit dem Winterempfang veranstaltet die Bundesstiftung Baukultur alle zwei Jahre – im Wechsel mit dem Konventjahr – ein bundesweites Netzwerktreffen.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Winterempfang im Jahr 2021 leider pausieren. Am 8. Dezember 2023 war es jedoch wieder so weit: Die Stiftung veranstaltete zum fünften Mal den Winterempfang, dieses Mal in der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin. HG Merz, stellv. Direktor Sektion Baukunst der Akademie der Künste, und Andrea Gebhard, stellv. Stiftungsratsvorsitzende der Bundesstiftung Baukultur und Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, begrüßten die Gäste im Plenarsaal. Reiner Nagel stellte die Stiftungspublikation „gut gemacht!“ erstmals vor.

Prof. Dr. Annette Kehnel von der Universität Mannheim und Prof. Matthias Sauerbruch, Geschäftsführer Sauerbruch Hutton, widmeten sich in Keynotes dem Thema der Umbaukultur und warfen einen Blick auf die Geschichte und Zukunft des Bauens vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Im Anschluss fand ein Bühnengespräch zum Thema „Wie weiter sanieren und gestalten“ mit Andrea Gebhard, Prof. Karsten Tichelmann, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur, Prof. Dr. Annette Kehnel und Prof. Matthias Sauerbruch statt. Diskutiert wurden die sogenannte Bauwende und die dringende Notwendigkeit des Wertewandels im Bauwesen. Der anschließende Empfang fand im Clubraum der Akademie der Künste statt. Trotz kurzfristigen Bahnstreiks besuchten knapp 200 Personen aus verschiedensten Fachbereichen des Planens und Bauens die Veranstaltung. Im Rahmen des Winterempfangs konnte die Relevanz baukultureller Themen herausgestellt und für die Unterstützung durch eine Mitgliedschaft im Förderverein geworben werden.

Nonstop Transf
BAU
gmp
BAU
gmp
Nonstop Trans
BAU
gmp
BAU
gmp
onstop Tra
BAU
gmp
BAU
gmp

Nonstop Transf
gmp

Kooperationen

Kodex der Baukultur

2021 wurde von der Bundesstiftung Baukultur in Kooperation mit dem Institut für Corporate Governance in der deutschen Immobilienwirtschaft (ICG) und mit Unterstützung aus der Immobilien- und Wohnungswirtschaft der Kodex für Baukultur erarbeitet. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch die International Real Estate Business School, University of Regensburg (IREBS).

Die Immobilienwirtschaft trägt in besonderem Maße Verantwortung für die Gestaltung unserer Lebensräume. Gleichzeitig bilden baukulturelle Werte und gesellschaftliche Akzeptanz die Basis für wirtschaftlichen Erfolg. Mit dem freiwilligen Bekenntnis zum Kodex für Baukultur verpflichten sich Unternehmen der Bau-, Wohn- und Immobilienwirtschaft, ihre baukulturelle Verantwortung wahrzunehmen und für eine hohe Qualität der gebauten Umwelt einzustehen. Mit Stand Dezember 2023 wurde der Kodex von 30 renommierten Projektentwickelnden und Architekturbüros unterzeichnet. Die Basis der Unterstützenden und Engagierten soll künftig ausgebaut und erweitert, die Vernetzung untereinander gefördert werden. Um möglichst große Synergien zu schaffen, wird der Kodex für Baukultur regelmäßig bei Veranstaltungen der Bundesstiftung Baukultur vorgestellt und besprochen: beim Konvent der Baukultur 2022 oder auf Messeveranstaltungen wie der EXPO REAL, der polis Convention oder, auf internationaler Ebene, 2022 bei der MIPIM in Cannes, Frankreich.

Baukulturinitiative Brandenburg

Die am 6. Mai 2019 vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, der Brandenburgischen Architektenkammer und der Brandenburgischen Ingenieurkammer gegründete Baukulturinitiative Brandenburg setzt sich für die Belange der Baukultur in Brandenburg ein. Ziel ist es, die qualitätsvolle, nachhaltige und sozial verträgliche Gestaltung der gebauten Umwelt als Thema von öffentlichem Interesse zu etablieren.

Die Bundesstiftung Baukultur unterstützte die Baukulturinitiative Brandenburg (BKIBB) in ihrer Startphase inhaltlich und organisatorisch im Rahmen zweier aufeinanderfolgender Werkverträge. Seit 2022 fanden regelmäßig Planungsrunden und Arbeitstreffen mit den Kooperationspartnern statt. Dabei wurden die Konzepte für das „Baukulturjahr 2023“, den 1. Landeskonvent Baukultur Brandenburg am 21. März 2023 und den Tag der Baukultur vom 23. bis 24. September 2023 gemeinsam erarbeitet. Bei einem Workshop am 25. Februar 2022 zum Thema „Baukultur Brandenburg – 2023 und darüber hinaus“ wurden die Themenfelder für die künftige Arbeit der BKIBB definiert. Die Auswirkungen des Klimawandels, der Ausbau erneuerbarer Energien in Brandenburg, das demokratische und partizipatorische Potential von Baukultur, die Wiederbe-

lebung von öffentlichen Räumen und der Umgang mit Bestand und baukulturellem Erbe standen im Zentrum. Im Rahmen des Konvents der Baukultur der Bundesstiftung im Mai 2022, wurde das Forum „Baukultur vor Ort – Initiativen bundesweit“ als Kooperation zwischen Bundesstiftung Baukultur und BKIBB durchgeführt. Am 28. September 2022 lud die Baukulturinitiative Brandenburg in Kooperation mit der Stadt Frankfurt (Oder) zur Veranstaltung „Baukultur im Ort: Frankfurt (Oder)“ ein.

Der Werkvertrag zwischen Bundesstiftung Baukultur und Baukulturinitiative Brandenburg endete am 30. November 2022. Die BKIBB verlagerte ihren Sitz in die Geschäftsstelle der Brandenburgischen Architektenkammer.

Hamburger Eisenbahnbrücken-gipfel der DB InfraGO AG

Die DB Netz AG (seit Dezember 2023 DB InfraGO AG) / Regionalbereich Nord plant, zahlreiche Eisenbahnbrücken im Hamburger Stadtgebiet zu erneuern. Um baukulturelle Belange von Beginn an zu berücksichtigen, haben die DB InfraGO und die Bundesstiftung Baukultur mit Kooperationsvertrag vom 4. März 2022 vereinbart, einen interdisziplinären Brückenfachbeirat zu berufen. Die Bundesstiftung hat hierfür die Geschäftsführung übernommen.

Ziel der Kooperation ist es, die Hamburger Brückenerneuerung fachlich zu qualifizieren und deutschlandweit eine höhere Aufmerksamkeit für Bahnbrücken und deren Erneuerung oder Sanierung zu erwirken. Dabei soll die baukulturelle Qualität in den Fokus rücken, und die interdisziplinäre Zusammenarbeit der DB und städtischen Behörden soll vereinfacht und projektübergreifende Leitlinien für die Erneuerung von Eisenbahnüberführungen entwickelt werden. Die Bundesstiftung übernahm die koordinierende Geschäftsstellenfunktion, ein Kick-Off Meeting fand im März 2022 statt. Neben drei Fachbeiratssitzungen im Juli, September und Dezember 2022 wurden mehrere Arbeitsgespräche durchgeführt. Bei der Fachbeiratssitzung im März 2023 berichtete die DB über die anstehenden Maßnahmen. Die gesamte Projektorganisation traf sich 2023 zweimal, im Juni und Oktober. Auch der Austausch und Diskurs mit der (Fach-) Öffentlichkeit in Hamburg wurde intensiviert. Dazu fand am 9. Oktober 2023 das erste Hamburger Brückenforum der DB InfraGO Hamburg in Kooperation mit der Bundesstiftung statt. Der Schwerpunkt der Arbeit des Hamburger Eisenbahnbrückengipfels lag auf der Entwicklung und Umsetzung der Phase Null. Dafür wurde ein Ablaufschema als Grafik des Prozesses mit den jeweiligen Stufen und Erläuterungen entwickelt. Die Erneuerung der Eisenbahnüberführung Billhorner Brückenstraße ist das Pilotprojekt für die Phase Null. Zudem erfolgte die Gründung einer Arbeitsgruppe für die Norderelbbrücken.

polis Award

Die Bundesstiftung Baukultur ist Kooperationspartnerin bei Auslobung, Durchführung und Jurying des polis Awards. Sie würdigt damit ausgezeichnete Leistungen in der Stadt- und Immobilienentwicklung. Der Preis wird seit 2015 vom polis Magazin für Urban Development ausgeschrieben und während der polis Convention in Düsseldorf verliehen.

Er belobigt bundesweit zukunftsweisende und kreative Projekte, die in kooperativer und interdisziplinärer Arbeit entstanden sind. Der polis Award zeichnet Projekte in den Kategorien „Urbanes Flächenrecycling“, „Reaktivierte Zentren“, „Soziale Quartiersentwicklung“, „Intelligente Nachverdichtung“, „Kommunikative Stadtgestaltung“, „Lebenswerter Freiraum“ aus. 2022 kam die Kategorie „Ökologische Wirklichkeit“ für nachhaltige Lösungswege für die klimagerechte Stadtentwicklungen hinzu. Reiner Nagel übernimmt seit 2015 den Vorsitz der 15-köpfigen Fachjury. Diese setzt sich mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen der Architektur, Stadtplanung, Immobilienwirtschaft und Fachpresse zusammen.

Bad Aiblinger Baukulturtage

Auf dem Konversionsgelände und Firmensitz der B&O Bau GmbH im bayerischen Bad Aibling wurden im Zuge des Projekts „Einfach Bauen“ der Technischen Universität München Forschungshäuser errichtet. Dort findet seit 2021 jährlich die Kooperationsveranstaltung „Bad Aiblinger Baukulturtage“ der Bundesstiftung Baukultur und der B&O Gruppe unter Mitwirkung der TU München statt.

Am 7. und 8. April 2022 fand die Veranstaltung zum Thema „Einfach bauen – traditionelle Techniken und neue Regeln“ statt. Expertinnen und Experten aus Architektur und Planung kamen zu Wort, die sich mit den natürlichen Baustoffen Lehm, Holz und Naturstein befassen. Sie zeigten die Möglichkeiten traditioneller Materialien für das Bauen der Zukunft auf. Es folgte eine Fachexkursion zu drei Forschungshäusern auf dem Gelände. Mit Teilnehmenden u.a. aus Politik und Immobilienwirtschaft wurde am zweiten Veranstaltungstag ein internes Fachgespräch zu notwendigen Neuerungen der regulativen Rahmenbedingungen durchgeführt.

Vom 26. bis 27. September 2023 fanden die Baukulturtage unter dem Titel „Klimagerecht bauen und sanieren“ statt. Klimafreundliche Bau- und Sanierungsmaßnahmen und die Verknüpfung mit baukulturellen Anliegen sind für die nachhaltige Gestaltung der gebauten Umwelt essenziell. Eine Führung durch das B&O Bau ForschungsQuartier führte zu dem neu errichteten Holzparkhaus, dem in Holz und Lehm errichteten vierten Forschungshaus und dem in Holzmodulbauweise errichteten Bürohaus. Im Sinne einer „neuen Umbaukultur“ widmete sich das interne Fachgespräch am Folgetag der (Weiter-) Entwicklung der Münchener Großsiedlung Neuperlach. Eine Fortführung der Kooperationsveranstaltung ist auch für die Zukunft vereinbart und soll sich den Fragen des nachhaltigen Bauens widmen.

Werkraum Bregenzerwald

Mit den Baukulturtagen Bregenzerwald weitete die Bundesstiftung Baukultur den Blick ins europäische Ausland. Die österreichische Region Bregenzerwald gilt als eine der bedeutendsten Baukulturregionen in Europa.

Vom 3. bis 5. Juli 2022 wurden ausgewählte Projekte besichtigt. Am 4. Juli besuchte die Bundesstiftung den Werkraum Bregenzerwald, einen regionalen Verein von Handwerksunternehmen, der seit 1999 für die Förderung von Handwerk und Baukultur, gestalterische Kompetenz und das Arbeiten in Kooperationen steht. Belinda Rukschcio, damalige Geschäftsführerin des Werkraum Bregenzerwald, führte durch das von dem Schweizer Architekten Peter Zumthor gestaltete Werkraum Gebäude. Beim gemeinsamen Baukulturdialog „Erfolgsmodelle für mehr Baukultur“ wurden in der Dialogrunde „Haltung – Qualität – Anspruch“ Strategien für mehr Baukultur als regionalpolitische Handlungsebene, die Themen Nachhaltigkeit und Tourismus und die allgegenwärtige Frage nach Nachwuchs im Handwerk diskutiert. Am darauffolgenden Tag führte eine Bus-Exkursion durch den Bregenzerwald zu innovativen Betrieben und preisgekrönten Projekten.

Regionale 2025

Das Land Nordrhein-Westfalen verfolgt mit dem Strukturprogramm REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand das Ziel, den rechtsrheinischen Raum strukturell zu verbessern und in der Region Köln/Bonn hervorzuheben.

Seit 2018 arbeiten dafür der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis zusammen. Gemeinsam werden innovative Projektvorhaben ausgewählt, die die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen vor Ort zum Ziel haben. Auch die kluge Nach- und Umnutzung vorhandener Bestände und der effiziente und nachhaltige Umgang mit heimischen Ressourcen stehen im Fokus.

Am 27. und 28. April 2022 fand der Kongress „Weiter geht’s – Kluge Konversion: Bestände weiterdenken, weiterentwickeln, weiternutzen“ in ideeller Partnerschaft mit der Bundesstiftung Baukultur und in enger Kooperation mit der Stadt Bergisch Gladbach statt. Zentrales Thema war die Umnutzung des Zander-Areals in Bergisch Gladbach. Auf Exkursionen wurden verschiedene Konversionsprojekte und -standorte im Bergischen RheinLand besucht und Gespräche mit den Projektverantwortlichen vor Ort gehalten. Reiner Nagel gab in einer Keynote konkrete Einblicke in kluge Konversionsprojekte und das vielfältige Nutzungspotenzial von Beständen.

Internationale Bauausstellung Heidelberg

Die Bundesstiftung Baukultur veranstaltete in Kooperation mit der IBA Heidelberg am 18. Mai 2022 den Baukulturdialog „Baukultur schafft Wissensräume“ an drei verschiedenen Lernorten in Heidelberg: einem klassischen Bildungsraum, einem innovativen Ort der Wissensvermittlung und einem öffentlichen Raum als informellem Wissensraum.

Am Collegium Academicum, in der Sammlung Prinzhorn und im „Der Andere Park“ wurden Beispiele diskutiert, wie sich Wissen räumlich manifestiert und welche Rolle dabei Raum im Umbau und im Kontext von architektonischem Bestand spielen kann. Mit flexiblem Pop-Up Mobiliar und dem Baukulturmobil bespielte die Bundesstiftung Baukultur den öffentlichen Raum an diesen drei Orten und gab ihnen somit eine besondere Sichtbarkeit und Lebendigkeit.

Venice Urban Lab

Das Venice Urban Lab ist ein unabhängiger Verein, der sich mit einem ganzheitlichen und multidisziplinären Ansatz mit den nachhaltigen Transformationsprozessen der Stadt Venedig auseinandersetzt.

Als Plattform für Planung und Berufsbildung verfolgt der Verein das Ziel, den Austausch zwischen Studierenden und Expertinnen und Experten aus der Architektur, Stadtplanung und Landschaftsarchitektur mit Kunstschaffenden zu fördern. Ebenso sollen stadtgestalterische Disziplinen und städtische Transformationsprozesse in Einklang mit den Zielen der Stadtagenda 2030 und des europäische Grünen Deals umgesetzt werden. Am 11. Juni 2022 organisierte der Verein in Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur im Zusammenhang mit dem New European Bauhaus Festival die Veranstaltung „Schönheit, Nachhaltigkeit, Gemeinsam in Venedig – Das neue europäische Bauhaus in der Lagunenstadt“ in Venedig. Reiner Nagel hielt einen Vortrag mit dem Titel „Das Abkommen von Davos und die Baukultur. Einführung in das Neue Europäische Bauhaus“.

Davos Baukultur Allianz 2023

Vom 14. bis 16. Januar 2023 lud der Schweizer Bundespräsident Alain Berset zur zweiten Konferenz der europäischen Kulturministerinnen und -minister nach Davos ein. Gegenstand war die Gründung eines internationalen Bündnisses für Baukultur.

Ziel des Bündnisses ist es, durch interdisziplinären Dialog und Zusammenarbeit gemeinsam eine höhere Planungs- und Bauqualität zu sichern. 2023 diskutierten die Ministerinnen und Minister zum Thema „Gemeinwohl als gemeinsame Verantwortung“, u.a. mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Bau- und Immobilienwirtschaft. Politik und Verwaltung, Zivilgesellschaft und Bauwirtschaft positionieren sich gemeinsam zur Baukultur und setzen Ziele für ein qualitätsvolles Planen und Bauen. Bei der Davos Allianz 2023 war Reiner Nagel für die Bundesstiftung Mitglied der Editorial Group, nachdem die Bundesstiftung Baukultur bereits 2018 an der Erklärung von Davos „Eine hohe Baukultur für Europa“ mitgewirkt hat.

architekturbild e.V.

Seit 2016 lobt die Bundesstiftung Baukultur gemeinsam mit dem Verein architekturbild e.V. und dem Deutschen Architekturmuseum (DAM) den Europäischen Architekturfotografie-Preis aus und unterstützt als Jurymitglied die fotografische Auseinandersetzung mit dem Thema Baukultur in Deutschland und Europa.

Der Europäische Architekturfotografie-Preis ist ein weltweit einzigartiger und international beachteter Preis. Ausgelobt wird er seit 1995 alle zwei Jahre vom architekturbild e.V. jeweils zu einem neuen Themenschwerpunkt. Die Bekanntgabe der Preisträger zum Fotowettbewerb „Provisorium – Stopgap“ erfolgt zur Eröffnung der dazugehörigen Ausstellung am 12. Mai 2023 im Deutschen Architekturmuseum (DAM). Die Ausstellung konnte als Teil des Begleitprogramms des Konvents der Baukultur 2024 im Kunstraum im Schiffbauerquartier in Potsdam besichtigt werden.

Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V.

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis (DNP) prämiert vorbildliche Leistungen in Wirtschaft, Kommunen und Forschung. 2012 wurde eine Sonderauszeichnung für zukunftsweisendes Bauen ins Leben gerufen. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis für Architektur wird von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e. V.) ausgerichtet.

Die Auszeichnung prämiert herausragende und beispielhafte Projekte im Bausektor, die einen bedeutenden Beitrag zum nachhaltigen Leben und Wirtschaften leisten und zudem hohe gestalterische Qualität aufweisen. Unterstützt wird der Preis durch die Firma Caparol, den Bund Deutscher Architekten, die Bundesarchitektenkammer und die Bundesstiftung Baukultur. Zudem war die Bundesstiftung 2022 und 2023 durch Reiner Nagel in der Jury vertreten.

Internationale Bauausstellung 2027 der Stadtregion Stuttgart

Die Bundesstiftung Baukultur und die IBA'27 Stadtregion Stuttgart veranstalteten am 5. Juli 2023 im Rahmen des IBA'27-Festivals einen Baukulturdialog zum Thema „Der Traum vom Einfamilienhaus".

Die Veranstaltungspartnerinnen untersuchten in Zusammenarbeit mit der Stadt Fellbach, dem Musterhauspark Fellbach und der Hochschule für Technik Stuttgart, wie in Zukunft mit bereits bestehenden Einfamilienhaussiedlungen umgegangen werden kann, wenn sich Lebenssituationen oder Wohnwünsche verändern. Auch die baukulturelle Qualität dieser Wohnform stand zur Debatte. Nach einer Führung über das Musterhausgelände ging es um die Herausforderungen für die regionale Stadtentwicklungspolitik. Die Dialogrunde „Das Einfamilienhaus zwischen Mythos und Transformation", eine offene Diskussion der Impulsgebenden mit dem Publikum, thematisierte die Herausforderungen für das Einfamilienhaus in den kommenden Jahren und den Umgang mit dem demografischen Wandel, der Wohnraumknappheit, den ökologischen Aspekten und sich verändernden Lebensstilen.

16. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik 2023

Am 12. und 13. September 2023 veranstaltete das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund den 16. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik in Jena.

Unter dem Titel „Zukunftswerkstatt StadtLand – Wege zu einem neuen Miteinander!“ entwickelten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Stadtentwicklung und Zivilgesellschaft gemeinsam Strategien und Ideen für eine nachhaltige Entwicklung von urbanen und ländlichen Räumen. Dabei wurden in Anlehnung an die IBA Thüringen 2023 die zentralen Herausforderungen Klimawandel, Wohnen, soziale Teilhabe, Energie- und Mobilitätswende sowie die vielfältigen Verbindungen zwischen Stadt und Land thematisiert.

Die Bundesstiftung Baukultur bot zusammen mit dem Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit eine Busexkursion zum Thema „Gemeinsam umbauen – Neue soziale Infrastrukturen auf dem Land“ an. Im Fokus standen der Ausbau und die Sicherstellung von sozialer Infrastruktur und Gesundheitsvorsorge im ländlichen Raum. Die Teilnehmenden besuchten das IBA-Projekt Landzentrum in Sundhausen und Gesundheitskioske in umliegenden Gemeinden.

Deutscher Architekt*innentag 2023

Der Deutsche Architekt*innentag (DAT) wird alle vier Jahre von der Bundesarchitektenkammer (BAK) veranstaltet. Teilnehmende aus der Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sowie Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft, Politik und Forschung tauschen sich dabei über Herausforderungen der Bauwende aus.

Beim Deutschen Architekt*innentag „Transformation – Räume stärken“ am 29. September 2023 war die Bundesstiftung Baukultur mit einem Stand vertreten. Zudem nahm Reiner Nagel an den Panels „MISCHEN – Wohnquartiere und Mischnutzungen“ und „GESTALTEN – Gemeingut öffentlicher Raum“ teil. Es wurden Ideen zur Zukunftsfähigkeit von Stadtquartieren besprochen, wie etwa klimafreundliche Infrastrukturen, Mischnutzungen und die Förderung des sozialen Lebens im Hinblick auf den gesellschaftlichen Wandel als Prozess. Um der Wohnungsnot in Ballungsräumen entgegenzuwirken, muss nicht nur auf Schnelligkeit und Kosten bei der Transformation von Quartieren gesetzt werden, sondern es müssen auch zukunftsfähige und baukulturelle Maßnahmen mit einbezogen werden, die das Stadtbild und die Gesellschaft prägen.

Projekt Erdgeschosse 5.0

Die Bundesstiftung Baukultur hat im November 2023 zusammen mit den drei Projektentwicklern ehret+klein, HAMBURG TEAM und INTERBODEN und dem Analyseunternehmen bulwiengesa zum zweiten Mal eine Erdgeschoss-Studie erarbeitet. In der neuen Studie stehen die Themen der Gebäudebestände und Freiräume in Quartieren im Fokus.

Bei der Neu- und Umgestaltung der Erdgeschoss-Ladenflächen in bestehenden Quartieren sind architektonische Grundvoraussetzungen zu beachten. Besonders attraktiv gestaltete Gebäudeantritte und gut einsehbare Ladengeschosse wirken für den Fußgängerverkehr ansprechend und schaffen die nötige Frequenz an Kundschaft. Die Hauptaufgabe liegt hierbei in der Transformation des Bestandes und in der Freiraumplanung. Denn dort, wo vitale Erdgeschosse bereits bestehen, können sich Quartiere besser weiterentwickeln. Für den Erfolg lebendiger Erdgeschosse braucht es zudem ein breites Nutzungsspektrum, das den verschiedenen Bedürfnissen der Anwohnerschaft entspricht. Einzelhandel, Gastronomie, Fachgeschäfte, Dienstleistungen und Gemeinwohlangebote müssen auf die individuellen Bedarfe abgestimmt sein, um Erdgeschosse krisenfest und beständig zu machen. Die Studie wurde gemeinsam mit den Partnern auf der EXPO REAL vorgestellt.

Heinze Klimafestival 2023

Am 23. und 24. November 2023 fand in Berlin das „2. Klimafestival für die Bauwende“ von BauNetz und Heinze statt. Die Veranstaltung wurde von ca. 3.500 Personen besucht.

Die Bundesstiftung Baukultur war Initiativpartnerin des Festivals. Belinda Rukschcio, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, sprach im Rahmen der Eröffnungsvorträge in ihrem Beitrag unter dem Titel „(Um)Bauen als Aufgabe“ über die positiven Auswirkungen einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft auf die gebaute Umwelt.

baukultur
baukultur

WERDE
TEIL
DER
TRANSFOR

Messen

Die Bundesstiftung Baukultur ist seit 2013 regelmäßig auf Messen der Immobilien- und Bauwirtschaft als Interessenvertreterin für hochwertige Bauplanung und -umsetzung aktiv. Sie ist auch auf internationalen Messen präsent und wirbt dort für die Qualitäten deutscher Baukultur.

EXPO REAL

Die Bundesstiftung Baukultur war 2022 und 2023 auf der EXPO REAL, der größten Immobilienfachmesse Europas, in München präsent. Wie in den Vorjahren boten am Gemeinschaftsstand mit dem Titel „Qualität planen. Zukunft bauen“ die Bundesstiftung Baukultur, die Bundesarchitektenkammer (BAK), die Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) und das Baukosteninformationszentrum für Architekten (BKI) in beiden Jahren ein vielfältiges Programm an.

Der Auftritt der Bundesstiftung und ihrer Standpartner trug dazu bei, Baukultur als Qualitätsfaktor mit langfristig ökonomischem und ökologischem Mehrwert zu verankern. Den Vertreterinnen und Vertretern der Immobilienwirtschaft wurden erfolgsversprechende Strategien des Planens und Bauens aufgezeigt. Im Oktober 2022 führte die Bundesstiftung Baukultur ein Pressegespräch und ein Fachpodium zu „Umbau statt Neubau“ mit namhaften Personen aus Architektur, Planung und Politik durch. Im Oktober 2023 wurden die Themen „Qualität Planen. Zukunft Bauen“ und „Zukunftsfaktor Biodiversität: Die neue Verantwortung der Bau- und Immobilienbranche“ in den Fokus gestellt. In beiden Jahren organisierte die Bundesstiftung zudem ein Netzwerktreffen zum Kodex für Baukultur und ein Netzwerktreffen für Baubürgermeisterinnen und Baubürgermeister.

Messe BAU 2023

Die Bundesstiftung Baukultur nahm 2023 zum fünften Mal an der Messe BAU in München teil. Die BAU München ist die Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme. Sie findet alle zwei Jahre statt und ist Treffpunkt der gesamten Baubranche. 2023 verzeichnete die BAU rund 190.000 Besucherinnen und Besucher sowie 2.260 Ausstellende aus 49 Ländern. Die Stiftung präsentierte sich wie in den vergangenen Messejahren am Gemeinschaftsstand mit dem Fachverband Bauteile und Baustoffe für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. (FVHF). Sie wurde unterstützt vom Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. Mit ihrer Teilnahme an der BAU verfolgt die Bundesstiftung das Ziel, das Bewusstsein für die Bedeutung von Baukultur in der Bauwirtschaft und im Handwerk zu stärken, für ihre Arbeit zu werben und das bestehende Netzwerk auszubauen.

MIPIM

Die Bundesstiftung Baukultur war mit Reiner Nagel 2022 und 2023 bei der MIPIM in Cannes, eine der weltweit führenden Immobilienmessen, vertreten. Er war am „German Pavilion“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, betrieben vom Netzwerk Architekturexport NAX der Bundesarchitektenkammer (BAK), aktiv, um internationale Entscheiderinnen und Entscheider der Immobilienwirtschaft für die Baukultur aus Deutschland zu gewinnen. Am 16. März 2022 lud die Bundesstiftung Baukultur zur Diskussion „Code for Baukultur – The real estate industry and its responsibility for the built environment“. 2023 wurde eine Podiumsdiskussion zum Thema „Vom Kodex zur Allianz“ und ein Vortrag zur „Baukultur als Erfolgsfaktor“ von der Bundesstiftung Baukultur ausgerichtet. Dabei wurden mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Immobilienbranche und Wohnungswirtschaft aktuelle Herausforderungen und Anforderungen diskutiert.

polis Convention

Die polis Convention ist eine der führenden Fachmessen für Stadt- und Projektentwicklung in Deutschland. Sie findet seit 2015 jährlich im Frühjahr in den Alten Schmiedehallen auf dem Areal Böhler in Düsseldorf statt. Ein besonderer Fokus liegt auf dem messebegleitenden Kongress zu hochaktuellen Fragestellungen und Herausforderungen der Stadt- und Projektentwicklung.
Die Bundesstiftung Baukultur veranstaltete auch 2022 und 2023 gemeinsam mit ihrer Standpartnerin, der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, ein Netzwerkfrühstück zum Austausch und Kennenlernen. Prof. Rolf-Egon Westerheide, Vorstandsmitglied der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, und Reiner Nagel begrüßten die Gäste.

Das Team der Bundesstiftung wurde 2022 und 2023 personell von ihrem Förderverein vor Ort unterstützt. Reiner Nagel übernahm in beiden Jahren den Vorsitz der Fachjury zum polis Award für Stadt- und Projektentwicklung. Die Bundesstiftung Baukultur ist Kooperationspartnerin des Preises.

denkmal 2022

Unter dem Motto „Neue Umbaukultur“ beteiligte sich die Bundesstiftung vom 24. bis 26. November 2022 erstmals mit eigenem Messestand an der Messe „denkmal“, der europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung in Leipzig. Mit mehr als 12.800 Besuchern knüpfte die Messe an die Erfolge der Vorjahre an. Zu den Messebesuchern und Ausstellern zählten Fachkräfte aus dem Handwerk, dem Bereich des Restaurierens, der Architektur und dem Planen bis hin zu Gebäudeeigentümern, Vertreterinnen und Vertretern öffentlicher Einrichtungen und Ehrenamtlichen. Am Stand der Bundesstiftung Baukultur wurde im Rahmen des KULTURERBE-Forums über das Zusammenspiel von Denkmalschutz, Denkmalkultur und Baukultur sowie über baukulturelle Bildung gesprochen. Als Kulisse für den Messestand diente das Baukulturmobil. Mittels der bewährten Pop-up Hocker und der stiftungseigenen bunten Tischtennisplatte ließ sich der Messestand in ein Vortragsforum umbauen und bot so vielfältige Möglichkeiten, ins Gespräch zu kommen.

Schulbau-Messe

Die Bundesstiftung Baukultur und die Cubus Medien GmbH Schulbau Messe schlossen sich im Dezember 2023 zusammen, um in den kommenden Jahren die Schulbau-Messe baukulturell zu stärken. Im Blickpunkt stehen dabei die Umbaukultur für Schulhäuser, die Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung, Themen rund um das Handwerk in Schulen und das im Sommer 2024 vorgestellte Schulbuch der Baukultur. Zudem ist die Bundesstiftung seit vielen Jahren mit Vorträgen auf den Schulbau-Messen präsent.

Publikationen

Sommerreise 2022

2022 fand die dritte Baukultur Sommerreise der Bundesstiftung Baukultur statt. Erneut wurde das Baukulturmobil am Stiftungssitz in Potsdam mit Publikationen und handlichem Pop-up Mobiliar beladen. Die Tour führte in den drei Sommermonaten Juni, Juli und August zu engagierten und an Baukultur interessierten Menschen und zu herausragenden Projekten. Die eigens erstellte Dokumentation in Form eines Fotobuchs zeigt anhand von Grafiken und Karten, Texten und Fotos die Eindrücke der insgesamt 45 Stationen.

gut gemacht!
Kosten Termine Qualität ✓

Negativmeldungen über Terminverzögerungen oder Kostensteigerungen begleiten zahlreiche große Bauvorhaben. Der Ruf des leistungsfähigen Ingenieurwesens in Deutschland hat dadurch international wie deutschlandweit Schaden genommen. Die Bundesstiftung Baukultur möchte auf positive Beispiele aufmerksam machen und suchte nach Referenzen für gelungene Bauprojekte, die im Kosten- und Zeitplan umgesetzt wurden und eine hohe gestalterische Qualität aufweisen. Sie startete einen Projektaufruf an die Planungsberufe und Berufsverbände. Aus den Rückmeldungen entstand ein Plädoyer für mehr Baukultur, die besonders in der sogenannten Phase Null, in der professionellen Zusammenarbeit und beim gestalterischen Anspruch über alle Disziplinen und Gewerke hinweg Wirkung zeigt. Die Publikation wurde am 8. Dezember 2023 im Rahmen des Winterempfangs vorgestellt. Titel und Botschaft der Broschüre finden seitdem einen großen Anklang. In der Broschüre finden sich Bauaufgaben mit einem hohen Anspruch an die Baukultur, die in einem sinnvoll gesteckten Kosten- und Zeitrahmen und in hoher Qualität fertiggestellt wurden.

Der wichtigste Erfolgsfaktor ist dabei die lösungsorientierte Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten: der Bauherrschaft, der Planenden und der Bauwirtschaft – auf ein baukulturell überzeugendes Ziel hin.

FORMAT
1080p50
CODEC
DNxHD 45
00:0
TROLLWER

00:00:00
TRIGGER REC
Nie
QUELLE
SDI
KARTE 1
Keine Karte

Öffentlichkeitsarbeit

Die Bundesstiftung Baukultur stärkt als Kommunikationsstiftung und -plattform mit ihren Publikationen, Veranstaltungen und Vorträgen den Dialog über Baukultur. Sie regt Debatten an und trägt das Thema Baukultur stärker ins Bewusstsein der Gesellschaft. Alle Aktivitäten der Stiftung werden durch eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dafür nutzt die Stiftung Print- und Onlinemedien, den eigenen Webauftritt, ihre Social-Media-Kanäle und den monatlichen Newsletter.

Die Stiftung in den Medien

Die Stiftung und ihre Arbeit wurden 2022 und 2023 in insgesamt 622 Pressebeiträgen erwähnt, davon 469 Print- und Online-Artikel. Es erschienen außerdem 153 Artikel und Interviews des Stiftungsvorstands in Fachmedien und Tageszeitungen. In der Zeitschrift Baukultur des DAI Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V. veröffentlichte die Bundesstiftung in jeder Ausgabe eine ganzseitige Kolumne, in der sie über ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte und Veranstaltungen informiert.

Online-Kommunikation

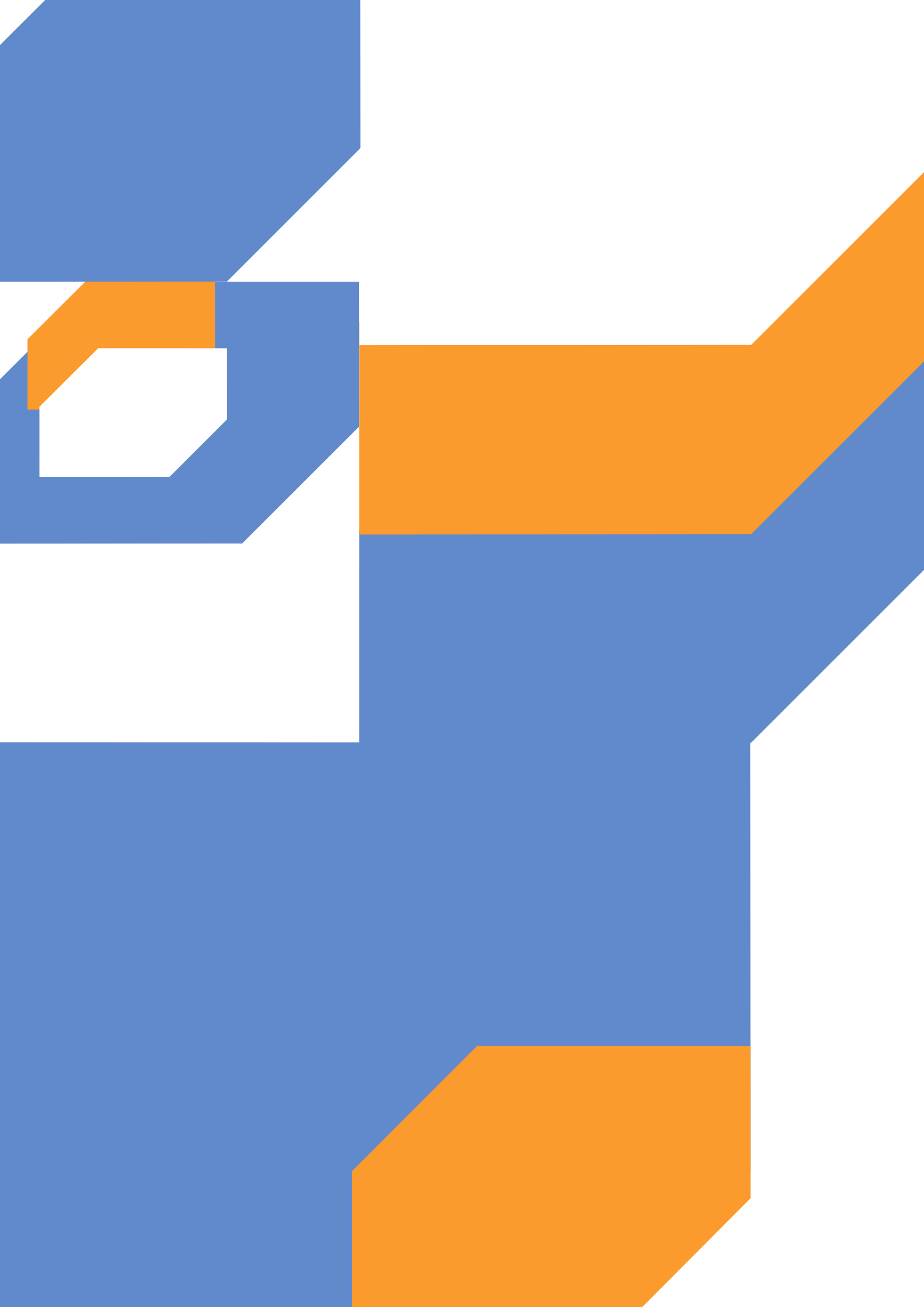
Auf der Stiftungs-Webseite werden alle Aktivitäten und Bereiche der Bundesstiftung Baukultur vorgestellt und die kostenfreie Bestellung und Download der stiftungseigenen Publikationen ermöglicht. Im Bereich „Presse“ und im „Magazin“ informiert die Stiftung regelmäßig über Neuigkeiten und stellt Themen, Orte, Institutionen und Meinungen rund um die Baukultur vor.
Die Datenbanken „Aktive der Baukultur“, „Preise der Baukultur“ und „Netzwerk baukulturelle Bildung“ bieten umfassende Informationen, auch über den stiftungseigenen Kontext hinaus.
Die „Beispiele guter Baukultur“ bieten eine Übersicht an Best-Practice-Projekten aus ganz Deutschland.

Social-Media

Die Bundesstiftung Baukultur ist auf LinkedIn, Instagram und Facebook vertreten und versendet monatlich einen Newsletter an einen Abonnentenkreis von mittlerweile 6.430 Personen und Institutionen. In den Jahren 2022 und 2023 konnte ein starker Anstieg an Followern in den sozialen Medien verzeichnen werden. Auf Instagram gewann die Bundesstiftung Baukultur 2.449 neue Follower (+ 189 % seit Dezember 2021). Auf LinkedIn konnte die Stiftung mit ihren Aktivitäten insgesamt 4.189 neue Abonnenten erreichen (+ 327 % seit Dezember 2021).

Podcasts

Die Podcastreihe „10 Minuten Baukultur…“ wurde 2022 weitergeführt. Hier widmet sich unter anderem Reiner Nagel dem Dialog mit unterschiedlichen Persönlichkeiten. Es entstand beispielsweise eine Folge (bestehend aus 3 Teilen) mit Dr. Ulrike Wendland, Geschäftsführerin des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz. Insgesamt wurden 19 Podcast-Folgen aus dieser Reihe veröffentlicht. In der Reihe „Baukultur vor Ort“ werden lokale Projekte und Initiativen der Baukultur vorgestellt. Die Reihe begann im Rahmen der Baukultur-Sommerreise durch Deutschland im August 2020. Bis Ende 2022 entstanden insgesamt 14 Folgen. Alle Podcasts sind auf der Webseite der Bundesstiftung und über die gängigen Audio-Streaming-Plattformen wie Spotify und Apple Podcasts zu finden.

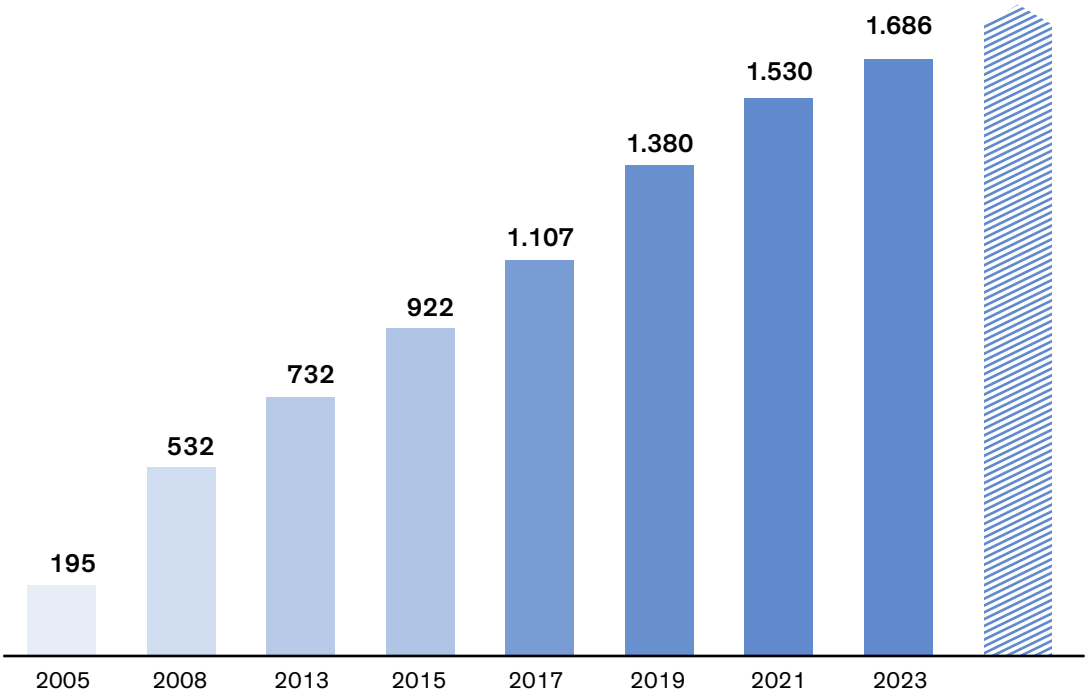


Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V.

Der Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V.

Der gemeinnützige Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V. unterstützt die Arbeit der Bundesstiftung Baukultur und stärkt die Solidargemeinschaft für das gute Planen und Bauen in Deutschland. Mit seinen Mitgliedern bietet der Förderverein ein einmaliges berufsgruppenübergreifendes Netzwerk im Dialog der Disziplinen. Die Arbeit des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur e. V. erfolgt satzungsgemäß zur Unterstützung der Bundesstiftung Baukultur. Das übergeordnete Ziel ist es, das größte professionelle Netzwerk von allen am Planen und Bauen Beteiligten – über alle Disziplinen hinweg – kontinuierlich auszubauen.

Infolge der wirkungsvollen Arbeit der Bundesstiftung und aufgrund der verstärkten Netzwerkaktivitäten des Fördervereins wächst der Verein beständig und hat inzwischen 1.700 Mitglieder aus allen Bereichen des Planens, Bauens, Betreibens und Nutzens. Im Förderverein engagieren sich Expertinnen und Experten und Organisationen aus Architektur und Ingenieurwesen, Stadt- und Regionalplanung, Kommunen, Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Politik und öffentlicher Hand, Bauwirtschaft und Bauindustrie sowie Bauherrschaft. Ein großer Kreis an Mitwirkenden verschafft der Baukultur und den Aktivitäten der Stiftung mehr Gewicht und erweitert ihren Handlungsraum. In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 konnte der Förderverein 253 neue Mitglieder gewinnen. Auch dadurch konnte das Vorhaben, die Arbeit der Bundesstiftung über den interdisziplinären und fachlichen Austausch und die Unterstützung bei ihren Veranstaltungen und Messeauftritten hinaus finanziell noch besser zu fördern, erfolgreich umgesetzt werden.



Unterstützung, Netzwerk und Aktivitäten des Fördervereins

Der Schwerpunkt des Vereins liegt in der Netzwerkarbeit. Dazu gehören die Zusammenstellung von Informationen, die Pflege des Netzwerkes mit der Betreuung der Online-Formate, die Organisation und Umsetzung des Ettersburger Gesprächs (siehe Seite 35), regionale Netzwerkveranstaltungen und Forumsgespräche. Der Verein setzt sich mit seinen Aktivitäten insbesondere für die berufliche Bildung, die baukulturelle Bildung im Allgemeinen (siehe Seite 31) und den praxisbezogenen und kulturellen Arbeits- und Erfahrungsaustausch zwischen den Disziplinen ein.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das wichtigste Organ und zentrales Beschlussgremium des Fördervereins. Sie dient zudem dem inhaltlichen wie persönlichen Austausch der Mitglieder untereinander. Die Mitgliederversammlungen mit dem offenen Forum und einer Langen Tafel der Baukultur fanden in Präsenz am 10. Juni 2022 in Hannover und am 1. Juni 2023 in Darmstadt statt.

Die Vereinsarbeit dient dazu, Kontakte zu ermöglichen, Informationen zugänglich und Engagement sichtbar zu machen. Ziel ist es, die Qualität der gebauten Umwelt zu verbessern und zusammen mit den Mitgliedern des Fördervereins mehr öffentliche Aufmerksamkeit für Baukultur zu schaffen und damit die Arbeit der Bundesstiftung Baukultur zu stärken. Zum strukturierten Ausbau und zur Pflege des Netzwerkes wird die 2017 entwickelte gemeinsame Datenbank von Stiftung und Verein zur Adress-, Projekt- und Mitgliederverwaltung weiter ausgebaut. Die Geschäftsstelle des Vereins unterstützt dabei die Bundesstiftung Baukultur.
Zur gegenseitigen Information und Vernetzung bietet der Förderverein mit den Online-Verzeichnissen einen umfassenden Überblick zu den vielfältigen mit Baukultur befassten Akteurinnen und Akteuren in Deutschland und ihrem Engagement, zu regelmäßig vergebenen Preisen im Planungs- und Bauwesen sowie zur baukulturellen Bildung. Der Ausbau und die Aktualisierung der Online-Formate sind eine wesentliche Grundlage für die Netzwerkarbeit von Stiftung und Verein. Die Geschäftsstelle des Vereins überarbeitet und pflegt sukzessive die Online-Verzeichnisse und konnte auch 2022 und 2023 das Netzwerk kontinuierlich erweitern.

Aktive der Baukultur

Initiativen und Verbände, Kultur- und Bildungseinrichtungen, die Mitglieder des Vereins wie auch zahlreiche weitere Institutionen setzen sich auf lokaler, kommunaler, Landes- und Bundesebene für Baukultur ein. Das Verzeichnis bietet nach derzeitigem Stand über 2.900 Einträge und wertvolle Informationen.
www.bundesstiftung-baukultur.de/foerderverein/netzwerk/akteure

Preise der Baukultur

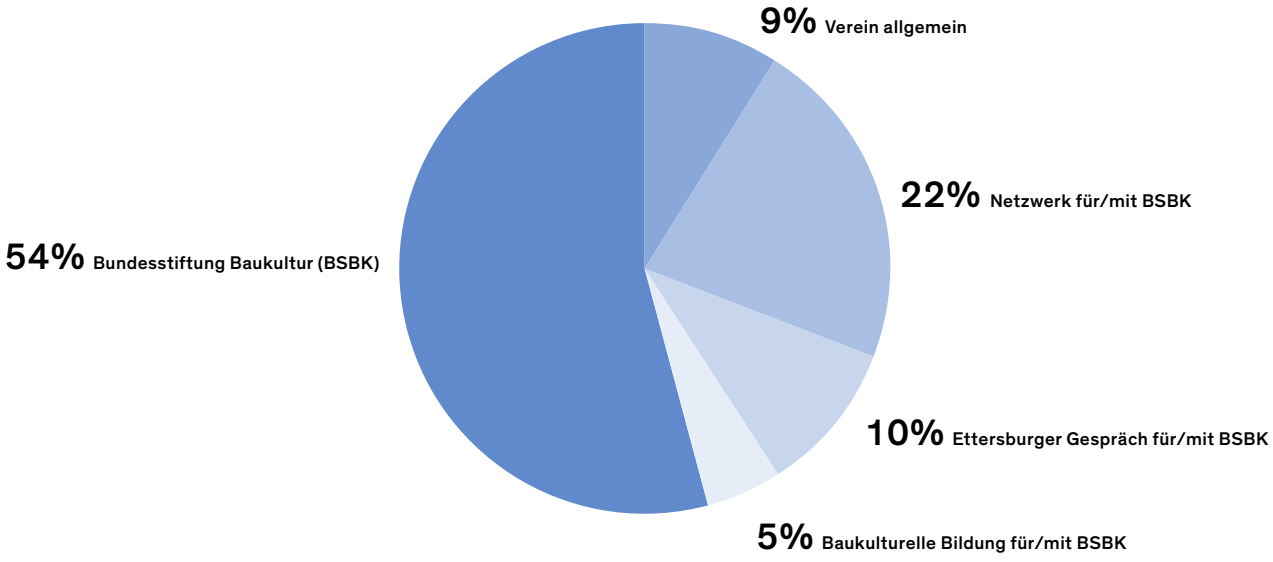
Regelmäßig vergebene Preise, Auszeichnungen und Ehrungen im Bau- und Planungswesen sind wichtige Verfahren auf der Suche nach dem besseren Entwurf und dem besten Ergebnis. Die Zusammenstellung des Vereins bildet die Vielfalt und den integrativen Kern von Baukultur ab. Das Verzeichnis ist Information über und Werbung für die Baukulturpreise in ihrer ganzen Vielfalt – bundesweit, landesweit, regional. Darüber hinaus informiert das Verzeichnis über aktuelle Auslobungen und ist auf der Website der Bundesstiftung zu finden:
www.bundesstiftung-baukultur.de/foerderverein/netzwerk/preise

Angebote baukultureller Bildung

Baukulturelle Bildung ist eine gesellschaftliche Aufgabe, bei der der Förderverein die Bundesstiftung unterstützt (siehe Seite 31). Mit Unterstützung des Vereins konnte 2022 und 2023 weiterhin die Personalstelle in der Stiftung zum Ausbau des Themenschwerpunkts Baukulturelle Bildung finanziert werden. Die gemeinsame Schwerpunktsetzung der baukulturellen Bildung wird auch in den kommenden Jahren mit dem Ziel fortgeführt, den Austausch aktiv zu fördern, Akteure in ihrer Vermittlungsarbeit zu unterstützen, ihr Engagement für Baukultur sichtbar zu machen und für Nachahmung gelungener Praxisbeispiele zu werben. Der Verein hat hierzu eine umfassende Sammlung zu schulischen und außerschulischen Aktivitäten, pädagogischen Materialien, Aktionen zum Mitmachen, Fortbildungsangeboten, Literatur sowie Ansprechpartnern vor Ort zusammengestellt. Das öffentlichkeitswirksame Format der Online-Bildungsdatenbank wird laufend aktualisiert und erweitert. Ebenso erfolgt ein regelmäßiger Versand eines Sondernewsletter zu Bildungsthemen:
www.bundesstiftung-baukultur.de/foerderverein/netzwerk/bildung

Der Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. unterstützt die Bundesstiftung Baukultur ideell, finanziell und personell durch seine Mitglieder, den Vorstand und die Geschäftsstelle. Die Übersicht zeigt die Ausgaben nach Tätigkeitschwerpunkten (Stand: 31.12.2023).

Förderung der Bundesstiftung Baukultur



baukultur

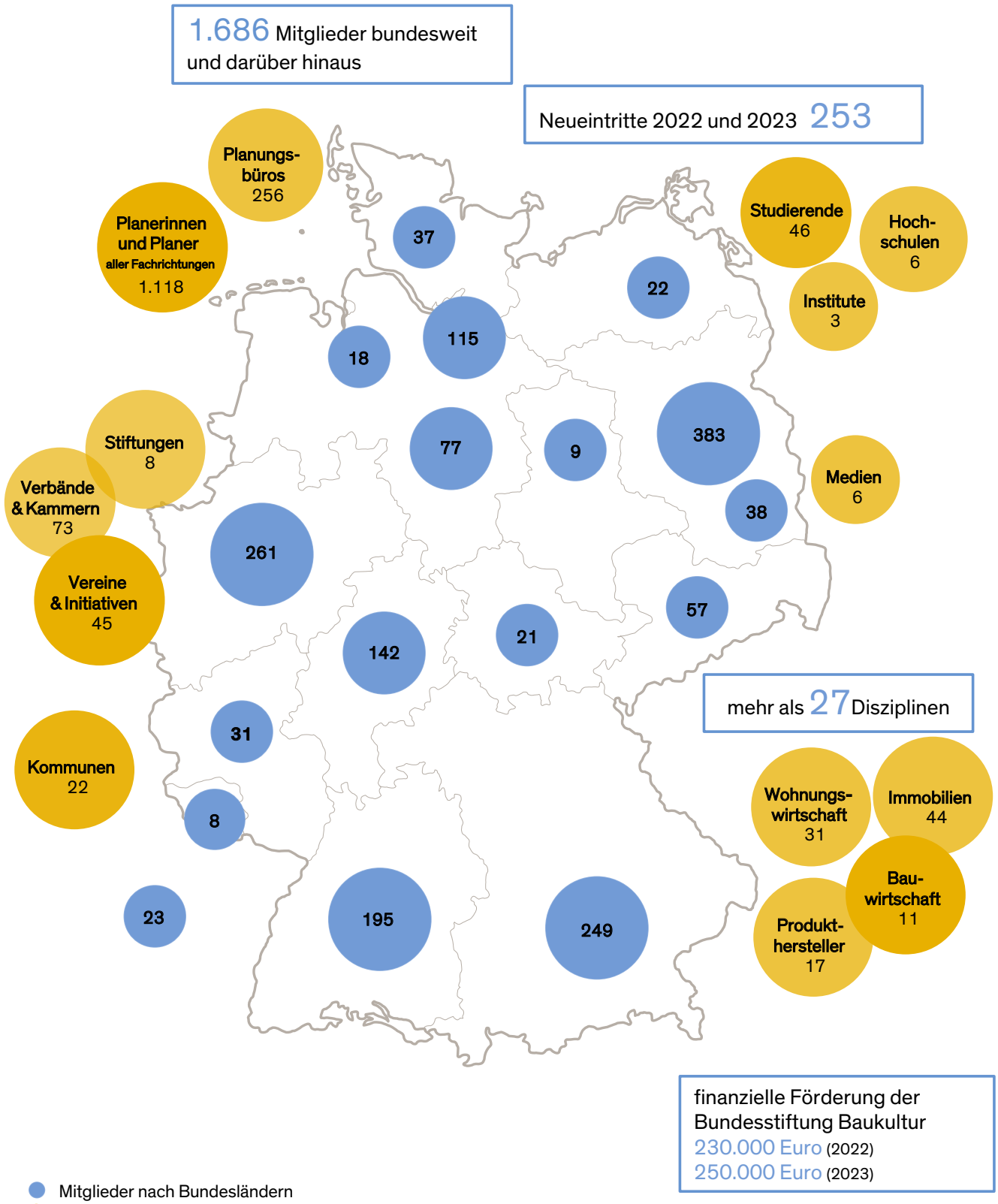
Wir sind
das Netzwerk
für Baukultur.

Wir sind das Netzwerk für Baukultur. #netzwerkbaukultur

Mit persönlichen Statements seiner Mitglieder und beispielhaften Partnerschaften stellt der Verein die Vielfalt von Baukultur und ihre Bedeutung für die Lebensqualität in Deutschland vor. 2022 und 2023 hat der Verein mit der Aktion „Mitglieder als Gastgebende“ das Netzwerk und lebendige Baukultur vor Ort gezeigt. In Werks- oder Baustellenbesichtigungen, Führungen, Workshops, Gesprächen und Aktionen im öffentlichen Raum wurden gemeinsam mit den Mitgliedern Kontakte ermöglicht, Austausch und Vernetzung befördert und bundesweites Engagement für Baukultur sichtbar. Durch sein Netzwerk konnte der Förderverein der Bundesstiftung Baukultur 2022 und 2023 die Baukultur Sommerreise der Stiftung (siehe Seite 36) unterstützen und damit auch sein Netzwerk pflegen und ausbauen.

Dabei werben Stiftung und Förderverein ständig um neue Mitglieder, mit folgendem Aufruf: „Setzen auch Sie mit einer Mitgliedschaft ein Zeichen für mehr Baukultur. Danke!“
Ein großer Kreis von Mitwirkenden verschafft der Baukultur mehr Gewicht und erweitert den gesellschaftlichen, politischen und materiellen Handlungsspielraum der Bundesstiftung Baukultur.

Der Förderverein in Zahlen (Stand: 31.12.2023)



Mitglieder Förderverein

1.686 (Stand: 31.12.2023)

A

4a Architekten GmbH, Stuttgart • a+r Architekten GmbH, Stuttgart • AAg Loebner · Schäfer · Weber Freie Architekten GmbH , Heidelberg • Magdi Abdelkader, Münster • ABG Development GmbH, Köln • ABG FRANKFURT HOLDINGWohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main • Hans-Peter Achatzi, Berlin • Agata Achermann, Berlin • Constanze Ackermann, Hamburg • ACMS Architekten GmbH, Wuppertal • Klara Ahrens, Berlin • Roger Ahrens, Hannover • AIV Hamburg, Hamburg • AIV KölnBonn, Köln • AIV Magdeburg, Magdeburg • AIV zu Berlin-Brandenburg, Berlin • Saja Al Rifaie, München • Anne Albrecht, Jülich • Kathrin Albrecht, Hannover • Jutta Albus, Dortmund • Aldinger Architekten Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart • Tabea von Alkier, Kiedrich • allmannwappner, München • Renate Amann, Berlin • Stephan Amtsberg, Kassel • Andreas Heller Architects & Designers, Hamburg • ANH Hausbesitz GmbH & Co. KG, Arnsberg • Anna Ditgens, Hamburg • Markus Anzengruber, München • ap35 GmbH - Architecture Management & Relationship Marketing, Ulm • Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V., Kiel • archicult gmbh – breunig architekten, Würzburg • ARCHITEKTEI GmbH, Köln • Architektei Mey GmbH, Frankfurt am Main • Architekten Venus GmbH, Hamburg • Architekten Wannenmacher + Möller GmbH, Bielefeld • Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) / Akademie der AKH, Wiesbaden • Architektenkammer Baden-Württemberg, Stuttgart • Architektenkammer Berlin, Berlin • Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen, Bremen • Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin • Architektenkammer Niedersachsen, Hannover • Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf • Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz • Architektenkammer Sachsen, Dresden • Architektenkammer Thüringen, Erfurt • Architektur Centrum Hamburg, Gesellschaft für Architektur und Baukultur e.V., Hamburg • Architektur Galerie Berlin, Berlin • Architekturbüro Nouri-Schellinger, Erlangen • Architekturforum Freiburg e.V., Freiburg im Breisgau • ArchitekturForumLübeck e.V., Lübeck • Architekturkreis Regensburg e.V., Regensburg • Architekturpreis Berlin e.V., Berlin • Architekturschaufenster e.V., Karlsruhe • ARGUS Stadt und Verkehr Rothfuchs • Buch, Hamburg • Michael Arkenau, Berlin • Arnold und Gladisch Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • Mark Arnold, Stuttgart • Ralf Arnold, Ludwigshafen • Art-Invest Real Estate Management GmbH & Co. KG, Köln • AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt am Main • ASA Alexander Schwab Architekten GmbH, Unterhaching • Johann Asanger, Gars Bahnhof • Dorssa Ashena, Stuttgart • ASTOC Architects and Planners GmbH, Köln • Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin • Martin Atzinger, München • Auer Weber, Stuttgart • Fritz Auer, Stuttgart • Gerd Aufmkolk, Nürnberg • AUG. PRIEN Immobilien, Gesellschaft für Projektentwicklung mbH, Hamburg • Autonome Provinz Bozen - Südtirol, Bozen • AVENTOS Management GmbH, Berlin • AX5 architekten, Kiel • Axel Schulschenk Architekten Innenarchitekten, Essen

B

B-L Barkow Leibinger Partnerschaft von Architekten mbB, Berlin • b.zb Bremer Zentrum für Baukultur, Bremen • B&O Gruppe, Bad Aibling • Katharina Bach, Wiesbaden • Benjamin Bachmann, Weimar • Kristina Bacht, Hamburg • Monika Bader, Ostfildern-Ruit • Filia Bähr, Berlin • Elisabeth Balk, Sommerhausen • Inken Baller, Berlin • Katharina Balzer-Weber, Berlin • Lukas Bank, Hannover • Viola Barkhausen, Lübeck • Kirstin Bartels, Hamburg • Silvia Maria Bartnik, Kassel • Katja Bathon, Darmstadt • Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG, Bünde • bauart Konstruktions GmbH & Co. KG, München • bauen-für-alle.de - Forum für Wohnungsbau, Städtebau und Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V., Greifswald • BAUER + FECKE Landschaftsarchitekten PartGmbB, Salzkotten • ThoMi Bauermeister, Berlin • bauforumstahl e.V., Düsseldorf, Düsseldorf • BAUFRÖSCHE Architekten und Stadtplaner GmbH, Kassel • Baugenossenschaft Oberzellerhau e.G., Singen • Thomas Melms, 18437 Stralsund • Nicolette Baumeister, München • Christian Baumgart, Würzburg • Sabine Baumgart, Bremen • Baustelle Sonthofen, Sonthofen • Baustudio Rostock – Architektur Innenarchitektur, Rostock • bauverein AG, Darmstadt • Bauverein Halle & Leuna eG, Halle (Saale) • Bauverlag BV GmbH, Gütersloh • Bauwelt / Stadtbauwelt, Berlin • Bauwerk Schwarzwald e.V., Titisee-Neustadt • Bayerische Architektenkammer, München • Bayerische Ingenieurekammer-Bau, München • bbzl – böhm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin • BDB Bezirksgruppe Mannheim / Ludwigshafen, Mannheim • BDB Landesverband Berlin-Brandenburg, Berlin • bdia bund deutscher innenarchitektinnen und innenarchitekten e.V., Berlin • Christina Beaumont, Saarlouis • Bechtel Baumanagement GmbH, Ludwigsburg • Annette Becker, Frankfurt am Main • Cornelia Becker, Mainz • Silke Beeck, Flensburg • Beer Bembé Dellinger Architekten und Stadtplaner GmbH, Greifenberg • Karlheinz Beer, Weiden • Roland Beer, Leipzig • Willem-Jan Beeren, Euskirchen • Befürworterkreis Neue Platanen für Dortmunds Lebensader, Dortmund • Claudia Beger, Dresden • behet bondzio lin architekten GmbH & Co. KG, Münster • Sebastian Beisel, Aachen • Sally Below, Berlin • Oliver Engelmayer • Martin Mendel, München • bema Development GmbH, Düsseldorf • Petra Benthien, Hamburg • , Köln • BEOS AG, Berlin • Olaf Berger, Hamburg • Susanne Berger, Tauberbischofsheim • Stefan Bergmann, Bayreuth • Dagmar Bernardy, Zernien • Rolf Berninger, München • Peter Berten, Berlin • Oliver Betz, Trebur • Nicolas Beucker, Düsseldorf • Ulrike Beuter, Essen • Arend Bewernitz, Hamburg • Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart • BfW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V., Berlin • BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • BHF Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten GmbH, Kiel • Thomas Bieling, Kassel • Birte Biemann, Frankfurt am Main • Amelie Bimberg, Iserlohn • Ina Bimberg, Iserlohn • Annette von Bismarck-Osten, Natendorf • Oliver Blaahs, Wismar • Blank Real Estate GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main • Nicolai Blank, Berlin • Helmut Bleher, Radolfzell am Bodensee • blocher partners GmbH, Stuttgart • Cora Blomberg, Dresden • Dieter Blome, Darmstadt • blrm Architekt*innen, Hamburg • Heidrun Bluhm-Förster, Schwerin • Falko Blumenthal, München • Sven Blumers, Berlin • Thomas Bochmann, Berlin • Tobias Bochmann, Stuttgart • Hans-Hermann Bode, Schwerin • Harald Bodenschatz, Berlin • Daniel Böpple, Schwerin • Ingo Bofinger, Eggenfelden • Böger + Jäckle Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH & Co. KG, Henstedt-Ulzburg • Anne Katrin Bohle, Bochum • Susanne Böhm, Karlsruhe • Ulrike Böhm, Berlin • Marlen Böhme, Berlin • Marc Böhnke, Düsseldorf • Torsten Boldt, Heimborn • Heinrich Böll, Essen • Bollinger + Fehlig Architekten GmbH, Berlin • Bollinger und Grohmann GmbH, Frankfurt am Main • Klaus Bollinger, Frankfurt am Main • Christine Bonatz, Münster • Margit Bonay, Berlin • Margarete Bonnenberg, Dortmund • Dirk Bonnkirch-Reineau, Berlin • Roman Bonzel, Fulda • Annika Borchert, Berlin • Ulrich Borowski, Hörstel-Dreierwalde • Bothmer-Hübner Partnerschaft mbB, Südheide • Cornelia Bott, Korntal-Münchingen • Matthias Böttger, Berlin • Emmanuel Bourdin, Berlin • BPD Immobilienentwicklung GmbH, Frankfurt am Main • Andreas Bradler, Extertal • Barbara Brakenhoff, Leipzig • Gunnar Brand, Köln • Sophie Brand, Köln • Brandenburgische Architektenkammer, Potsdam • Brandenburgische Ingenieurkammer, Potsdam • Ralph Brandt, Berlin • Michael Bräuer, Rostock • Iris Braun, Berlin • Markus Braun, Waldsassen • Max von Bredow, Kolbermoor • Joachim Brenncke, Schwerin • Brenne Architekten, Berlin • Winfried Brenne, Berlin • Christian Brensing, Berlin • Traugott Brezger, Leonberg • Brillux GmbH & Co. KG, Münster • Rüdiger Brock, Berlin • Nicola Bröcker, Berlin • Susanne Brorson, Bergen auf Rügen • Andreas Brück, Berlin • Pia Brückner, Hamburg • Yvonne Bruderrek, München • Veronika Brugger, Berlin • Anke Brummer-Kohler, Berlin • Christiane Brune-Wiemer, Lübbecke • Brüninghoff GmbH & Co. KG, Heiden • Katrin Brünjes, Berlin • Antje Bruno, Berlin • Piero Bruno, Berlin • BSP Architekten BDA Hellwig, Schulz und Burwitz Partnerschaft mbB, Kiel • BSVI - Bundesvereinigung der Straßenbau-

und Verkehrsingenieure e. V., München • Alexandra Bub, Hamburg • Bucher Dachplatten Manufaktur, Fieberbrunn • Michael Büchler, Schnelldorf/Unterampfrach • Inken Bühring, Berlin • Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband Brandenburg, Potsdam • Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin • Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf • Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband Sachsen e.V., Leipzig • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA der Freien und Hansestadt Hamburg e.V., Hamburg • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA e.V. (Bundesverband), Berlin • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Bayern, München • Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Berlin e.V., Berlin • Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) e.V., Berlin • Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla, Berlin • Bund Europäischer Farbberater / -designer BEF, Landquart • Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bonn • Bundesarchitektenkammer e.V. (BAK), Berlin • Bundesingenieur- und Architektenverband (BIAV) e.V., München • Bundesingenieurkammer (BIngK), Berlin • Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) e.V., Berlin • Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. (BVZi), Berlin • Bundesverband der Gipsindustrie e.V., Berlin • Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB) e.V., Berlin • Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V., Berlin • Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., Bad Honnef • Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB), Bonn, Berlin • Frauke Burgdorff, Bochum • Rüdiger Burkhardt, Weimar • Büro Hink Landschaftsarchitektur GmbH, Schwaigern • Iris Busch-Wameling, Berlin • Karl Busch, Hannover • Tobias Buschbeck, Berlin • Anette Busse, Karlsruhe • Volkmar Busse, Berlin • Angelika Büttner, München • Markus Büttner, Freyung

C

C4 engineers GmbH, Stuttgart • Sandra Cabrales, München • Callwey Verlag, München • Barbara von Campe, Flintbek • Uwe A. Carstensen, Hamburg • caspar.schmitzmorkramer gmbh, Köln, Hamburg • ceos Investment GmbH, Berlin • Charles de Picciotto Architekt BDA, Hamburg • Cheret Bozic Architekten BDA DWB, Stuttgart • Rebecca Chestnutt, Berlin • Wolfgang Christ, Heidelberg • Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG, Angelburg • Christoph Fuchs Bauunternehmen GmbH, Wendelstein • Christoph Kohl Stadtplaner Architekten GmbH, Berlin • Oliver Collignon, Berlin • competitionline Verlags GmbH, Berlin • complan Kommunalberatung GmbH, Potsdam • Johannes Conradi, Hamburg • Joerg Th. Coqui, Berlin • Birgit Cornelsen, Darmstadt • Josef Cramer, Bergisch Gladbach • Cube Real Estate GmbH, Leverkusen • Cubus Medien Verlag, Hamburg • Christian Czinke, München

D

D&K drost consult GmbH, Hamburg • Mladenka Dabac, Berlin • Constantin M. Dabelstein, Berlin • Johannes Dachsel, Fürstenfeldbruck • Udo Dagenbach, Berlin • Nicole Dahlem-Schwind, Frankfurt am Main • Uwe Dahms, Berlin • DAI Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V., Berlin • Thomas von Dall Armi, Starnberg • Hjördis Dall, Wiesbaden • Andreas Damm, Hipstedt • Peter M. H. Damm, Hattingen • Maria Daniel, Bad Vilbel • Henning Dannenberg, Bammental • Dannien Roller Architekten + Partner, Tübingen • Iris Darstein-Ebner, Stuttgart • Harald Dau, Flintbek • Rainer Dausacker, Starzach • Thomas Dausinger, Düsseldorf • Benjamin David, München • Isabel David, Haigerloch • Michael Dax, München • DBU Deutsche Bau-Union AG, Frankfurt am Main • Sabine de Fries, Kaiserslautern • Ute De Sena, Feldkirchen-Westerham • Klaus de Winder, Berlin • Maria Decker, Braunschweig • Sabine Decker, Stuttgart • degewo AG, Berlin • Andreas Deilmann, Münster • Siegfried Dengler, Nürnberg • denkmal - Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, Leipzig • Deppe Backstein-Keramik GmbH, Uelsen-Lemke • Bernward Derksen, Berlin • Grischa Dette, Berlin • Börries von Detten, Hannover • Joachim Dettki, Berlin • Deubzer König Architekten GmbH, Berlin • Deutsche Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz für Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur (DARL), Weimar • Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen - DGNB e.V., Stuttgart • Deutsche Lichttechnische Gesellschaft e. V. (LiTG), Berlin • Deutsche Wohnen SE, Berlin • Deutscher Mieterbund (DMB) e.V., Berlin • Deutscher Naturwerkstein-Verband (DNV) e.V., Würzburg • Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V., Berlin • Deutscher Werkbund Bayern e.V., München • Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin • Deutsches Institut für Stadtbaukunst, Frankfurt am Main • DFZ Architekten, Hamburg • DGI Bauwerk Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • Diakonie München und Oberbayern - Innere Mission München e. V., München • Die Autobahn GmbH des Bundes, Berlin • Die Stadtentwickler . Bundesverband, Berlin • Kristian-Georg Diederichs, Northeim • Xenia Diehl, Wiesbaden • Dietrich • Untertrifaller Architekten GmbH, München • Ilka Dietrich-Kintzel, Gelsenkirchen • Matthias Dietz, Bamberg • Peter Dietze, Trier • Ralf Diflo, Köln • Alex Dill, Darmstadt • Yuliyana Dimitrova, Hannover • Derman Dinc, Berlin • Bettina Dittemer, Berlin • DLE Land Development GmbH, Berlin • DMSW Architekten Dahlhaus Müller Wehage Partnerschaft mbB, Berlin • DOCOMOMO Deutschland e.V., Dessau • Marta Doehler-Behzadi, Apolda • Michael C. Doering, Köln • Pia A. Döll, Frankfurt • Main • Martin Dombrowe, Vaals • Dömges Architekten AG, Regensburg • Joy Donath, Wuppertal • Thorsten Donn, Stuttgart • Vanessa Dörges, München • Tanja Dornieden, Bovenden • Hamish Douglas, München • Dr. Schmidt Planungsgesellschaft mbH, Schleusingen • Dominik Dreiner, Gaggenau • Christl Drey, Köln • DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Wiesbaden • Dorothee Dubrau, Leipzig • kerstin duncker, hitzacker (elbe) • Wolfgang Dunkelau, Frankfurt am Main • Iris Dupper, Kranzberg • Stefan Albert Dürr, Berlin • Werner Durth, Darmstadt

E

Matthias Eck, Radolfzell • Berthold Eckebrecht, Hamburg • Dea Ecker, Heidelberg • Klaus-Jürgen Edelhäuser, Rothenburg o.d.T. • Christine Edmaier, Berlin • ee concept GmbH > ein Spin-Off Unternehmen der TU Darmstadt, Darmstadt • Annika Eheim, Berlin • Walter Ehlers, Hannover • Ehret+Klein GmbH, Starnberg • Matthias Ehrhardt, Leipzig • Ulrike Eichhorn, Berlin • Christian Eichinger, München • Franziska Eichstädt-Bohlig, Berlin • Franziska Eidner, Berlin • Eike Becker_ Architekten, Berlin • EiSat GmbH Gesellschaft Beratender Ingenieure für Bauwesen, Berlin • ELBBERG Kruse, Rathje, Springer, Eckebrecht Partnerschaft mbB, Hamburg • ELF20 Architektur + Stadtplanung, Kassel • Erasmus Eller, Düsseldorf • Christoph Ellermann, Lüdinghausen • Klaus Elliger, Karlsruhe • Marie Enders, Köln • Endres + Tiefenbacher Architekten PartGmbB, Augsburg • Jürgen Engel, Frankfurt am Main • Frank Engelbrecht, Hamburg • Josef Engelen, Herzogenrath • Stephan Engelsmann, Stuttgart • entsorgo GmbH, Berlin • Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V., Mainz • Anja Epper, Pinneberg • EPPLE GmbH, Heidelberg • Julia Erdmann, Hamburg • Robert Erdmann, Schwerin • Wolf Erdmann, Bonn • Thorsten Erl, Siegen • Cordula Ernsing, Hamburg • Ernst & Sohn GmbH, Berlin • Arnold Ernst, Berlin • Hans Ertl, Bonn • estecasa FertigModulbau GmbH, Lüdinghausen • Etex Germany Exteriors GmbH, Beckum • Barbara Ettinger-Brinckmann, Kassel • euroterra. architekten ingenieure, Hamburg

F

Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V., Berlin • Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V., Berlin • Thomas Fackler, Stuttgart • Falk von Tettenborn Architects & Interior Designers, München • Milena Falkenburger, Neuss • Christian Famira-Parcsetich, Erding • Sybille Fanelsa, Berlin • Nadya Faris Bibawi, Leipzig • Faraneh Farnoudi, Frankfurt am Main • farwick

+ grote Architekten BDA Stadtplaner, Ahaus • Anja Fasulo, Berlin • Luise Fauerbach-Geiken, Emden • fbcc architecture, Paris • Kristin Feireiss, Berlin • Felix+Jonas Architekten GmbH, München • Anna Feller, Augsburg • Martina Fendt, Darmstadt • Arne Claus Fentzloff, Stuttgart • Antje Ferchau, Bretzfeld • Niklas Ferdenhert, Münster • Stephan Ferenczy, Wien • Enrica Ferrucci, München • Anita Fesseler, Ingolstadt • Christiane Feuerstein, Wien • Karl-Eberhard Feußner, Hanau • Norbert Fiebig, Düsseldorf • Elisabeth Fiedler, Dresden • Isabel Fiedler, Hannover • Helen Filipp, Frankfurt am Main • Dietrich Fink, München • Helmut Fink, Bettingen • Matthias Fink, München • Hans Finner, Hamburg • Nobert Fisch, Leonberg • Frederik Fischer, Berlin • Karl Friedhelm Fischer, Berlin • Oliver Fischer, München • Heidrun Fleege, Brandenburg / Havel • Sarah Fleischmann, Neunburg vorm Wald • Yasemin Flohr, Berlin • Sofia Florian, Weimar • Sabrina Flörke, Meckenheim • Barbara Flügge, Bottighofen • Fokus Development AG, Duisburg • Förderverein Bauakademie, Berlin • formAD e.V. Architektur – Design – Kommunikation, Heidelberg • Forum Appenzellerhaus, St. Gallen • Forum Baukultur OWL e.V., Bielefeld • Forum Stadt - Netzwerk historischer Städte e.V., Esslingen • Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin • Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau (IRB), Stuttgart • Henning Freese, Saarbrücken • Barbara Freriks, Hamburg • Katrin Freude, Hamburg • Freundeskreis UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft e.V., Köln • Tim Freytag, Potsdam • Jörg Friedrich, Hamburg • Michael Frielinghaus, Friedberg • Benjamin Frieser, Wiesbaden • Matthias Frinken, Hamburg • Angela Fritsch, Seeheim-Jugenheim • Fritz-Schumacher-Gesellschaft e.V., Hamburg • Erich Fritz, Tübingen • Harald Fritz, Essen • Andreas Fritzen, Bochum • Turit Fröbe, Berlin • Nicole Froberg, Wolfsburg • Jule Froböse, Berlin • Burkhard Fröhlich, Detmold • Klaus Fröhlich, Dortmund • Cora Frölich, Weimar • FSP-Stadtplanung Fahle Stadtplaner Partnerschaft mbB, Freiburg im Breisgau • ft+ architekten , Braunschweig • Andrea Fuchs, Friedrichshafen • Harald Fugmann, Berlin • Peter Fuhrmann, Aachen • Antoinette Funck, Potsdam

G

GAG Immobilien AG, Köln • Johannes Gallinger, Berlin • Ganter-Architekten Gesellschaft für Architektur mbH, Bernau • Chiara Gaspar, Mörfelden • Dörte Gatermann, Köln • Gaus Architekten, Göppingen • GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim • GBP Architekten GmbH, Berlin • GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin • Andrea Gebhard, München • Walter Gebhardt, Hamburg • Pascal Gehle, Gütersloh • Uta Gelbke, Oldenburg • Gerber Architekten GmbH, Dortmund • Eckhard Gerber, Dortmund • Sophia Gerl, Straubing • Reinhard Gerlach, Aachen • Michael Gerlich, Grünwald • gernot schulz : architektur GmbH, Köln • Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e.V., Dresden • Thomas Geuder Der Raumjournalist, Stuttgart • GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen • Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin, Berlin • GEWOFAG Holding GmbH, München • Gibe Real Estate GmbH, Berlin • Cornelia Gieler, Fulda • Rolf P. Gieler, Fulda • Thorsten Gierenz, Hamburg • Julia Gill, Berlin • Nora Gitter, Leipzig • Bernd Gläser, Biberach • Gisela Glass, Berlin • gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Berlin • Coralie Gmür, München • Christina Gonnsen, Hannover • Good Mobility Council GmbH, Berlin • Gössler Kinz Kerber Schippmann Architekten, Hamburg • Ephraim Gothe, Berlin • Antje Göttel, Wernigerode • Peter Götz, Rastatt • Norbert Graeser, München • GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • Green Structures GmbH, München • Greenbox Landschaftsarchitekten - Köln • Stuttgart • Bielefeld, Köln • Christian Gremme, Bochum • GREYFIELD HOLDING GmbH, Essen • Matthew Griffin, Berlin • GROHE Deutschland Vertriebs GmbH, Hemer • Ute Groll, Hamburg • Friedrich Großmann, Egenhausen • Andreas Grosz, Güby • Groth Development GmbH & Co. KG, Berlin • Tomma Groth, Hamburg • Bruno Gruener, Speyer • Grün Berlin Stiftung, Berlin • Gruppe GME Architekten BDA, Achim • GRUPPE PLANWERK - GP Planwerk GmbH, Berlin • GSK Stockmann, Berlin • Guder Hoffend Architekten, Berlin • Günseli Güler, Frankfurt am Main • Gumpp & Maier GmbH Lösungen aus Holz, Binswangen • Wolfram Günther, Dresden • Gütegemeinschaft Brandschutz e.V., Berlin • Betül Güzel, Duisburg • GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH, München • GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, Frankfurt am Main • Frank Gwildis, Stuttgart

H

Claudia Haas-Prandolini, Hamburg • haascookzemmrich STUDIO2050, Stuttgart • Günter Haase, Ahrensburg • Silvia Hable, Witzenhausen • Klaus-Peter Hackenberg, Berlin • HafenCity Hamburg GmbH, Hamburg • Markus Hafner, Karlsruhe • Hähnig Gemmeke Freie Architekten BDA, Tübingen • Peter Hajny, Schönfeld-Mühle • Hamburg Team Gesellschaft für Projektentwicklung mbH, Hamburg • Hamburgische Architektenkammer, Hamburg • Hamburgische Ingenieurkammer-Bau, Hamburg • Jan Hamer, Hannover • Jens Jakob Happ, Frankfurt am Main • Hardy Happle, Wolfach • Tilman Harlander, Stuttgart • Holger P. Hartmann, Mönchengladbach • Eckhard Hasler, Berlin • Markus N. Hastenteufel, Strasbourg • Michael von Hauff, Waldsee • Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V., Berlin • Haus & Grund Deutschland, Berlin • Haus der Architektur Köln – Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V., Köln • Reinhard Haus, Bad Kissingen • Hausmann Architekten GmbH, Aachen • Julia Hausmann, Köln • Simon Hausstetter, Rohrdorf • Anne Havliza, Bremen • Dietrich Hechler-Oberacker, Dettenheim • Nikola Heckmann, Amberg • Inga Heder, Behlendorf • HEG Beratende Ingenieure GmbH, Berlin, Dortmund • Verena Hegenbarth, Frankfurt am Main • Hegli Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin • Marlene Heichele, Ingolstadt • Gerhard Heidacker, Bischofsheim • Philipp Heiduk, Berlin • Liza Heilmeyer, Stuttgart • Jutta Heim-Wenzler, Aalen • Ludwig Heimbach, Köln • Ulrich Heimes, Schortens • Ingrid Heineck, Leipzig • Julia Heinemann, Weimar • Thomas Heinle, Dresden • Heinrich Schmid GmbH & Co. KG, Chemnitz • Heinze GmbH, Celle • Frank Hellenbrandt, Longuich • Cornelia Hellstern, München • Uli Hellweg, Berlin • Heike Helmke, Berlin • Helmut-Hentrich-Stiftung, Düsseldorf • Anne-Mareike Hempel-Moritz, Leipzig • Daniel Henecka, Bruchsal • Henning Larsen GmbH, München • Moritz Henning, Berlin • Jens Henningsen, Berlin • Alexander Hentschel, Nürnberg • Armin Hentschel, Berlin • HERING GmbH & Co. KG, Burbach • Eva Herr, Köln • Thomas Herr, Berlin • Eva Maria Herrmann, München • Falco Herrmann, Potsdam • Timo Herrmann, Berlin • Andreas M Herschel, Berlin • Carl Herwarth von Bittenfeld, Berlin • Ingo Herzog, Lörrach • Frank Hesse, Berlin - Tempelhof • Stephanie Hesse, Hannover • Michael Hetterich, Würzburg • Dirk Heubel, Hamburg • Heuer Dialog GmbH, Wiesbaden • Helmut Heuer, Aachen • Andreas Heupel, Münster • Winfried Heusler, Bielefeld • Jürgen Heyer, Berlin • HGMB Architekten GmbH, Düsseldorf • HHS Planer + Architekten AG, Kassel • Aline Hielscher, Leipzig • Hild und K Architekten München Berlin, München • Hille Tesch Architekten+Stadtplaner PartGmbB, Mainz, Ingelheim • Jörg Hilleringmann, Berlin • Thomas Hilpert, Hamburg • Philipp Himmelreich, Heilbronn • Martin Hirner, München • hirsch architekten, Ansbach • Kai-Uwe Hirschheide, Wolfsburg • Svenja Hitschke, Berlin • HJPplaner, Aachen • hks architekten GmbH, Erfurt • René Hobusch, Leipzig • Hochschule Bochum, Institut für Architektur Media Management AMM, Bochum • HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen • Andreas Hofer, Stuttgart • Karl Hofmann, München • Konrad Hofmann, Berlin • Rainer Hofmann, München • Stefan Hofmann, Potsdam • Susanne Hofmann, Berlin • Linus Hofrichter, Ludwigshafen • Johannes Högner, Neuendettelsau • Ludwig Hohenreiter, München • Nicole Hohmann, Fulda • Heike Holenda, Veitshöchheim • Yngve Jan Holland, Berlin • Brigitte Holz, Darmstadt • Marco Hölzel, Kiel • Stefan Holzfurtner, München • Manfred Holzhüter, Königstein • Sascha Homburg, Enger • Lars Hopstock, Kaiserslautern • Burkhard Horn, Berlin • Marco Alexander Hosemann, Hamburg • Sam Hosseini, München • Ulrike Hotz, Reutlingen • Veronika Howe, Köln • hpm Henkel Projektmanagement

GmbH, Dresden • HS 02 Huthwelker Stoehr & Partner, Wiesbaden • htarchitektur bda, Münster • Hannes Hubrich, Weimar • Jochen Hucke, Berlin • Lukas Rainer Hüfner, Gersfeld (Rhön) • Helge Hußmann, Mainz • Britta Hüttenhain, Stuttgart • Ludger Hüttenmüller, Neumünster

I, J

IBA Hamburg, Hamburg • ifA-Bau Consult GmbH, Stuttgart • ifb frohloff staffa kühl ecker Beratende Ingenieure PartG mbB, Berlin • Beke Illing-Moritz, Hamburg • Ralph Imbery, Berlin • IMMOEBS e.V., Wiesbaden • Industrieverband Feuerverzinken e.V., Düsseldorf • InformationsZentrum Beton GmbH, Düsseldorf • Christoph Ingenhoven, Düsseldorf • Ingenieurbüro Grassl GmbH, Hamburg • Ingenieurbüro Hausladen, Kirchheim • Ingenieurbüro Hutt – denkmalplanung, Köln • Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Stuttgart • Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen, Bremen • Ingenieurkammer des Saarlandes, Saarbrücken • Ingenieurkammer Thüringen, Erfurt • Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf • Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH, München • Aysin Ipekci, Köln • IPROconsult GmbH, Dresden • iproplan Planungsgesellschaft mbH, Chemnitz • Iserlohn – denkmal e. V., Iserlohn • iwb Ingenieure Generalplanung GmbH & Co. KG, Braunschweig • Rebal Jaber, Detmold • Matthias Jacob, Bamberg • Vinciane Jacobs, Bonn • Arnulf Jagenlauf, Pfullingen • Kathrin Jakubzik, Hamburg • Steffen Janke, Berlin • Franz Jaschke, Berlin • Ines M. Jauck, Erfurt • jenawohnen GmbH, Jena • Johan Jensen, Berlin • Katrin Jentson, Berlin • Detlef Jessen-Klingenberg, Berlin • Sylvie Joachim-Gorski, Tübingen • Wolfgang Jobst, Alteglofsheim • Thomas Jocher, München • Johanna Joecker, Zürich • Dietmar Jonscher, Reinfeld • Anett-Maud Joppien, Darmstadt • Johannes Jörn, Hamburg • Joseph Stiftung, Kirchliches Wohnungsunternehmen, Bamberg • JSWD Architekten GmbH & Co. KG, Köln • JUNG, Schalksmühle • Georg Jung, Simmerath • Sebastian Jungblut, Darmstadt • Marie Luisa Jünger, Hümpfershausen • Ariane Jungwirth, München • Denise Junker, Berlin • Dirk Junker, Osnabrück • Jan Juraschek, Neuruppin • Christian Jürgensmann, Krefeld • Andrea Jürges, Frankfurt a.M. • Andrea Jütten, Berlin

K

kadawittfeldarchitektur, Aachen • Laura Luise Kälber, Mühlacker • Jutta Kalepky, Berlin • Jens Kallfelz, Münster • Klaus Kammann, Berlin • Hans-Ullrich Kammeyer, Hannover • Bärbel Kannenberg, Wittstock/Dosse • Christian Kannenberg, Wittstock/Dosse • Matthias Kannenberg, Wittstock/Dosse • Felix Kaplan, Berlin • Anke Karmann-Woessner, Karlsruhe • Gabriela Karnowski-Bachofer, Illertissen • KARSTEDT Immobilien Holding GmbH, München • Mehmet Karul, Dortmund • Immanuel Kasper, Berlin • Stephan Kathke, Potsdam • Volker Katthagen, Oldenburg • Rolf Katzenbach, Darmstadt • Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Neckarsulm • Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe • Lutz Kaufmann, Berlin • Kauri CAB Development Berlin GmbH, Berlin • Hans-Gerhard Kauschke, Berlin-Wilmersdorf • Sabine Keggenhoff, Arnsberg-Neheim • Jan Kehrberg, Berlin • Theresa Keilhacker, Berlin • Valerie Keiper-Knorr, Weiler • Anna Keitemeier, Paris • Andreas J. Keller, Frankfurt am Main • Christian Keller, Cottbus • kellner schleich wunderling architekten + stadtplaner bda dwb, Hannover • Kempen Krause Ingenieure GmbH, Aachen • Alicja Kepka-Guerrero, Berlin • Gerhard Keppler, Münsingen • Carla Kern, Hamburg • Niku Khaleghi, Cottbus • Heidi Kief-Niederwöhrmeier, Nürnberg • Laura Kienbaum, Berlin • Barbara Kiesel, Kützberg • J.R. Killer, Hannover • Andreas Kipar, Düsseldorf • Hans-Rudolf Kirchner, Freiburg • Jochen Kirchner, Zahna-Elster • Ulrike Kirchner, Kelberg • Valentin Kistler, München • Rolf Klärle, Bad Mergentheim • Robert Klaus, Hamburg • Christian Kleebach, Mainz • Jan Kleihues, Berlin • Karin Klein, München • kleine baumeister, Berlin • Mascha Kleinschmidt-Bräutigam, Berlin • Anne Kleiter, Sonthofen • Jonas Klemm, Münster • Petra Klempau, Hamburg • Gordian Kley, Dornbirn • kleyer.koblitz.letzel.freivogel architekten, Berlin • Sebastian Klich, München • Ines Klinke, Erfurt • Isabel Klocke, Potsdam • Heinrich Klose, Kassel • Florian Kluge, Aachen • Knauf Gips KG, Iphofen • Thomas Knerer, Dresden • Jörg Knieling, Erfurt • Jan Knippers, Stuttgart • knippershelbig GmbH, Stuttgart • Peter Knoch, Berlin • Knoche Architekten, Leipzig • Knödler-Decker-Stiftung, Stuttgart • Ramona Knöfel, Berlin • Siegfried Knoll, Holzgerlingen • Cora Knolle, München • Raffael Knopf, Tuttlingen • Michael Kny, Berlin • Ines Knye, Bonn • Annett Köberlein, München • Koch Panse Architekten BDA, Hannover • Ivonne Koch, München • Peter Köddermann, Gelsenkirchen • Maren Kohaus, München • Marc Köhler, Kassel • Kohlmayer Oberst Architekten GbR, Stuttgart • Ulrich Kölle, Stuttgart • Marcus Kolodziej, Berlin • Simon Kölsch, Essen • Florian Kommer, Bremen • Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V., Berlin • Jochen König, Aachen • Walther König, Köln • Andreas Konopatzki, Rothenburg o.d.T. • Daniela Konrad, Köln • Petrus Cornelis van der Kooij, Freiburg • Franziska Kopf, Nürnberg • Janis Koppetsch, Burscheid • Korth StadtRaumStrategien, Lichtenau • Engelbert Kortmann, Nordkirchen • Thomas M. Kortyka, Dietramszell • Axel Koschany, Essen • Antje Kossak, Hamburg • Karl Michael Krach, Plettenberg • Dieter Kraemer, Bochum • Kaspar Kraemer, Köln • Anne-Marie Kraus, Innsbruck • Christian Kraus, Krefeld • Hans-Otto Kraus, München • Ulrich Kraus, Schwabmünchen • Ludwig Krause, Berlin • Thorsten Krauss, Berlin • Petra Krebber, Ellwangen • Achim Krekeler, Brandenburg an der Havel • Moritz Krekeler, Brandenburg an der Havel • Wolfgang Krentel, Berlin • Wolfgang Krenz, Bochum • Kilian Kresing, Münster • Timo Kretschmer, Leipzig • Gudrun Maria Krist, München • Herbert Krist, München • Michael Kroll, Regensburg • Johannes Kruck, München • Thomas Krüger, Hamburg • Claudia Kruschel-Bücker, Berlin • Cindy Kruske, Ostseebad Boltenhagen • ksg kister scheithauer gross, Köln • Annemarie Kubina, München • Dieter Kubina, München • Wolfgang Kuchtner, München • Lu Lisbeth Kück, Kassel • Christian Kuhlmann, Biberach • Chris Kühn, Berlin • Paulus van der Kuil, Berlin • Oliver Kuklinski, Hannover • Sylvia Kumichel, Dresden • Kunst + Herbert GmbH, Hamburg • Hanns Michael Küpper, München • Kristin Kurczinski, Schrobenhausen • Detlef Kurth, Kaiserslautern • Ulrike Kurz, Berlin • Clemens F. Kusch, Venedig • Stefan Kutscheid, Bitburg • kwb Kommunale Wohnungsbau GmbH Rheingau Taunus, Bad Schwalbach

L

1zu1 loeffelholz, Lindau • LA21 Landschaftsarchitektur®, Berlin • Benjamin Laber, Buchen • Peter Lack, Güstrow • Meinrad Ladleif, Kassel • Johannes Lagemann, Hamburg • LAGER-SCHWERTFEGER GmbH, Berlin • Hubert Lakenbrink, Falkensee • Peter Lämmle, Zürich • Stefanie Lampe, Karlsruhe • LAND Germany GmbH, Düsseldorf • landau + kindelbacher architekten - innenarchitekten gmbh, München • Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf • Landeshauptstadt Kiel, Kiel • Landeshauptstadt Stuttgart, Stuttgart • Markus Landgraf, Stuttgart • Walter Landherr, München • LandLuft e.V., Moosburg, Kärnten • Landmarken AG, Aachen • Landschafts. Architektur Birgit Hammer, Berlin • Karin Lang, Augsburg • Werner Lang, München • Harald K. Lange, Aachen • Karl Langensteiner-Schönborn, Konstanz • Christoph Langhof, Berlin • Gudrun Langmack, Erftstadt • Kerstin Langstroff, Alsbach • Peter Lanz, Berg • Peter Latz, Kranzberg • Tilman Latz, Kranzberg • Guenter Laubinger, Solms • Julius Lauenstein, Berlin • Sarah Laukner, Potsdam • LBBW Immobilen-Gruppe, Stuttgart • Isabella Leber, München • Mina Leierseder, München • Leipfinger-Bader GmbH, Vatersdorf • Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB), Leipzig • Anke M. Leitzgen, Lohmar • Mirjam Lenzen, Hamburg • léonwohlhage Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin • Helmut Lerch, Heidelberg • Annika Lesem, Berlin • Less Plus PartmbB, Dortmund • Heinrich Lessing, Mainz • Leupold Brown Goldbach Architekten, München • Moran Lev, Frankfurt am Main • Sylvia Leydecker, Köln • Bernd Liebmann, Karlsruhe • Paul-Martin Lied, Frankfurt am Main • Alexandra Liening, Dinklage • limbrock tubbesing architekten bda und stadtplaner, Hamburg • Anne Linde, Berlin • Maik Lindemann,

Göttingen • Ute Linden, Darmstadt • Lindner Lohse Architekten BDA, Dortmund • Alexander Littgen, Krefeld • LiveMusikKommission – Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V., Hamburg • Frank Lohrberg, Stuttgart • Astrid Lohss, Berlin • Hilmar von Lojewski, Berlin • Walter von Lom, Köln • Frithjof Look, Hannover • Alfonso Maria Lopez de Quintana Beneyto, Kerpen • Peer Lorenz, Berlin • Laust Lorenzen, Flensburg • Claudia Löwel, Braunschweig • LPR. Architekten, Bremen • LRW Architekten und Stadtplaner Loosen, Rüschoff + Winkler PartG mbB, Hamburg • Ingrid Lübke, Kassel • Rainer Lucas, Krefeld • Martin Luce, München • Daniel Luchterhandt, Hamburg • Astrid Lückel, Berlin • Ines Lüder, Berlin • Dirk Lüderwaldt, Köln • Ludloff Ludloff Architekten GmbH, Berlin • Johanna Ludwig, Halle • Claudia Lüling, Frankfurt am Main • Marcus Lumma, Bochum • Philipp Lurz, Wittighausen • Regula Lüscher, Winterthur • Ulla Luther, Berlin • Engelbert Lütke Daldrup, Leipzig

M

Christoph Mäckler, Frankfurt am Main • Hans Martin Mader, Stuttgart • Laura Maeckelburg, München • mai public relations GmbH, Berlin • Maier Neuberger Architekten GmbH, München • Sigurd Maier, Stuttgart • Sina Mallmann, Frankfurt • Christoph Manderscheid, Tübingen • Max H. Markmiller, Königsbrunn • Tim Martens, Rendsburg • Martin Schmitt Architektur, Berlin • Marvin Stiewing, Mannheim • Marx Krontal Partner MKP GmbH, Hannover • Norbert Marx, Frankfurt am Main • Anna Maske, Berlin • Marc-Olivier Mathez, Hamburg • Franz-Josef Mattes, Heilbronn • Luisa Matz, Münster • Max Frank GmbH & Co. KG, Leiblfing • Gabriel Mayer, München • Renate Mayer, München • MEDICKE GmbH, Glauchau • Mehnert Corporate Design GmbH & Co. KG, Berlin • Franziska Meichelböck, München • Melanie Meichsner, Simmelsdorf • Klaus Meier-Hartmann, Berlin • Meier-Scupin Architekten GmbH, München • Nicole M. Meier, München • Meixner Schlüter Wendt Architekten BDA, Frankfurt / Main • Bernd Mende, Melle • Marcus Menzl, Lübeck • Marek Mersmeyer, Hamburg • HG Merz, Stuttgart • mesh landschaftsarchitekten PartG mbB, Hannover • Lamia Messari-Becker, Siegen • Markus Mey, Bremen • Harald Meyer, Hannover • Luise Meyer, Plauen • Monika Meyer, Darmstadt • Nils Meyer, Frankfurt am Main • Joshua Miccoli, Karlsdorf-Neuthard • Michael Zimmermann & Co. GmbH, Köln • Florian Michaelis, Kiel • Vitus Michel, Haag an der Amper • Franziska Michl, Leipzig • Sabine U. Miedlich, Berlin • Susanne Mielck, Molfsee • Erika Mierow, Hamburg • Maja Mijatovic, Hamburg • Hartmut Miksch, Düsseldorf • Michael Milew, Freiberg • Ulf Millauer, Bremen • Roman Minchenko, Dortmund • Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Potsdam • Roland Mink, Berlin • Johannes Modersohn, Berlin • Marcel Modes, Mönchengladbach • Cathérine Molitor, Heppenheim • Siegfried Moll, Berlin • Ute Moll, Berlin • Andreas Möller, Berlin • Kathrin Möller, Köln • Daniel Mondino, Hamburg • K Karsten Monke, Herford • Montag Stiftung Urbane Räume gAG, Bonn • Karl Morgen, Hamburg • MOSAIK Architekten BDA Part mbB, Hannover • Felicitas Mossmann, Berlin • mrschmidt Architekten GmbH, Berlin • Philipp Mühlberg, Berlin • Oliver Mühr, Berlin • Müller + Busmann GmbH & Co. KG, Wuppertal • Ingeborg Müller-Dietrich, Oberursel • Alfred Müller, Karlsruhe • Anne Luise Müller, Köln • Christian Müller, Berlin • Christiane Müller, München • Michael Christian Müller, Mainz • Elisabeth-D. Müller, Berlin • Heiko Müller, Leipzig • Markus Müller, Meckenbeuren • Ralf Müller, Rögnitz • Thomas Müller, Berlin • Torsten Müller, Weimar • Carmen Mundorff, Ulm • Münster Modell e.V., Münster • Sonja Mutterer, München • MVRDV Berlin, Berlin

N, O

n-ails | Netzwerk von Architektinnen, Innenarchitektinnen, Ingenieurinnen, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplanerinnen e.V., Berlin • André Nagel, München • Britta Nagel, Hamburg • Isolde Nagel, Potsdam • Lorenz Nagel, Berlin • Reiner Nagel, Berlin • Florian Nagler, München • Nassauische Heimstätte GmbH, Frankfurt am Main • Nattler Architekten, Essen • Thomas Naujack, Koblenz • Juliane Naumann, Bautzen • Jürgen Naverschnigg, Stuttgart • Martin zur Nedden, Leipzig • Nina Nedelykov, Berlin • Claudia Neeser, München • Luise Nerlich, Weimar • Netzwerk Baukultur Niedersachsen e. V., Barsinghausen • netzwerkarchitekten, Darmstadt • NetzWerkPlan GmbH, Darmstadt • Anika Neubauer, Berlin • NEUE LÜBECKER Norddeutsche Baugenossenschaft eG, Lübeck • Neugebauer + Rösch Architekten, Stuttgart • Sabine Neumann, München • Thomas Neumann, München • Nidus GmbH, Düsseldorf • Ralf Niebergall, Dessau • Hartmut Niederwöhrmeier, Nürnberg • Anne Niemann, München • Julia Nieper, Leipzig • Jonathan Nissen, Berlin • NKBAK, Frankfurt am Main • Christin Noack, Berlin • Thomas Noebel, Remagen • Tobias Nöfer, Berlin • NOKERA Planning GmbH, Leipzig • Christof Nolda, Kassel • nonconform, Berlin • Rainer Ernst Norten, Berlin • Annette Nothnagel, Bielefeld • Timo Novak, Bielefeld • nyx Architekten Ingenieure, Nürnberg • Ruairi O'Brien, Dresden • Oberhessisches Spannbetonwerk GmbH, Nidda • Ochsenfurter Spielbaustelle e. V., Kist • Wolfgang Oehler, Hamburg • Anja Oesterle-Kieweg, Weinstadt • Adriano Oggiano, Bozen • Burkhard Okel, Diemelstadt • Horst Oldendörp, Bremen • opus Architekten BDA – objekt planung und städtebau, Darmstadt • Tina Orendi, München • Ortner & Ortner Baukunst/O&O Depot Galerie Gmbh, Berlin • osd - office for structural design, Frankfurt am Main • Paula Oster, Potsdam • Matthias Ottmann, München

P, Q

Inge Paeßens, Köln • Elke Pahl-Weber, Berlin • Edgar Pairan, Berlin • Barbara Pampe, Bonn • Pannhausen + Lindener Architekten GmbH, Köln • Ulrich Pantle, Ludwigsburg • Pareto GmbH, Köln • Claudia Parge, Fehmarn • Sergio Pascolo, Venezia • Patzschke Planungsgesellschaft mbH, Berlin • Holger Paul, Rangsdorf • PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin • Ria Pepper, Berlin • Sarah Perackis, Berlin • Micaela Perner-Hofmann, Hamburg • Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH, Stuttgart • Olaf Pestl, Iserlohn • Peter und Lochner Beratende Ingenieure GmbH, Stuttgart • Gerda Peter, Regensburg • Kersten Peter, Dinslaken • Gerhard Petermann, Kiel • Florian Peters, Köln • Gertrudis Peters, Wiesbaden • Jutta Petersen-Glombek, Hamburg • Klaus Petersen, Lübeck • Philip Norman Peterson, Berlin • Bastian Petrow, Damnatz • Maximilian Pfaff, Frankfurt am Main • Christa Pfannenschmidt, Frankfurt • Mieke Pfarr-Harfst, Mainz • Heinrich Pfeffer, Köln • Klaus Jürgen Pfeffer, Köln • Barbara Pfeifer, Wiesbaden • Franziska Pfläging, München • Steffen Pfrogner, Potsdam • Annette Pfundheller, München • Sabine Picklapp, München • Anne Pieper, Roschbach • Mara Pinardi, Berlin • PIRMIN JUNG Deutschland GmbH, Remagen • Elise Pischetsrieder, Berlin • Stefan Pixner, Münsing • Johann Christian Plagemann, Bremen • Sabine Plagemann, Frankfurt am Main • PLAN FORWARD GmbH, Stuttgart • Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin • Planungsgruppe MWM, Aachen • Fred Plassmann, Berlin • Helmut Plate, Kassel • Edina Polei, Frankfurt am Main • polis Convention, Wuppertal • Ralf Pollmeier, Creuzburg • Christian Popp, Hamburg • Hans Georg Popp, Gerlingen • Norbert Portz, Bonn • post welters + partner mbB Architekten & Stadtplaner, Dortmund • Ingo Pott, Berlin • ppp architekten + stadtplaner gmbh, Lübeck • Milena-Marie Preiß, München • Karen Preuß, Reutlingen • PRIMUS developments GmbH, Hamburg • Tillman Prinz, Berlin • Marion Pristl, Berlin • Herbert Probst, Berlin • Christian Heuchel, Köln • PROJEKT PRO GmbH, Aschau • ProPotsdam GmbH Wohnen • Bauen • Entwickeln, Potsdam • Martin Püschel, Berlin • Marika Puskeppeleit, Berlin • Mechthild von Puttkamer, Starnberg • Michaela Putzfeld, Krefeld • pvma Pfeiffer Volland Michel Architekten, Aachen • PYSALL Architekten, Berlin • Lothar Quast, Mannheim • Quest Baukultur GmbH, Kolbermoor

R

R+T Verkehrsplanung GmbH, Darmstadt • Eugen Rabold, Friedrichshafen • Kirsten Rachowiak, München • Wolfgang Raderschall, Köln • Radostina Radulova-Stahmer, Hamburg • Hellmut Raff, Tübingen • Detlef Rahe, Bremen • Timo Raible, Eutingen i. G. • Rapp Architekten, Ulm • Astrid Maria Rappel, München • Simone Raskob, Essen • Rebekka Rass, Saarlouis • Jürgen Ronald Rauch, München • raumstation

Architekten GmbH, Starnberg • Mario Reale, Düsseldorf • Jürgen Rebhan, Bamberg • REGUPOL GERMANY GmbH & Co. KG, Bad Berleburg • Reich + Seiler Freie Architekten BDA, Karlsruhe • Daniel Reich, Dresden • Marco Reichardt, Rösrath • Reichel Schlaier Architekten, Stuttgart, Stuttgart • Anke Reichert, München • Helmut Reichmann, Hamburg • Volker Reimann-Dubbers, Heidelberg • Sönke Reimann, Wismar • Andreas Reinhardt, Berlin • Daniel Reisch, Augsburg • ReiseArchitekTour, Stuttgart • Michael Reiß, Düsseldorf • Stephanie Reiterer, Regensburg • Monika Remann, Potsdam • Tanja Remke, Barsinghausen • Jan Thilo Remmers, Bernau • Renner Hainke Wirth Zirn Architekten GmbH, Hamburg • Marion Resch-Heckel, Bayreuth • Richard Reschl, Stuttgart • Resilab pioneering Residential developers GmbH, Berlin • Stefan Rethfeld, Münster • Marco Reusch, Darmstadt • REWE Markt GmbH, Köln • Hinrich Reyelts, Karlsruhe • rheform GmbH, München • Mareike Richter, Fellbach • Sanna Richter, Berlin • Uwe Ricke-Alder, Taunusstein • Carla Riechardt, Roßlau • Hans-Ulrich Riedel, Berlin • Alois Rieder, Ingolstadt • RIEHL BAUERMANN + PARTNER Landschaftsarchitekten, Kassel • Wigbert Riehl, Kassel • Riehle + Assoziierte, Reutlingen • Riemann Gesellschaft von Architekten mbH, Lübeck • Thomas Rinderspacher, Darmstadt • Kristien Ring, Berlin • Daniel Ringeisen, Hamburg • Ursula Ringleben, Düsseldorf • Henry Ripke, Berlin • Katrin Rismont, München • Jens Ritter, Berlin • H.P. Ritz Ritzer, München • RKW Architektur +, Düsseldorf • RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn • Steffan Robel, Berlin • Robert C. Spies KG, Hamburg • Rollmann Architekten, Homburg • Robert Roloff, Freiburg • ROMA KG, Burgau • Sebastian Rommel, Winnenden • Jan-Marc Rose, Hamburg • Ulrike Rose, Schlehdorf • Michael Rosenberg-Pohl, Stuttgart • Eckart Rosenberger, Fellbach • Jan-Niklas Rotberg, Berlin • Gerhard Rückert, Heilbronn • Claudia Rudisch, Berlin • Ines-Ulrike Rudolph, Berlin • Alexander Rudolphi, Berlin • Claudia Ruf, München • Marcel Ruffert, Velten • Erik Rüffler, Lübeck • Stefan Rühling, Gütersloh • Marc William Ruiken, Berlin • Belinda Rukschcio, Berlin • Moritz Rumpf, Berlin • Gabriele Ruoff, Berlin • Rustler Schrievers Architekten PartG mbB, Berlin • Aine Ryan, Berlin

S

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung, Berlin • s+p dinkel Architektur GmbH, Gilching • Georg Sahner, Stuttgart • Sailer Stepan und Partner GmbH, München • SAIV Schwäbischer Architekten- und Ingenieurverein, Augsburg • SAKRET Trockenbaustoffe Sachsen GmbH & Co. KG, Claußnitz • Amandus Samsøe Sattler, Berlin • Alexander Samy, München • SAR SchröderArchitekten, Bremen • Julian Sauer Williamson, Berlin • Sauerbruch Hutton , Berlin • Martin Sauerzapfe, Berlin • Jürgen Schaal, Eningen • Barbara Schaar, Singen • Peter Schabe, Berlin • Arne Schacht, München • Boris Schade-Bünsow, Berlin • Heike Schaefer, Stuttgart • David Schaller, Leipzig • Peter Schaller, Remchingen • S ven Schäplitz, Starnberg • Farid Scharabi, Berlin • Manfred Schasler, Berlin • Sabine Schaub, Kassel • Tilmann Ulrich Schäufele, Tübingen • Nina Scheil, Wiesbaden • Silvia Schellenberg-Thaut, Leipzig • Schelling-Architekturstiftung, Karlsruhe • Martin Schenk, Hamburg • Schettler & Partner, Weimar • Anna Scheuermann, Offenbach am Main • Petra Schiedeck, Wiesenfelden • Christine Schimpfermann, Reutlingen • Rebekka Schindehütte, Vellmar • Hella Schindel, Bern • Norbert Schingerlin, Berlin • schlaich bergermann partner Beratende Ingenieure im Bauwesen, Berlin • B. Schlegel, Berlin • Patrick Schlöffel, Berlin • Gerhard Schlotter, Berlin • Christian Schlüter, Wuppertal • Peter Cachola Schmal, Frankfurt am Main • Matti Schmalohr , Bückeburg • Anne Schmedding, Berlin • Heiner Schmees, Gießen • Gereon Schmelter, Dortmund • Arno Sighart Schmid, Leonberg • Christine Schmidt-Günther, Konstanz • Peter W. Schmidt, Pforzheim • Rudi Schmidt, Erlangen • SCHMIEDER. DAU. ARCHITEKTEN. BDA, Kiel • Volkmar Schmitt-Förster, Singen • Matthias Schmitz-Brauer, Gelsenkirchen • Caspar Schmitz-Morkramer, Köln • Burkhard Schmitz, Hannover • Daniel Schmitz, Unkel • Vera Schmitz, Emmerich am Rhein • Bernd Schmutz, Berlin • Hans Schneider, Berlin • Moritz Schneider, Hamburg • schneider+schumacher, Frankfurt • Hermann Schnell, Berlin • Schnitzer& , München • Susanne Schnorbusch, Berlin • Wolfgang Schoele, Berlin • Annalie Schoen, Berlin • Rainer Scholl, Stuttgart • Eckhard Scholz, Senden • Heidi Scholz, Freising • Pia Schöningh, München • Birgit Schöppl, Augsburg • Anja Schramm, Leipzig • Geraldine Schrammen, Düsseldorf • Robert Schrammen, Berlin • Stefan Schretzenmayr, Regensburg • Udo Schröer, Felsberg • Oliver Schröter, Krefeld • SCHÜCO International KG, Bielefeld • Zora Schües, München • Clara Jiva Schulte, Berlin • schultearchitekten gmbh, Köln • Andreas Schulten, Berlin • Brigitte Schultz, Berlin • Edzard Schultz, Berlin • Henning Schulz, Gütersloh • Alexander Schumann, Dresden • Philipp Schürmann, Lüneburg • Roman Schütze, Chemnitz • Andrea Schwappach, Frankfurt am Main • Frank Schwartze, Lübeck • Hartmut Schwarz, Wächtersbach • Marc Schwarz, Frankfurt • Marie Schwarz, Waddeweitz • Raoul Schwarz, Wuppertal • Stephan Schwarz, Berlin • Christoph Schwebel, Berlin • Carl-Stephan Schweer, Berlin • Peter Schweitzer, Saarbrücken • Frank Schweizer, Stuttgart • Oliver Schwenke, Nürnberg • Hansjochen Schwieger, Göttingen • Martin Schwien, Berlin • Esther Schwöbel, Berlin • Sedus Stoll AG, Dogern • Stephan Seeger, Lüneburg • Susanne Seeling, Peißenberg • Caspar Seelinger, Darmstadt • Martin Seelinger, Darmstadt • Annelie Seemann, Berlin • Alexander Seger, Regensburg • Sehw Architektur, Berlin • Birgit Seidel, Ulm • Oliver Seidel, Hannover • Stephan Seidel, Mannheim • Susanne Seidel, Düsseldorf • Elke Seipp, Hamburg • Ulrich Seiss, Hamburg • Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg, Flensburg • Jörg Sellerbeck, Lübeck • Harald Semke, Detmold • Björn Semler, Köln • Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen - II Städtebau und Projekte, Berlin • Vlatka Šeremet, Berlin • Julia Seus, Saarbrücken • Oliver Seuss, Niddatal • Benjamin Sieber, Dortmund • Ulrike Siemens, Cremlingen • Ullrich Sierau, Dortmund • Oliver Silge, Nordkirchen • Jörn Simonsen, Hamburg • Heidi Sinning, Erfurt • Olaf Sippel, Braunschweig • Andreas Skrypietz, Quakenbrück • Heinrich Skutta, Münster • SNAP Stoeppler Nachtwey Architekten BDA Stadtplaner PartGmbB, Hamburg • Werner Sobek, Stuttgart • Gisela Sonderhüsken, Hannover • Udo Sonnenberg, Berlin • Christiane Sörensen, Hamburg • SPALINK-SIEVERS LandschaftsArchitekten, Hannover • Spar- und Bauverein eG, Hannover • Christian Speelmanns, Karlsruhe • Spengler Wiescholek Architektur // Stadtplanung, Hamburg • Georg Spennes, Aachen • Thomas Spier, Berlin • Ingo Spiewok, Hamm • Guido Spohr, Erfurt • Jörg Springer, Berlin • Sprinkenhof GmbH, Hamburg • Miroslav Sramek, Hagen • SSF Ingenieure AG, München • SSP Rüthnick Architekten, Berlin • ST raum a. Landschaftsarchitektur, Berlin • Staab Architekten GmbH, Berlin • Stadt Aachen, Aachen • Stadt Cuxhaven – FB Planen, Stadtentwicklung und Bauen, Cuxhaven • Stadt Duisburg, Duisburg • Stadt Düren, Düren • Stadt Erftstadt, Erftstadt • Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main • Stadt Göttingen, Göttingen • Stadt Greven, Greven • Stadt Gütersloh, Gütersloh • Stadt Hanau, Hanau • Stadt Heidelberg Stadtplanungsamt, Heidelberg • Stadt Heilbronn, Heilbronn • Stadt Ingolstadt, Ingolstadt • stadt landschaft plus, Karlsruhe • Stadt Leipzig, Leipzig • Stadt Ludwigsburg, Ludwigsburg • Stadt Regensburg, Regensburg • Stadt Wolfsburg, Forum Architektur, Wolfsburg • Städtische Entwicklungsgesellschaft Aachen GmbH & Co. KG (SEGA), Aachen • Städtische Wohnungsbau GmbH Göttingen, Göttingen • Stadtsiedlung Heilbronn GmbH, Heilbronn • stahl + verbundbau GmbH, Berlin • Katharina Stahlhoven, Berlin • Klaus M. Stapf, Mainz • Dieter Stassen, Berlin • Matthias Staubach, Berlin • Stauber Associates project-s GmbH, Berlin • Birk Stauber, Wien • STB Sabotke – Timm & Partner Beratende Ingenieure VBI, PartGmbB, Bremen • Stefan Forster GmbH, Frankfurt am Main • steidle architekten, München • Christine Steimle, Stuttgart • Thomas Steimle, Stuttgart • Alexander Stein, Darmstadt • Jürg Steiner, Berlin • Stenger2 Architekten und Partner, München • Helmut Steyrer, München • Frank Stichs, Heidelberg • Stiftung Bauhaus Dessau, Dessau • Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Berlin •

Stiftung Landwirtschaftsverlag Münster, Münster • Victor Stimming, Wusterwitz • Christian Stötzel, Hamburg • STP Architekten, Berlin • Thomas Straka, Hamburg • Robert Strauß, Bad Doberan • Wolf-Christian Strauss, Berlin • Bernd Strey, Düsseldorf • Peter Stubbe, Bremen • Studentendorf Schlachtensee eG, Berlin • Studiengang Baukulturerbe, Hochschule RheinMain, Wiesbaden • Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal • studio grüngrau Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf • Katharina von Studnitz, Meerbusch • Wolfgang Stummbillig, Herne • Sturm und Wartzeck Architekten BDA Innenarchitekten, Dipperz • Eric Sturm, Berlin • Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH SWSG, Stuttgart • suedlicht. moderation . mediation . planungsdialog • Dr.-Ing. Christine Grüger, Freiburg • Heiko Suhren, Hamburg • Jens Suhren, Berlin • Alfred Sunder-Plassmann, Utting am Ammersee • Martin Synold, Coburg • Simone Syré, Friedrichshafen • Elke Szczesny, Dresden

T

Wolfgang Tacke, Magdeburg • Frank Talmon l'Armée, Großbottwar • Laura Tamandl, Erlangen • TB MARKERT Stadtplaner * Landschaftsarchitekt PartG mbB, Nürnberg • Tchoban Voss Architekten GmbH, Hamburg • Technische Hochschule Mittelhessen (THM), FB Bauwesen, Gießen • Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Detmold • Tegel Projekt GmbH, Berlin • Hadi Teherani, Hamburg • Björn Teichmann, Leipzig • Rolf Teloh, Berlin • Katinka Temme, Augsburg • Friedhelm Terfrüchte, Essen • Patrick Teuffel, Berlin • Christiane Thalgott, München • Florian Thamm, Braunschweig • Gerti Theis, Hamburg • Stefan Thiel, Feucht bei Nürnberg • Andreas Thiele, Schwerin • Mirjam Thomann, Berlin • Thomas & Bökamp Ingenieurgesellschaft mbH, Münster • Monika Thomas, Hamburg • Paula Thorau, Hennigsdorf • TICHELMANN & BARILLAS INGENIEURE TSB Ingenieurgesellschaft mbH, Darmstadt • Karsten Ulrich Tichelmann, Darmstadt • Ticket B - Architektur erleben, Berlin • Titus Bernhard Architekten BDA, Augsburg • Christian Töchterle-Knuth, Berlin • Thomas Toepfer, Rosenheim • Hartmut Topp, Kaiserslautern • tp management GmbH, Berlin • Tragraum Ingenieure PartmbB, Nürnberg • Ulrike Trampe, Hamburg • TRANSSOLAR Energietechnik GmbH, Stuttgart • Martin Trentmann, Münster • Eric Treske, München • Jonas Trittmann, Hamburg • Sigurd Trommer, Bonn • Thassilo Trost, München • Teja Trüper, Lübeck • TU Braunschweig, Institut für Bauklimatik und Energie der Architektur, Braunschweig • TU Darmstadt, Fachbereich Architektur, Darmstadt

U,V

Nicole Uhrig, Bernburg • Elke Ukas, Karlsruhe • UKW Innenarchitekten, Krefeld • Karl-Heinz Ulmen, Hamburg • UmbauStadt PartGmbB, Berlin • Umtec • Prof. Biener • Sasse • Konertz, Bremen • Tina Unruh, Hamburg • UNStudio Germany GmbH, Frankfurt am Main • Wolfgang Ußler, Selm • UTB Projektmanagement GmbH, Berlin • Ute Piroeth, Köln • Laura Vahl, Berlin • VELUX Deutschland GmbH, Hamburg • Verband Beratender Ingenieure VBI, Berlin • Verband der POROTON®-Hersteller e.V., Berlin • Verband Privater Bauherren (VPB) e.V., Berlin • Verein für Baukultur Osnabrück, Osnabrück • Verein zum Erhalt des historischen Klärwerks in Krefeld e.V., Krefeld • Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Kassel • Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (VDL), Wiesbaden • Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands (VfA) e.V., Berlin • Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e.V., Berlin • Josef Verhoff, Köln • VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover • Dirk Vielhaben, Berlin • Thomas Vielhaber, Hannover • Wolfgang Voegele, Karlsruhe • Frieder Vogelsgesang, München • Vogl Deckensysteme GmbH, Emskirchen • Michael Voigt, Pöttmes • Anette Völker-Rasor, Penzberg • Ulrich Christoph Völkmann, Barendorf • Volkswohnung GmbH, Karlsruhe • Victoria von Gaudecker, München • Justus von Hantelmann, Leipzig • Stefanie von Heeren, Hannover • Anneke von Holst, Berlin • Konstantin von Wrede, Willebadessen • Petra Vondenhof-Anderhalten, Berlin

W

W & V Architekten GmbH, Leipzig • Thomas Wach, Frankfurt am Main • Birgit Wachhorst, Pluwig • Patrick Wacker, Singen • Felix Waechter, Darmstadt • Sibylle Waechter, Darmstadt • Alexa Waldow-Stahm, Braunschweig • Tobias Wallisser, Berlin • Jörn Walter, Hamburg • Michael Walter, Bensheim • Andrea Wandel, Saarbrücken • Günter Wankerl, Rheinbach • Rainer Wanninger, Berlin • Claudia Warnecke, Paderborn • WAZ Wiesbadener Architekturzentrum e.V., Wiesbaden • wbg Nürnberg GmbH, Nürnberg • Jan Weber-Ebnet, München • Josef Weber, Nürnberg • Meike Weber, München • Sonja Weber, München • Stefan Weber, Stuttgart • Klaus Wehrle, Gutach • Markus Weigold, Berlin • Stefanie Weinert, Zierenberg • Wolfgang Weinzierl, Ingolstadt • Petra Weis, Duisburg • Markus Weise, Wismar • Rainer Weiske, Baden-Baden • Balthasar Weiß, Berlin • Christopher Weiß, Berlin • Roland Weiss, Essen • Veronika Weiss, Gmund • Weiterbildungsstudiengang Real Estate Managment REM, TU Berlin, Berlin • Julian Wékel, München • Kristin Wellner, Berlin • Thomas Welter, Berlin • Heinz Wemken, Hamburg • Melanie Wenderlein, München • Christian Wendling, Köln • Sylvia Wengler, Cottbus • Günter Wentzlaff, Berlin • WENZEL + WENZEL, Karlsruhe • werk.um Botta Lückgen Steffen und Partner Architekten und Innenarchitekt baugewerbliche PartGmbB, Darmstadt • Werkgemeinschaft Landau , Landau • Carsten Werner, Bremen • WES LandschaftsArchitektur, Hamburg • Markus Weskamp, Dortmund • Petra Wesseler, Berlin • Wessobrunner Kreis e.V., Utting am Ammersee • Rolf-Egon Westerheide, Aachen • Westphal Architekten BDA, Bremen • WETZEL & von SEHT Ingenieurbüro, Hamburg • Timm Wetzel, Wiesbaden • Alexander Wetzig, Ulm • White Octopus GmbH, Berlin • Richard Wichmann, Neuss • Thomas Widynski, Eschweiler • Christian Wiechers, Schermbeck • Kai Wiegand, Berlin • Katharina Wiegmann, Berlin • Titus Wiehagen, Münster • Wienerberger GmbH, Hannover • Wilhelm Wienker, Ahlen-Vorhelm • Irene Wiese-von Ofen, Essen • Claudia Wiessner, Frankfurt am Main • Elena Wiezorek, Berlin • Frank Wilke, Dortmund • Thomas Will, Dresden • Jörn Willert, Wismar • Mirko Willert, Bremen • Bernhard Winking, Hamburg • Tim von Winning, Ulm • Yvonne Winter, Fulda • Ronald Winterfeld, Bad Wilsnack • Witte Projektmanagement GmbH, Berlin • Regina Wittmann, Oberhausen • Wohn + Stadtbau, Münster • Ulrike Wolff-Böhme, Mainz • Roland Wolff, Berlin • Petra Wollenberg, Leipzig • Julia Wolter, Berlin • Florian Wolters, Bremen • Ralf Wömpner, Münster • wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh, Frankfurt am Main, Dresden, München • WTM Engineers GmbH Beratende Ingenieure im Bauwesen, Hamburg • Tobias Wulf, Stuttgart • Axel Wunschel, Berlin • Detlef Wuttke, Chemnitz • WWA Architekten, München

X, Y, Z

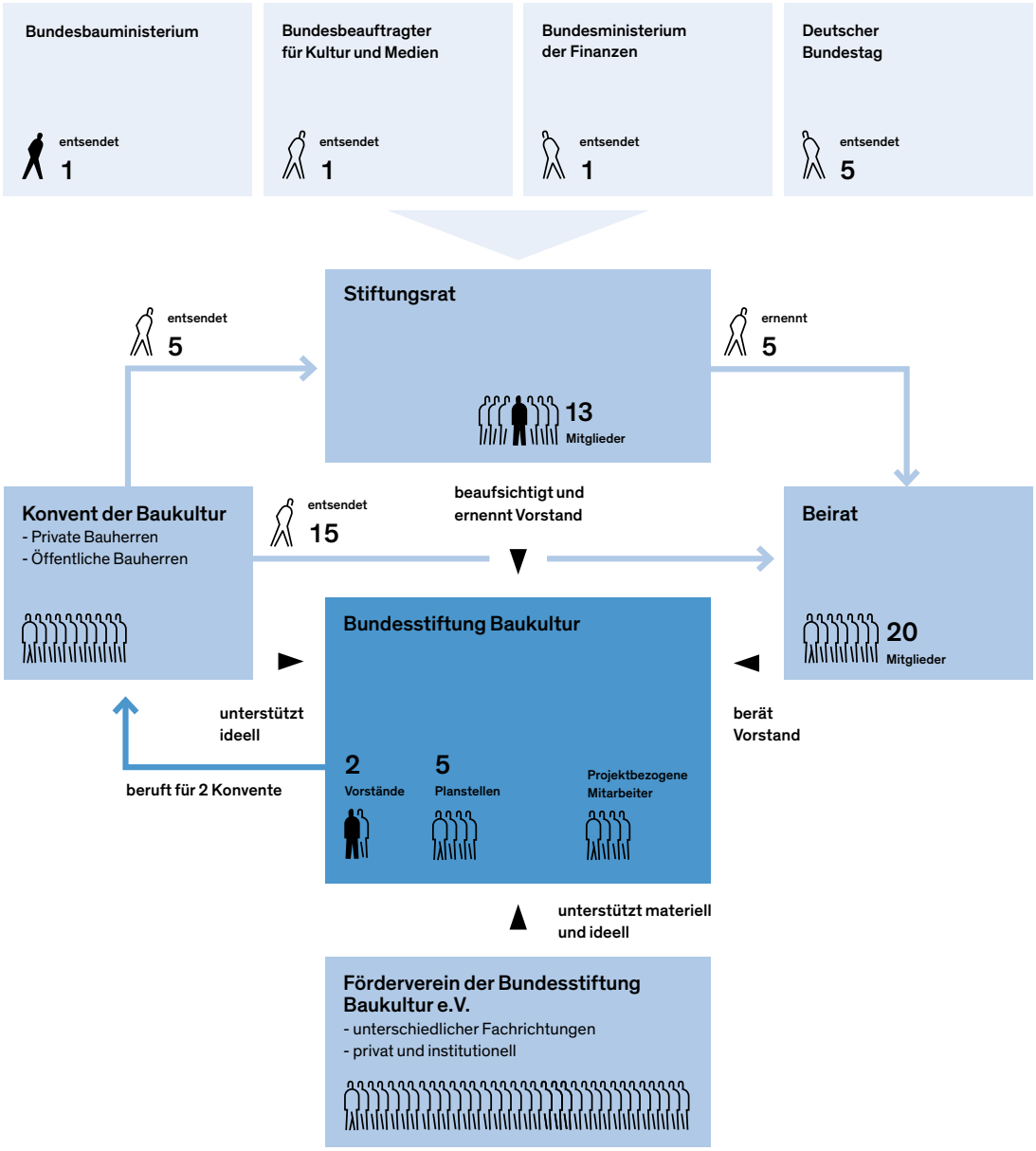
Susanne Isabel Yacoub, Berlin • Johanna Yeats, Berlin • Naime Yildiz, Hamburg • Pia von Zadow, Potsdam • Cyrus Zahiri, Berlin • Joachim Zais, Wolfenbüttel • Raoul Zamel, Hagen • zanderrotharchitekten gmbh, Berlin • Stefan Zappe, Berlin • Vesta Nele Zareh, Berlin • ZECH Hochbau AG, Stuttgart • Frank Zeising, Nettetal • Reinhold Zemke, Erfurt • Zentralverband Deutsches Baugewerbe, Berlin • ZfBK – ZENTRUM FÜR BAUKULTUR SACHSEN, Dresden • zillerplus Architekten und Stadtplaner, München • Carl Zillich, Bremen • Holger Zimmer, Wiesbaden • Ulrich Zink, Berlin • Michael Zirbel, Gütersloh • Peter Zlonicky, München • Sebastian Zoeppritz, Stuttgart • Kathrin Zöller, Berlin • Joachim Zorn, Ellwangen • ZRS Architekten Ingenieure, Berlin • Michael Zurhorst, Berlin • zweipink – Pink Architekten Partnerschaft mbB, Düsseldorf • Manuel Zwick, Weiden

JOOLA
COLORATO

Stiftungs-struktur

Stiftungsstruktur

Die Organe der Bundesstiftung Baukultur sind, nach Stiftungsgesetz, der Stiftungsrat, der Vorstand und der Beirat. Alle zwei Jahre lädt die Bundesstiftung Baukultur zum Konvent der Baukultur, alle vier Jahre findet ein Wahlkonvent statt, bei dem der Konvent die Vertreterinnen und Vertreter für die Gremien der Stiftung wählt. Alle Gremienmitglieder sind für vier Jahr entsandt. Zudem wird die Stiftung von den Mitgliedern im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur e.V. unterstützt. Am 4. Mai 2022 wurden die Mitglieder des Konvents zuletzt berufen, die nächste Gremienwahl erfolgt im Rahmen des Konvents der Baukultur 2026.



Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsgremium der Bundesstiftung Baukultur. Er entscheidet in allen Angelegenheiten, die für die Stiftung und ihre Entwicklung von Bedeutung sind, beruft den Vorstand, ernennt die fünf Mitglieder des Beirats, stellt den jährlichen Wirtschaftsplan fest und begleitet das Programm der Stiftung und ihre Formate.

Der Stiftungsrat der Bundesstiftung Baukultur besteht aus 13 Mitgliedern. Fünf Mitglieder entsendet der Deutsche Bundestag, je ein Mitglied bestimmen das für das Bauen zuständige Ministerium, das Bundesministerium für Finanzen sowie die für Angelegenheiten der Kultur und der Medien zuständige oberste Bundesbehörde. Fünf Mitglieder entsendet der Konvent der Baukultur. Nach der Wahl am 4. Mai 2022 und legislaturbedingten Wechseln setzt sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen:

Elisabeth Kaiser
Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
(Vorsitzende des Stiftungsrates seit April 2023)

Andrea Gebhard
Stadtplanerin und Landschaftsarchitektin, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer
(stellv. Vorsitzende des Stiftungsrats)

Katharina Cramer-Hadjidimos
Referatsleiterin bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Sabine Djahanschah
Architektin, Referatsleiterin der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Norbert Hermanns
Aufsichtsratsvorsitzender Landmarken AG

Christian Hirte
Mitglied des Deutschen Bundestages

Michael Kießling
Mitglied des Deutschen Bundestages

Anja Liebert
Mitglied des Deutschen Bundestages

Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup
ehemals Geschäftsführer BER

Edgar Pairan
Referatsleiter im Bundesministerium der Finanzen

Hagen Reinhold
ehem. Mitglied im Deutschen Bundestag
(im Stiftungsrat bis September 2023)

Rainer Semet
Mitglied des Deutschen Bundestages
(im Stiftungsrat seit November 2023)

Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werner Sobek
Architekt und Ingenieur

Claudia Tausend
Mitglied des Deutschen Bundestages

Cansel Kiziltepe war von Dezember 2021 bis April 2023 parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und Vorsitzende des Stiftungsrats. Bis zum Konvent der Baukultur 2022 bestand der Stiftungsrat aus den Mitgliedern, wie sie im Tätigkeitsbericht 2020/21 aufgelistet sind.

Beirat

Der Beirat wird zur fachlichen Beratung des Stiftungsrats und des Vorstands gewählt. Er unterstützt die Bundesstiftung bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben und besteht aus insgesamt 20 Mitgliedern unterschiedlicher Fachrichtungen.

Vom Konvent der Baukultur 2022 gewählte und durch den Stiftungsrat berufene Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Barbara Ettinger-Brinkmann, Kassel, Architektin (Vorsitzende des Beirats)

Eike Becker, Berlin, Architekt

Matthias Böttger, Berlin, Architekt und Kurator

Heiner Farwick, Ahaus, Architekt und Stadtplaner

Prof. Dr. Norbert Gebbeken, München, Bauingenieur und Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

Stefan Genth, Berlin, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Deutschland

Doris Grondke, Kiel, Architektin, Stadtplanerin, Stadträtin für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt der Landeshauptstadt Kiel

Prof. Dr. Ilse Helbrecht, Berlin, Lehrstuhl für Kultur- und Sozialgeographie an der Humboldt Universität zu Berlin

Peter Jorzick, Hamburg, Projektentwickler

Prof. Dr. Anke Karmann-Woessner, Karlsruhe, Architektin

Maren Kern, Berlin, Vorstand Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen BBU

Dr. Christina Krafzcyk, Hannover, Architektin und Präsidentin des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege (NLD)

Karin Loosen, Hamburg, Architektin und Stadtplanerin, Präsidentin Hamburgische Architektenkammer (stellv. Vorsitzende des Beirats)

Prof. Dr. Gero Andreas Marzahn, Bonn, Leiter Referat Ingenieurbauwerke im BMDV

Claudia Meixner, Frankfurt am Main, Architektin

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, München, Architektin und Stadtbauräten der Landeshauptstadt München

Prof. Dr. Lamia Messari-Becker, Siegen, Bauingenieurin, Professorin für Gebäudetechnologie und Bauphysik, Universität Siegen

Achim Nagel, Hamburg, Geschäftsführer PRIMUS developments

Henrike Wehberg-Krafft, Berlin, Landschaftsarchitektin

Petra Wesseler, Berlin, Architektin und Stadtplanerin, Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung

Bis zum Konvent der Baukultur 2022 bestand der Beirat aus den Mitgliedern, wie sie im Tätigkeitsbericht 2020/21 aufgelistet sind.

Vorstand und Team

Der Vorstand vertritt und leitet die Bundesstiftung und nimmt ihre laufenden Geschäfte und Rechtsgeschäfte wahr. Er besteht aus zwei Personen: dem Vorsitzenden des Vorstands und seiner Stellvertreterin. Beide werden durch den Stiftungsrat bestellt.

Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender

Belinda Rukschcio, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende (Mai 2023 bis Juni 2024)

Dr. Isabel Klocke, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende (September 2021 bis März 2023)

Die Bundesstiftung Baukultur besteht aus einem Team von unbefristeten und befristeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es wurde 2022 und 2023 durch eine Volontariatsstelle ergänzt. Außerdem verstärken Werkstudierende das Team in den Bereichen Verwaltung, Öffentlichkeits- und Projektarbeit.

Das Team der Bundesstiftung und des Fördervereins im März 2024 (v.l.n.r): Claudia Kuhlmann, Désirée Reinhold, Belinda Rukschcio, Silja Schade-Bünsow, Marie-Helene Bartel, Leonie Ederer, Dr. Jutta Dette, Sarah Gottschalk, Carolin Kleist, Bettina Preuße, Jana Macher, Anja Zweiger, Reiner Nagel, Sabrina Ginter, Laura Waclawek, Teresa Deckert, Kirsten Klaczynski, Kathrin Stein, Julian Hampe, Jan Sattler, Kristin Baumert, Dr. Claudia Rudisch, Max Kaldenhoff, Katharina Stahlhoven; **Nicht im Bild:** Inga Glander, Lisa Kreft, Rico Sieg, Dr. Johanna Yeats

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sarah Berg, Liane Caspar, Inga Dreger, Lisa Frank, Natalie Hipp, Dr. Isabel Klocke, Bastian Kniza, Julian Latzko, Claudia Neubert, Pia Rafalski, Stefanie Rasche, Dr. Achim Reese, Clara Rummer, Esther Schwöbel, Frauke Schacht, Martin Steinmetz, Maria Ulrich, Lea Waldera, Marius Witz

Finanzen

Finanzen

Die Bundesstiftung Baukultur wurde mit Gesetz vom 17. Dezember 2006 als eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Potsdam errichtet. Zweck der Stiftung ist es, die Qualität, Nachhaltigkeit und Leistungsfähigkeit des Planungs- und Bauwesens in Deutschland national wie international herauszustellen und das Bewusstsein für gutes Planen, Bauen und den Wert der gebauten Umwelt bei Bauschaffenden und der Bevölkerung zu stärken. Die Stiftung erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben jährlich eine Zuwendung des Bundes nach Maßgabe des Bundeshaushalts und ist darüber hinaus angehalten, Zuwendungen und Spenden Dritter aufzubringen.

Haushalts- und Wirtschaftsplan

Vor Beginn eines jeden Haushaltsjahres stellt die Stiftung einen Wirtschaftsplan auf, welcher vom Stiftungsrat festzustellen ist. Der Wirtschaftsplan bildet die Grundlage für die Haushalts- und Wirtschaftsführung. Er enthält alle im Haushaltsjahr zu erwartenden Einnahmen und voraussichtlich zu leistenden Ausgaben und ist gemäß den Vorschriften der Bundeshaushaltsordnung (BHO) in Einnahmen und Ausgaben auszugleichen. Die Haushaltsansätze der einzelnen Titel sind innerhalb der Deckungskreise grundsätzlich verbindlich. Die Einnahmen und Ausgaben der Haushaltsjahre 2022 und 2023 im IST sind in tabellarischer Übersicht dargestellt.

Im Haushaltsjahr **2022** betrugen die Gesamteinnahmen 2.826 T€. Die Zuwendung des Bundes belief sich auf 1.917 T€ und aus Spenden, Sponsoring und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen wurden 400 T€ vereinnahmt. An Gesamtausgaben sind 2.826 T€ entstanden, davon 1.267 T€ an Personalausgaben, 933 T€ an Sächlichen Verwaltungsausgaben und 626 T€ an Finanzierungsausgaben. 626 T€ wurden den Rücklagen zugeführt, die vorwiegend aus dem jährlich steigenden Spendenaufkommen durch den Förderverein der Bundesstiftung Baukultur bestehen.

Im Haushaltsjahr **2023** betrugen die Gesamteinnahmen 2.838 T€. Die Zuwendung des Bundes belief sich auf 1.917 T€ und aus Spenden, Sponsoring und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen wurden 291 T€ vereinnahmt. An Gesamtausgaben sind 2.838 T€ entstanden, davon 1.180 T€ an Personalausgaben und 877 T€ an Sächlichen Verwaltungsausgaben sowie 41 T€ an Ausgaben für Investitionen. 734 T€ wurden den Rücklagen zugeführt.

Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Stiftung sind die für die Bundesverwaltungen geltenden Bestimmungen nach der Bundeshaushaltsordnung (BHO) bindend. Die Buchführung und Belegung der Buchungen über die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stiftung erfolgt in kameralistischer Form unter Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.

Die Stiftung hat nach den Vorschriften der BHO nach Ende eines jeden Haushaltsjahres eine Haushaltsrechnung aufzustellen. Gemäß § 9 Abs. 2 der Stiftungssatzung wird die Haushaltsrechnung durch das zuständige Bundesministerium oder eine von diesem beauftragte Einrichtung geprüft. Die Prüfung ist Voraussetzung für das interne Entlastungsverfahren gemäß BHO. Mit der Entlastung wird festgestellt, dass die Haushaltsrechnung richtig aufgestellt wurde und die Haushaltsführung ordnungsgemäß erfolgte. Gemäß § 6 Abs. 1 Buchstabe f der Satzung der Stiftung entscheidet der Stiftungsrat der Stiftung über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Vorstands.

Im Ergebnis der Prüfung der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2022 wurde am 27.06.2024 vom Stiftungsrat der Jahresabschluss festgestellt und der Vorstand entlastet. Die Prüfung der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2023 ist noch nicht abschließend erfolgt und für die 2. Jahreshälfte 2024 geplant.

Erläuterungen zum Haushalts- und Wirtschaftsplan im Vergleich der Haushaltsjahre

Die Bundesstiftung Baukultur hat in den Haushaltsjahren 2022 und 2023 die geplanten Aufgaben innerhalb des ihr zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Rahmens bewältigt und ist ihrem gesetzlichen Auftrag vollumfänglich gerecht geworden.

Im Folgenden werden beide Haushaltsjahre in Einnahmen und Ausgaben verglichen.

Einnahmen

		2022	2023
		1 000 €	1 000 €
	Verwaltungseinnahmen	**12**	-
119 99	Vermischte Einnahmen	7	-
132 01	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	5	-
	Übrige Einnahmen	**2.814**	**2.838**
162 01	Zinseinnahmen aus dem allgemeinen Stiftungstock	-	4
162 02	Zinseinnahmen aus dem durch Zustiftungen und Zuwendungen gebildeten Teil des Stiftungsstocks	-	-
162 03	Zinsen aus Spenden und sonstigen freiwilligen Geldleistungen	-	-
231 01	Zuwendungen des Bundes	1.917	1.917
232 02	Zuwendungen der Länder	-	-
233 02	Zuwendungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	-	-
282 09	Einnahmen aus Sponsoring, Spenden und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen	400	291
359 01	Entnahme aus Rücklagen	497	626

Ausgaben

	Personalausgaben	**1.267**	**1.180**
427 09	Entgelte für Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen, sonstige Beschäftigungsentgelte (auch für Auszubildende) sowie Aufwendungen für nebenberuflich und nebenamtlich Tätige	751	621
428 01	Entgelte der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	512	552
441 01	Beihilfen aufgrund der Beihilfevorschriften	-	1

443 01	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen einschließlich Inanspruchnahme von besonderen Fachdiensten/ -kräften	-	-
459 09	Vermischte Personalausgaben	4	6
	Sächliche Verwaltungsausgaben	**933**	**877**
511 01	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände, Software, Wartung	84	79
514 01	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	-	8
517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	48	56
518 01	Mieten und Pachten	17	15
525 01	Aus- und Fortbildung	3	16
526 01	Gerichts- und ähnliche Kosten	-	-
526 02	Sachverständige, Ausgaben für Mitglieder von Fachbeiräten und ähnlichen Ausschüssen	3	18
527 01	Dienstreisen	59	54
529 01	Außergewöhnlicher Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	-	-
532 03	Sonstige Dienstleistungsaufträge an Dritte	11	9
539 99	Vermischte Verwaltungsausgaben	6	8
542 01	Öffentlichkeitsarbeit	37	49
543 01	Veröffentlichungen und Fachinformationen	225	183
545 01	Konferenzen, Tagungen, Messen und Ausstellungen	317	267
547 09	Ausgaben für Vorhaben, die aus Spenden, Sponsoring und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen finanziert werden	123	115
	Zuweisungen und Zuschüsse	**-**	**6**
631 01	Erstattung nicht verbrauchter Mittel aus Zuwendung Bund	-	6
632 02	Erstattung nicht verbrauchter Mittel aus Zuwendung Länder	-	-
633 02	Erstattung nicht verbrauchter Mittel aus Zuwendung Gemeinde und Gemeindeverbände	-	-
671 01	Erstattung nicht verbrauchter Mittel aus Einnahmen Sponsoring, Spenden und sonstigen freiwilligen Geldleistungen	-	-
	Ausgaben für Investitionen	-	41
812 01	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen für Verwaltungszwecke (ohne IT)	-	-
812 02	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen für Verwaltungszwecke (IT)	-	41

	Besondere Finanzierungsausgaben	**626**	**734**
916 01	Zuführung an Fonds und Stöcke	-	4
919 01	Zuführungen an Rücklagen	626	730

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen	12	
Übrige Einnahmen	2.814	2.838
Gesamteinnahmen	**2.826**	**2.838**

Ausgaben

Personalausgaben	1.267	1.180
Sächliche Vewaltungsausgaben	933	877
Zuweisungen und Zuschüsse		6
Ausgaben für Investitionen		41
Finanzierungsausgaben	626	734
Gesamtausgaben	**2.826**	**2.838**

Zu den Einnahmen:
Von 2022 zu 2023 haben sich die Gesamteinnahmen von 2.814 T€ auf 2.838 T€ leicht erhöht. Wesentlicher Grund dafür sind die erhöhten Fördermitteleinnahmen des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur. Die wachsende gesellschaftliche Anerkennung und Wirksamkeit der Stiftungsarbeit spiegeln sich in stetig steigenden Mitgliederzahlen. Die Einnahmen bilden sich summiert im Titel 282 09 Einnahmen aus Sponsoring, Spenden und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen sowie im Titel 359 01 Entnahme aus Rücklagen ab. So konnten aus dem Haushaltsjahr 2022 in das Haushaltsjahr 2023 626 T€ aus Rücklagen übertragen werden, das ist ein Anstieg von knapp 130 T€, resultierend aus gesteigerten Rücklagen von ca. 90 T€ aus Fördermitteln des Fördervereins der Stiftung und erhöhten Sponsoringeinnahmen von ca. 40 T€.
Im Titel 282 09 Einnahmen aus Sponsoring, Spenden und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen sind von 2022 zu 2023 Mindereinnahmen von knapp 100 T€ entstanden. Grund ist unter anderem der erfolgreiche Abschluss der Unterstützung der Start- und Verstetigungsphase der Baukulturinitiative Brandenburg im Haushaltsjahr 2022 und somit der Wegfall der Einnahmen aus der entsprechenden Projektförderung des Landes Brandenburg.
Die institutionelle Zuwendung des Bundes ist konstant geblieben und betrug jeweils 1.917 T€.

Zu den Ausgaben:
Von 2022 zu 2023 haben sich analog zu den Gesamteinnahmen auch die Gesamtausgaben von 2.814 T€ auf 2.838 T€ erhöht. Wesentlich waren auch hier der Anstieg des Fördermittelbeitrags des Fördervereins der Stiftung und die erhöhten Sponsoringeinnahmen, abgebildet im Titel 919 01 Zuführung an Rücklagen.

2022 war der Konvent der Baukultur der zentrale Programm- und Ausgabenschwerpunkt. Alle zwei Jahre lädt die Bundesstiftung Baukultur aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags zum Konvent der Baukultur ein. Der Konvent ist das Hauptforum der Meinungsbildung der Bundesstiftung Baukultur. Im Jahr 2022 fand ein Konvent mit zweitägigem Programm statt. Es handelte sich zugleich um einen Wahlkonvent, bei dem die Mitglieder des Konvents neu berufen und aus ihren Reihen Vertreterinnen und Vertreter in den Stiftungsrat und Beirat der Bundesstiftung gewählt wurden.
Neben dem Konvent der Baukultur wird auch alle zwei Jahre der Bericht zur aktuellen Lage der Baukultur in Deutschland, der Baukulturbericht, von der Bundesstiftung Baukultur über das zuständige Ressort an die Bundesregierung geleitet und veröffentlicht. 2022 wurde dieser am von der Stiftung ins Leben gerufenen Tag der Umbaukultur, dem 8. November 2022, der breiten Öffentlichkeit und der Presse vorgestellt.
Der Baukulturbericht und der Konvent der Baukultur binden erhöhte Personalressourcen. So sind im Vergleich zu 2023 die Personalausgaben in 2022 um 87 T€ höher. Mehrausgaben für den Bericht und den Konvent bilden sich auch in den Titeln 543 01 Veröffentlichungen und Fachinformationen und 545 01 Konferenzen, Tagungen, Messen und Ausstellungen ab. Die Ausgaben in beiden Titeln sind 2022 um 92 T€ höher als 2023.
2023 wurde für das Baukulturmobil, ein Leasingfahrzeug, welches inzwischen zum Markenbotschafter der Stiftung geworden ist, der neue Titel 514 01 Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl. eingeführt. Hier sind alle damit verbundenen Kosten abgebildet.
Im Folgejahr des Konvents der Baukultur finden regelmäßig die Internationalen Baukulturtage der Bundesstiftung Baukultur in Venedig anlässlich der alle 2 Jahre stattfindenden Architekturbiennale statt, so auch 2023. Die Internationalen Baukulturtage sind ein wesentlicher Baustein im Arbeitsprogramm der Bundesstiftung, um die Zusammenarbeit im baukulturellen Bereich mit internationalen Institutionen zu fördern. Die im Rahmenprogramm angebotenen Führungen zur Architekturbiennale dienen der Sichtbarmachung der Leistungen des Architektur- und Ingenieurwesens in Deutschland und darüber hinaus auch der Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden der Stiftung.
2023 sind im Vergleich zu 2022 41 T€ Ausgaben für Investitionen entstanden. Grund für die Ausgaben ist die kostenintensive Implementierung einer Buchhaltungssoftware MACH des Bundes für die Gewährleistung, elektronische Rechnungen zu empfangen und weiterzuverarbeiten.

Vermögensrechnung

Die Stiftung hat nach BHO über das Vermögen und die Schulden Buch zu führen. In der Vermögensrechnung sind der Bestand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres sowie während des Haushaltsjahres erfolgte Veränderungen nachzuweisen. In der folgenden Übersicht sind die Vermögensrechnungen der Haushaltsjahre 2022 und 2023 gegenübergestellt. Die Erhöhung des Anlagevermögens von 2022 zu 2023 beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg des Fördermittelbeitrags des Fördervereins der Stiftung und somit der erhöhten Mitgliederzahl im Förderverein. Auch enthalten sind bereits 2023 vereinnahmte Projektförderungen für das Haushaltsjahr 2024.

Übersicht über Vermögen und Schulden in €
Feststellungen gemäß § 73 Abs. 2 BHO i. V. m. § 86 BHO

	2022	2023
Vermögen		
Anlagevermögen		
Grundstücke und Bauten	461.047,43 €	452.560,43 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.946,13 €	69.283,14 €
Anlagevermögen gesamt	**514.993,56 €**	**521.843,57 €**
Umlaufvermögen		
Bankguthaben	1.149.420,17 €	1.257.079,87 €
Kasse	42,70 €	53,44 €
Umlaufvermögen gesamt	**1.020.140,30 €**	**1.257.133,31 €**
Vermögen gesamt	1.664.456,43 €	1.778.976,88 €
Schulden		
Es wurden keine Kredite aufgenommen.		
Schulden gesamt	0,00 €	0,00 €
Ermittlung des Eigenkapitals		
Summe des Vermögens	1.664.456,43 €	1.778.976,88 €
Summe der Schulden	0,00 €	0,00 €
Eigenkapital (Reinvermögen)	1.552.271,40 €	1.778.976,88 €

Haushaltsbezogene Beschlüsse des Stiftungsrates 2022 und 2023

Im Haushaltsjahr 2022 fanden drei Stiftungsratssitzungen statt: am 22. März, 24. Juni und am 30. November 2022. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Sitzung im März digital und die weiteren beiden Sitzungen in Präsenz durchgeführt.
Auf der Sitzung am 24. Juni 2022 ernannte der Stiftungsrat gemäß § 8 Abs. 1 des Stiftungsgesetzes i. V. m. § 7 Abs. 2 und Abs. 3 der Satzung die neuen Mitglieder des Beirats.
Auf der Sitzung im November billigte der Stiftungsrat gemäß § 6 Abs. 1 S. 2 Buchst. c) der Satzung i. V. m. § 2 S. 3 der Geschäftsordnung für den Vorstand das von diesem vorgelegte Arbeitsprogramm 2023. Zudem beschloss der Stiftungsrat den Wirtschaftsplan 2023 gemäß § 6 Abs. 1 Satz 2 Buchst. e) in Verbindung mit § 9 Abs. 4 der Satzung mit den Stimmen der Vertreter des Bundesfinanzministeriums und des Bundesbauministeriums. In gleicher Sitzung stellte der Stiftungsrat fest, dass bei Absenken der Zuweisungen aus dem Bundeshaushalt und fehlendem Inflationsausgleich zu befürchten steht, dass die Kernaufgaben des Stiftungszwecks nicht mehr vollumfänglich realisiert werden können. Deshalb bittet der Stiftungsrat die Bundesregierung, die Zuweisung ab 2024 entsprechend anzupassen. Der Stiftungsrat bittet die Bundesregierung zudem, zusätzliche Stellen im Bundeshaushalt 2024 zu bewilligen und im Wirtschaftsplan der Bundesstiftung Baukultur auszuweisen.

Im Haushaltsjahr 2023 fanden drei Stiftungsratssitzungen statt. Am 28. Februar, 18. September und am 13. November 2023. Alle drei Sitzungen wurden im Deutschen Bundestag abgehalten.
In der Sitzung im Februar beschloss der Stiftungsrat gemäß § 9 des Gesetzes zur Errichtung einer „Bundesstiftung Baukultur“ i. V. m. § 6 Abs. 5 der Satzung die Änderungen der Geschäftsordnung für den Stiftungsrat im § 1 Abs. 7 dahingehend, dass die Sitzungen in der Regel am Sitz der Stiftung und in Präsenz stattfinden und bei Vorliegen besonderer Gründe auch im Wege der elektronischen Kommunikation oder in einer gemischten Versammlung aus Anwesenden und digital Teilnehmenden durchgeführt werden. Ebenso wurde die Änderung im § 2 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stiftungsrates dahingehend geändert, dass der Stiftungsrat mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen oder der sich an einer schriftlichen Abstimmung beteiligenden Mitglieder seine Beschlüsse fasst.

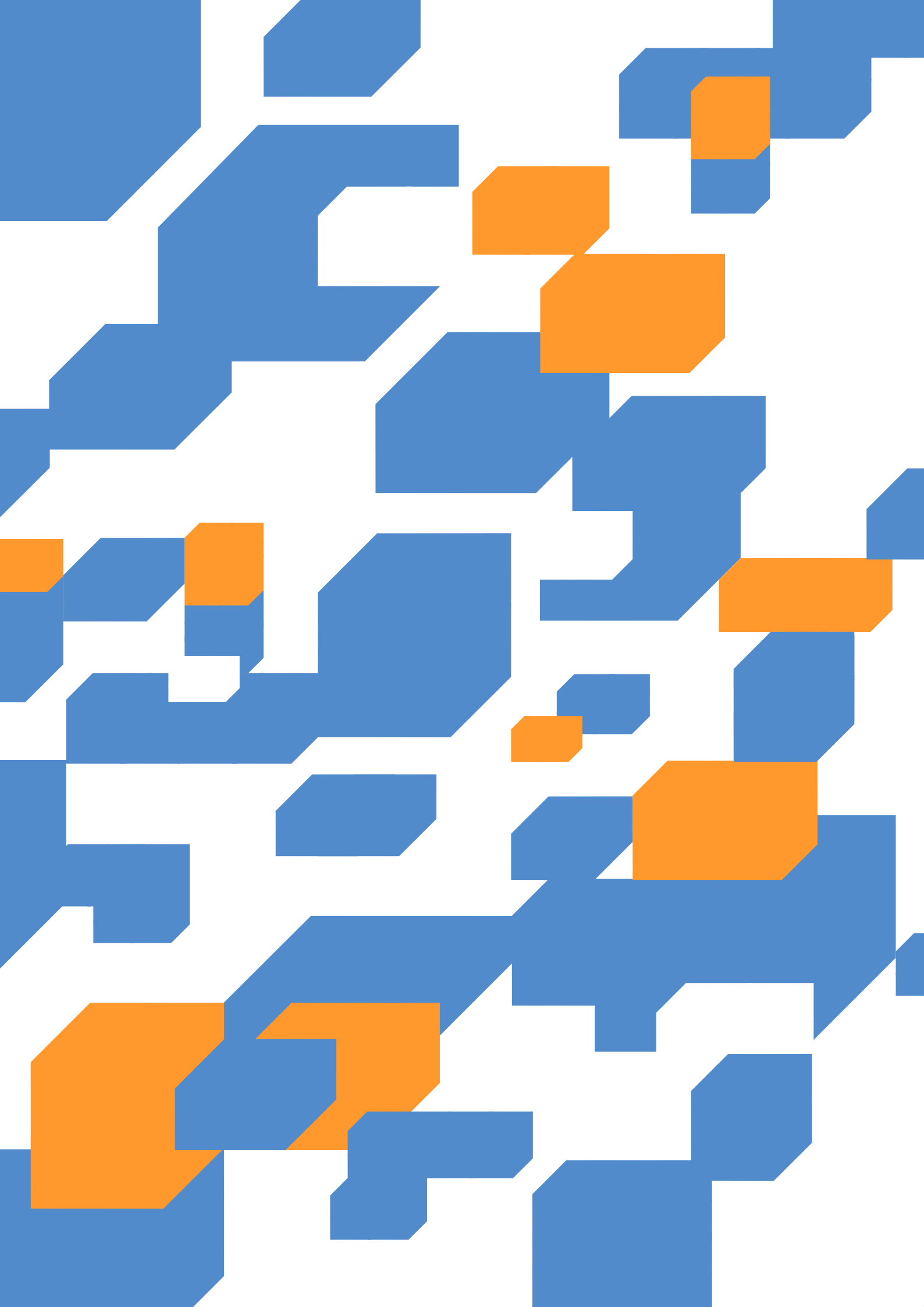
Am 18. September 2023 wurde die Staatssekretärin Frau Elisabeth Kaiser einstimmig als Vorsitzende des Stiftungsrats bestätigt.
Zudem billigte der Stiftungsrat gemäß § 3 Abs. 8 der Satzung das vom Vorstand vorgelegte Konzept zur Durchführung des Konvents der Baukultur 2024. Auf der Sitzung am 13. November stellte der Vorstand das Jahresprogramm und den Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2024 dem Stiftungsrat vor. Danach billigte der Stiftungsrat einstimmig gemäß § 6 Abs. 1. S. 2 Buchst. C) der Satzung i. V. m. § 2 S. 3 der Geschäftsordnung für den Vorstand das Arbeitsprogramm 2024 und stellte einstimmig den Wirtschaftsplan 2024 gemäß § 6 Abs. 1 S. 2 Buchst. e) i. V. m. § 9 Abs. 4 der Satzung mit den Stimmen der Vertreter des Bundesfinanzministeriums und des Bauministeriums fest.

Ausblick

Die Bundesstiftung setzt ihre erfolgreiche Arbeit über den Zeitraum des Tätigkeitsberichts 2022/23 hinaus fort. Der im Juni 2024 öffentlich vorgestellte Baukulturbericht 2024/25 befasst sich mit dem Thema „Infrastrukturen“.

Eisenbahnbrücken, Aquädukte, Staudämme, Windräder oder Fernsehtürme: Ingenieurbauwerke sind identitätsprägend für Städte und Regionen. Sie sind wirksame Beispiele der Kulturtechnikgeschichte und der Ingenieurbaukunst. Dennoch ist die positive Bedeutung der Infrastrukturen auf uns Menschen im Bewusstsein zu wenig verankert. Erst bei Störungen, Defiziten oder gestalterischen Missständen werden Infrastrukturen in der breiten Öffentlichkeit diskutiert. Es ist der Bundesstiftung Baukultur daher ein wichtiges Anliegen, in der Bevölkerung das Bewusstsein für die baukulturelle Dimension von Infrastruktur zu steigern. Nur so können der nachhaltige Umgang mit und die gestalterische Qualitätssteigerung von Infrastrukturbauten gestärkt werden.

Mit dem aktuellen Statusbericht zur Lage der Baukultur in Deutschland betrachtet die Bundesstiftung Baukultur die Bedeutung von verantwortungsvollem Planen und Bauen einer technischen und sozialen Daseinsvorsorge. Das beginnt mit den Themen „Straße und Schiene“, „Schule und Gesundheitsversorgung“, geht über „Klimaanpassung“ und „Prozesskultur“ bis zum Energiesektor und bezieht die baukulturelle Ausbildung der Planungsberufe und des Handwerks mit ein.

Um die soziale und Verkehrsinfrastruktur in Deutschland ist es schlecht bestellt: Der Sanierungsstau von Gebäuden wie Schulen und Krankenhäusern, aber auch bei Straßen und Schienen ist hoch. Tausende Brücken in Deutschland stehen vor einer Sanierung. Viele wurden in den 1960er- und 1970er-Jahren in Spannbetonbauweise erbaut und sind seitdem täglich hohen Belastungen ausgesetzt, die die Substanz „ermüden“ lassen. Anstatt den Bestand wieder fit zu machen, wird zu Abriss und Ersatzneubau tendiert, obwohl die Ressourcenknappheit bei den Baustoffen Stahl und Beton gravierend sind. Um unnötige Abrisse zu vermeiden und eine neue Umbaukultur auch im Bereich der Infrastruktur zu etablieren, setzt sich die Bundesstiftung Baukultur dafür ein, Normen und Belastungen, die den Lebenszyklus der Materialien restriktiv bewerten, zu hinterfragen und diesbezüglich Anpassungen vorzunehmen.

Ein wichtiger Weg für nachhaltige Klimafolgeanpassungen von Städten und Regionen ist der Ausbau der blau-grünen Infrastruktur. Durch intensives Stadtgrün und Wasserflächen und zusätzliche Verschattungsflächen kann der Überhitzung der Städte entgegengewirkt werden. Dem Thema der Siedlungswasserwirtschaft wird in der Stadtplanung künftig eine große Rolle zukommen. Starkregenereignisse müssen beispielsweise durch die Entsiegelung von Flächen und ein effektives Regenwassermanagement abgefedert werden. Auch der Hochwasserschutz ist auszubauen, wie nicht zuletzt die Überflutung im Ahrtal gezeigt hat. Grüner, blauer, vielfältiger lautet das neue Gestaltleitbild für Städte und Regionen.